NEDL TRANSFER
HN 1LSH L

Digitized by Google

Kg 23

0118

Digitized by Google

Digitized by Google

Lübeckiſches Münz- und Medaillenkabinet

geſammlet

von

Ludolph Heinrich Müller

mit erläuternden Anmerkungen

und

vorangeſetzter Münzgeſchichte

herausgegeben

von

Johann Hermann Schnobel

Muſikdirector und Cantor am Gymnaſio.

Lübeck, 1790.

bey Christian Gottfried Donatius.

Digitized by Google

KD 23

HARVARD COLLEGE
Feb. 13, 1931
LIBRARY

John H. Storer

Digitized by Google

Vorrede.

Das Kabinet, welches dem Publiko hiedurch zum erſtenmale eröfnet und deſſen richtiges Verzeichnis, auf Verlangen unſerer verehrungswehrten Obrigkeit, den Kennern und Liebhabern der Numismatik vorgeleget wird, enthält keine andere, als Lübeckiſche Münzen und Medaillen, nebſt ſolchen auswärtigen Geldſorten, worauf entweder das Lübeckiſche Stadtwapen mitgeſetzt ſteht, oder der Lübeckiſche Reichsadler eingeſtempelt iſt. Außer dem Stadtgepräge ſind auch die Münzen der Biſchöfe und des Hochſtifts zu Lübeck mit in demſelben befindlich. Jene machen den größeren Theil und eine vollſtändige Sammlung aus; dieſe den geringeren: von deren

Vollſtändigkeit man noch nicht hinlänglich überführt iſt, wiewohl nur wenig mehr daran zu fehlen ſcheinet. Alle vormals und itzt gangbare Geldſorten, von der geringſten Kupfermünze an, bis zum ſchwerſten Goldſtücke ſind in dieſem Kabinet vorhanden, und von dem, was in der Folge an Gold und Silber aus hieſiger Münze kommt, wird von jedem Stempel wenigſtens ein Abdruck dahin geliefert.

Wir zweifeln nicht, daß die Bekanntmachung dieſes ſo reichhaltigen Vorrathes und die vorangeſetzte Münzgeſchichte nicht nur den Münzverſtändigen überhaupt, ſondern auch denen, welche in den öffentlichen gelehrten Zeitungen ein Verlangen bezeiget haben, von den Münzen der Reichsſtädte hinlängliche und zuverläßige Nachrichten zu erhalten, vorzüglich angenehm ſeyn werde.

Es hat aber dieſes ſchöne Kabinet, welches beſonders merkwürdig iſt, nicht einer öffentlichen Veranſtaltung, ſondern dem anhaltenden Fleiße und der unermüdeten Sorgfalt einer Privatperſon einzig und allein ſeine Entſtehung zu verdanken. Unſer Lübeck hatte zwar in dieſem und den vorhergehenden Jahrhun-

Digitized by Google

hunderten angeſehene Männer aus allen Ständen aufzuweiſen, die ſich Mühe gaben den rechten Wehrt der vaterländiſchen Münze zu erforſchen, auch deswegen einen beträchtlichen Vorrath aller Arten inländiſches Geldes zuſammenbrachten und aufbehielten. Allein keiner unter ihnen konnte ſich rühmen, im Sammlen es bis zu einem hohen Grade der Vollkommenheit gebracht zu haben. Dieſe Ehre war nicht einem Einheimiſchen, ſondern einem Ausländer, nicht einem Gelehrten, ſondern einem Handelsmann vorbehalten.

Herr **Ludolph Heinrich Müller**, den viele unſerer Leſer ſchon aus des ſel. Herrn Hofraths David Samuel von Madai Thalerkabinet kennen werden, war es, der ſich dieß Verdienſt um unſere Stadt erwarb. Er ward zu Lüneburg 1720, 18. Mart. gebohren. Seine rechtſchaffenen und chriſtlichen Aeltern waren Johann Chriſtoph Müller und Anna Dorothea Schulzen, welche beyde noch das Glück erlebten, dieſen ihren erſten Sohn in unſerer Stadt reichlich verſorgt und glücklich verheyrathet zu ſehen. Mit dem feſten Vorſatz ihre Kinder in der Zucht und Vermahnung zum Herrn aufzuziehen, ward vor allen Dingen für eine frühe Gottesfurcht, ohne welche alles

Lehren und Vermahnen nichts iſt, geſorget. Sie übergaben ihn verſtändigen Männern, die Beruf und Geſchicklichkeit hatten, ihn durch Unterricht in dem Glauben, worauf er getauft war, feſt zu ſetzen. Mit dieſer Anführung zum Chriſtenthume ward hernach auch die Unterweiſung im Schreiben und Rechnen verbunden, und in allen dieſen machte er ſolche Fortſchritte, daß der Aeltern Zeit, Mühe und Koſten reichlich belohnet wurden.

Die erſte Anwendung ſeiner auf dieſe Art glücklich erworbenen Geſchicklichkeit ward in der berühmten Kurfürſtlich-Sächſiſchen Reſidenzſtadt Dresden gemacht. Hier bekam er 1734, wie er das vierzehnte Jahr ſeines Alters erreicht hatte, einen angeſehenen Materialiſten Herrn Ochſenfelder zum Lehrherrn, nachdem ſeine chriſtliche Aeltern zuvor, ihrem Plane gemäß, die Confirmationshandlung feyerlichſt an ihm hatten vollziehen laſſen. Seines hiebey abgelegten Gelübdes ſtets eingedenk, unterwarf er ſich an dieſem Orte ſeiner Beſtimmung, der getreuen Anweiſung ſeines redlichen Principals mit unverdroſſener Folgſamkeit. Nie vergaß er im Handel und Gewerbe die höchſtnöthige Vorſicht. Nie vernachläßigte oder verun-

veruntreuete er das ihm Anvertrauete. Das Handlungsintereſſe ſeines Herrn beobachtete er mit der größten Aufmerkſamkeit. Dieß erwarb ihm ein ſolches Vertrauen, daß er ſchon in ſeinen erſten Lehrjahren, zum Verſchicken nach Leipzig und Prag gebraucht ward. Nach dieſer glücklich vollendeten ſiebenjährigen Laufbahn, kam er 1741 in einem Alter von 21 Jahren, nach Lübeck. Mit den beſten Empfehlungen und Zeugniſſen verſehen, erhielt er die Stelle eines Buchhalters bey dem Contor des Hrn. Tobias Hornemann, der einen ausgebreiteten Commiſſionshandel führte und bey dem eine anſehnliche Niederlage von deutſchen Eiſenwaaren zu finden war. In dieſem Hauſe genoß er eine ſo gute Begegnung, hatte einen ſo bequemen Aufenthalt und eine ſo ſchöne Gelegenheit, in dem was er gelernet hatte, zuzunehmen, daß er dadurch immer mehr Feuer, Trieb und Eifer bekam, ſeinen liebenswürdigen Handelsherrn aus allen Kräften mit ſeinen Talenten zu dienen. Dieß erfüllete er redlich und dafür ſah er ſich auch in kurzer Zeit gedoppelt belohnt. Denn er war noch nicht völlig vier Jahre in Lübeck geweſen, ſo geſchah es im Aprilmonate des Jahrs 1745. daß ſein Herr durch einen ſeligen Abſchied aus der Welt ihm von der Seite geriſſen ward. Nicht

Digitized by Google

genug, daß das Hornemanniſche Haus durch dieſen ſchmerzhaften Hintritt den zärtlichſten Ehegatten, den liebreichſten Vater und den beſten Rathgeber einbüßte, es ſank auch mit ihm zugleich die Hauptſtütze, ſeines ſehr bedeutenden Handels. Wie ein aufmerkſamer Baumeiſter, ſogleich das Fundament eines Gebäudes unterſucht, wenn er in demſelben einen Hauptriß bemerket, ſo ließ auch die hinterbliebene Frau Wittwe Anna Catharina Hornemann, gebohrne Anderſen, bey dieſem ſo empfindlichen Riß in ihrer Familie, durch kunſtverſtändige ſich von der rechten Lage ihrer Handlung unterrichten und die dahin gehörigen Bücher nachſehen. Zur großen Beruhigung der Theilnehmer fand man in denſelben die ſchönſte Ordnung und es zeigte ſich gleich anfangs, daß man dieſelbe der Aufmerkſamkeit ihres getreuen Müllers vorzüglich ſchuldig ſey. Von Dankbegierde aufgefodert, bezeugte die Frau Wittwe ihre Zufriedenheit, nicht mit Worten allein, ſondern auch mit der That. Ohne Rückſicht darauf zu nehmen, daß er erſt 25 Jahr alt war, erwehlte ſie ihn zu ihrem Handlungsgeſellſchafter; und wie er auch hier fortfuhr, ſich als den rechtſchaffenſten Mann zu zeigen, ſo war ſie noch eifriger bedacht, ſein Glück zu befeſtigen. Ohne weiteres Bedenken gab ſie

ihm

ihm drey Jahre darauf ihre einzige Tochter Magdalena Catharina Hornemann zur Ehe, und unſer große noch immer mit vielem Ruhm bekannte Superintendens, ſel. Doctor Johann Gottlob Carpzov übernahm es, ſie 1748, 14. Mart. zu dieſem Ehebündniß feyerlichſt einzuſegnen.

Unſer ſeliger Herr Müller hatte ſchon in den erſten Jahren ſeiner Handlung die Numismatik zu ſeinem Lieblingsgeſchäft erwählt und deswegen ſich vorgenommen, einen Theil ſeines Handlungsgewinnſtes auf Anlegung eines vollſtändigen Thalerkabinets zu verwenden. Weil er aber als ein kluger Kaufmann, in allen Stücken vorſichtig zu verfahren gewohnt war; weil er aus Beyſpielen andrer wuſte, daß der Handel einem Gewäſſer gleichkomme, darin Ebbe und Fluth abwechſeln und daß man in Waaren, die wenig geſucht werden, kein großes Capital ſtecken müſſe, ſo änderte und beſchränkte er dieſe Idee. Er machte ſich einen andern Plan, den er völlig überſehen und leicht ausführen konnte. Er wählte ſich die Münzen der Stadt: worin er ſein zweytes Vaterland gefunden hatte, zum Gegenſtand ſeiner Sammlung. Alles rare Lübeckiſche Geld legte er alſo von ſeinen bereits

geſammleten Seltenheiten für ſich zurück und den Reſt fremder Thaler ſchickte er nach einem Orte zum Verkauf, wo er wuſte, daß es viele Liebhaber gab. Dieſer Ausſchuß enthielt keine gemeine Species und machte ſich daher gut bezahlt. Es kam auch Herr Müller zugleich in den Ruf eines großen Münzkenners. Auswärtige Sammler wandten ſich an ihn und er verſchafte ihnen die ſeltenſten Stücke, da jene ihm hinwiederum oft aus den entfernteſten Gegenden ſehr rar gewordene Lübeckiſche Geldſorten zuſchickten. Auch unſere Einwohner und Bürger unterſtützten ſeine patriotiſchen Abſichten. Ihm ward von den Kirchenvorſtehern und Diakonen, von Münzmeiſtern, Geldwechslern, Goldſchmieden und mehreren andern das meiſte eingegangene alte Geld, ehe man darüber diſponirte, zur Durchſicht geſchickt. Nicht ſelten erhielt er dadurch Verſchiedenes, das ſeiner Sammlung fehlte. Dafür und auch für den Ankauf manches einzelnen Stückes zahlte er reichlich und auf Stücke von der äußerſten Seltenheit verwandte er ganze Summen, die er zwar unter ſeinen andern täglichen Ausgaben bemerkte, aber, um nicht damit zu pralen, namhaft zu machen ſich verbat.

Digitized by Google

Wie man gerne für das, was man ſeine ganze Lebenszeit über lieb gehabt hat, auch noch bey dem Ausgange aus der Welt ſorget und auf deſſen weitere Verpflegung denkt, ſo ſorgte unſer am 1. Mart. 1788 ſeelig verſtorbene Herr Müller noch in den letzten Augenblicken ſeines Lebens, wenn ich mich ſo ausdrucken darf, für dieſen ſeinen Zögling und überließ ihn gänzlich der Aufſicht ſeiner lieben Ehegattin. Durch einen vieljährigen ehelichen Umgang überzeugt, konnte er es von ihrer guten und liebreichen Geſinnung erwarten, daß ſie denſelben völlig ſo behandeln werde, als er es in ſeinem Leben gewünſcht hatte. Dieß erfüllte ſie auch pünctlich. Der ſo wehrt geachtete Nachlaß ward nicht allein auf das ſorgfältigſte von ihr bewahret, ſondern auch auf das bedächtlichſte vor Verwahrloſung nach ihrem Tode geſichert. Sie gab ihn in die Hände der Väter unſrer Stadt und beſtimmte den öffentlichen Bücherſaal zur Aufbewahrung deſſelben. Dieſe der Abſicht ihres ſeligen Mannes rühmlichſt angemeſſene Schenkung ward von einem Hochweiſen Rath dankbar angenommen und ſie erhielt deswegen am 7. Februar 1789 ein Decret mit der Verſicherung, daß ſolches Münzkabinet zur Ehre und zum Andenken ihres Ehegatten auf der hieſigen öffentlichen Bibliothek bis zu

ewigen Tagen ſollte aufbewahret werden. Ein Geſchenk, das von einem wahren Patriotismo zeuget und deſſen Anblick jeden einſichtsvollen Kenner und Verehrer der Wiſſenſchaften ſtets an ſich ziehen wird. Ein Vermächtniß, daß das erſte in ſeiner Art iſt, das dem Vaterlande wahren Nutzen verſchaft und zur immerwährenden Zierde gereicht. Lange noch wird das Gedächtniß dieſes würdigen Ehepaares bey uns in Segen bleiben. Noch ſpät werden ihre Namen von dem edleren Theil unſerer Nachwelt dankbar genannt werden.

Unſern Dank wollen wir in dem kurzen Wunſch faſſen, daß der Himmel der Frau Wohlthäterin den noch immer neuen Schmerz über den Verluſt ihres ſo innig geliebten Gemals lindern und ihr Alter mit einem ununterbrochenen Genuſſe aller Arten von Glückſeligkeit bekrönen wolle.

Lübe=

Lübeckiſche Münzgeſchichte *).

§. 1.

Es iſt aus den Schriften vom deutſchen Münzweſen der mittleren Zeit bekannt, daß die weltlichen mit Bergwerken nicht verſehenen Reichsſtände weit ſpäter, als die geiſtlichen, das Recht in Silber und Gold zu prägen von Kaiſern und Königen erhalten haben. Ob dem Grafen **Adolph** zu Holſtein und Schauenburg ſchon in dem Jahre 1140, da er Lübeck zu bauen anfieng, die Münzgerechtigkeit beygeleget ſey, daß er ſie alſo ſeiner neuerbaueten Stadt habe wieder ertheilen können, iſt eine Frage, die aus Mangel an alten Nachrichten wohl immer unbeantwortet bleiben wird. Aus dem Stillſchweigen der älteſten Annaliſten ſteht zu vermuthen, daß in den erſten ſechszehn Jahren unter dieſes Grafen Botmäßigkeit kein ander Geld zu Lübeck ſey gebraucht worden, als was einmal hier und in der herumliegenden Gegend üblich war und was die aus der Nähe und Ferne gekommenen neuen Einwohner mitgebracht hatten.

§. 2. Der folgende Beherrſcher Lübecks, Herzog **Hinrich der Löwe** hatte lange vorher, ehe er die faſt ganz abgebrannte Stadt von dem Grafen **Adolph**, der ſie nicht länger behaupten konnte, überkam, das Recht zu münzen ausgeübet und itzund verſah er auch ſeine

(*) Aus dem XLI. Hauptſtück der von mir umgearbeiteten gründlichen Nachricht von Lübeck des ſeel. Herrn Seniors M. Jac. von Melle Lübeck 1787. in gr. 8vo.

Digitized by Google

ſeine neuen Einwohner damit. Allein, wo der hierüber ertheilte Gnadenbrief hingekommen ſeyn mag und was für Pfenninge und Schillinge in dieſem Zeitraum zu Lübeck ausgemünzt ſind, hat zur Zeit noch keiner ausfündig machen können.

§. 3. So ſind auch die Nachrichten von der Beſchaffenheit des hieſigen Münzweſens, in dem 1182 und folgenden Jahren, da Kaiſer **Friderich** I. im Beſitze der Stadt war, nicht weniger unvollſtändig und mangelhaft. Es läßt ſich weiter nichts davon ſagen, als was man in dem Kaiſerlichen Gnadenbriefe des Jahres 1181 mit wenigen verzeichnet findet. Die Einwohner erhalten darin die Erlaubniß, in einer jeden Gegend der Stadt, nur nicht vor dem Münzhauſe, mit Einwechſelung des Silbers einen Geldumſatz zu machen und der Rath bekommt die Freyheit, den Gehalt des Geldes, ſo oft es ihm gefällig iſt, zu unterſuchen und durch den Münzmeiſter umprägen zu laſſen.

§. 4. Es beſtand alſo die ganze Art zu münzen blos darin, daß man den aus feinen Silber gemachten und vom langen Gebrauch abgenutzten Hohlpfenningen ihren wahren Gehalt und ihr richtiges Gewicht durch angeſtelltes Umſchmelzen wiedergab und zum Zeichen ihrer Berichtigung mit dem Hammer den Stempel darauf ſetzte. Gemeiniglich war er mit einem Kreuze und mit einer Hand oder einem Handſchuh bezeichnet. Man wollte damit andeuten, daß die Städte dergleichen kleine Münzen aus Kaiſerlicher Gewalt zu ſchlagen berechtiget waren.

§. 5. Bey dieſer Einrichtung iſt es gewiß in den Jahren 1189—1226 geblieben; denn die dreymalige Veränderung der Oberbotmäßigkeit hat in das Münzweſen wohl keinen Einfluß gehabt. Die Rechnungen

wur=

Digitized by Google

wurden allenthalben in Marken und Pfenningen geführt, und die Hohlpfenninge hatten noch an keinem Orte am Gehalt oder am Gewicht etwas verlohren.

§. 6. Mit dem Jahre 1226 erlangte Lübeck die Reichsfreyheit und zugleich eine neue Beſtätigung ſeiner Münzgerechtigkeit, nebſt einer Vorſchrift, wie in Zukunft das Gepräge beſchaffen ſeyn ſollte. Vordem war der Stadt nur überhaupt und ſchlechterdings die Münze verliehen und es ſtand in ihrer Willkühr ein Gepräge zu wählen, welches ihr beliebte. Allein itzt ward ihr, als einem Reichsſtande von dem Kaiſer vorgeſchrieben, wie ſie ihre Münze ausprägen ſollte und verordnet, ſie mit ſeinem Namen zu bezeichnen. Die Stadt befolgte dieſe Anordnung ihres neuen Münzherrn und machte es ſich zur Pflicht, Pfenninge von ſolchem innerlichen Gehalte zu münzen, deren zwölf beſſer als ein Mark Silbers waren. Immer Schade, daß wir weder durch einen Abdruck noch durch ein Original, davon noch itzund überzeugt werden können.

§. 7. Als **Friderich** II. im Jahre 1250 mit Tode abgieng und das deutſche Reich innerhalb 25 Jahren kein gewiſſes Oberhaupt hatte, äußerten ſich die daher rührenden Verwirrungen auch im Münzweſen. Gewinnſüchtige Leute, die das ganz feine Gold zu verfälſchen keine Möglichkeit fanden, ſuchten das Gewicht zu verringern. Dieſem Uebel zu ſteuren vereinigten ſich 1255, 22. April Lübeck und Hamburg ihre Münze gemeinſchaftlich zu treiben, beyderſeits einen gleichmäßigen ſchweren Münzfuß zu beobachten und von beyden Seiten die Zeit, wenn man zu münzen gedächte, vorher einander kund zu thun.

§. 8. Mit dem Jahre 1272. gieng der Regimentsanſtand zu Ende und **Rudolph**, Graf von Habsburg,

burg, beſtieg den ſo lange erledigt geweſenen Kaiſerthron. Dieſer und ſeine drey Nachfolger im Regiment, die Kaiſer **Adolph von Naſſau, Albrecht von Oeſterreich** und **Hinrich von Lützelburg** erneuerten der Stadt Lübeck ihre vom Kaiſer **Friderich** II. erhaltene Freyheiten, mithin auch die daruter gehörige Münzgerechtigkeit. In dieſem Zeitraume ward nicht weniger von den Städten Lübeck und Hamburg eine abermalige Münzvereinigung getroffen. Sie verabredeten ſich um Weyhnachten des Jahrs 1305. zur Ausmünzung der Pfenninge einen gemeinſchaftlichen Münzmeiſter zu beſtellen und alles ausgeprägte Silbergeld mit einerley Zeichen zu bemerken. Zugleich ſahen ſich beyde Städte genöthiget, weil ſo viele vom Kaiſer mit der Münzgerechtigkeit verſehene Reichsſtände dem Silbergelde einen Zuſatz von Kupfer gaben, den äußeren Werth ihrer Münze höher, als den inneren zu ſetzen; wornächſt man auch Lüneburg und Wismar, um das gute Geld beſſer im Laufe zu erhalten, mit in die Zahl der darauf vorzüglich bedachten Städte aufnahm, welche man die im Münzweſen correſpondirenden Städte nannte.

§. 9. Eine anderweitige Veränderung mit dem Lübeckiſchen Münzweſen ereignete ſich zu der Zeit, als **Ludewig**, Herzog von Bayern, im Jahre 1314. Kaiſer ward. Die Stadt ließ nicht allein in den Jahren 1325 und 1330. mit der Stadt Hamburg, welche eben damals von den Grafen von Holſtein **Gerhard** und **Adolph** die Münze erblich an ſich gebracht hatte, Pfenninge und Schillinge münzen; ſondern ſie erhielt auch bald darauf im Jahr 1339, 5. Nov. vom Kaiſer das Recht ihre Münze nach Gefallen zu vermindern oder ſonſt zu verändern und ſo gar mit einem neuen Gepräge zu verſehen.

§. 10.

§. 10. In dem darauf folgenden Jahre überkam die Stadt wiederum neue Münzvortheile, die ſie ihrem Kaiſerlichen Advocaten dem Grafen Bertold von Henneberg zu verdanken hatte, Sie ward am 25. Mart. dieſes Jahres vom Kaiſer dahin begnadiget, daß ſie ſowohl goldene als ſilberne Pfenninge nach eigener Willkühr ausprägen konnte: und kurz nach dem Empfange dieſes Begnadigungsbriefes erfolgte noch vor dem Ablauf des Jahres, am 18. des Novembermonats ein anderes, der ihr Macht gab, Gülden in Gold und Silber auszumünzen. Für die goldenen beſtimmete er dabey denſelben Gehalt, den die von Florenz hatten und auch ihren Stempel mit der Lilie, als den Florentiniſchen Stadtzeichen auf der einen Seite, und auf der andern mit Johannes dem Täufer, den ſo wohl Florenz als Lübeck zum Schutzpatron haben.

§. 11. Dieſe neue Kaiſerliche Gnadenbezeugung veränderte nicht nur den damaligen Lübeckiſchen Münzplan, ſondern ſie gab auch Gelegenheit, daß neben der in den Seeſtädten gewöhnlichen Rechnung nach Pfunden und Marken, eine neue nach Gulden, Schillingen und Pfenningen eingeführet, oder vielmehr die Vergleichung der goldenen Münzen mit den Schillingen und Pfenningen zum Rechnungsfuß angenommen ward.

§. 12. Zur Einführung dieſes veränderten Münzweſens machte man annoch in dem nämlichen Jahre, da das letzte Privilegium erfolgt war, Anſtalt. Noch vor Oſtern des folgenden 1341. Jahres war man ſchon ſo weit gekommen, daß mit der Ausprägung goldener und ſilberner Münzen konnte angefangen werden. Das Ausmünzen war das ganze Jahr über beſtändig im Gange und ward auch noch unter den folgenden

Digitized by Google

Kaiſern fortgeſetzt. Es iſt ganz anſehnlich, was die Lübeckiſchen Rathsperſonen vom Jahre 1341. bis 1399. an Gold und Silber einwechſeln, umſchmelzen, ausprägen und vom Münzhauſe auf die Kämmerey liefern lieſſen. Nur iſt es zu bedauren, daß dieſe Münzen, ſonderlich die ſilbernen, ſo ſehr weggefiſcht ſind, daß faſt keine Spur mehr davon gefunden wird.

§. 13. Als in dem folgenden funfzehnten Jahrhundert die goldenen Münzen von mehreren zu ſchlagen angefangen wurden und in der ſilbernen eine eben ſo große Ungleichheit, als in der goldenen, ſich allmälig hervorthat, ſuchte unſere Stadt dieſem Unfug der Münzverringerung vorzubeugen. So wie Kaiſer **Ruprecht**, als ein gebohrner Kurfürſt von der Pfalz, nebſt den übrigen Kurfürſten am Rhein, als Maynz, Trier und Kölln, mit Zuziehung der Städte Speyer, Worms und Frankfurt ſich zuſammengethan und eine Münzvereinigung hatten aufſetzen laſſen: ſo waren auch die vorhin gedachten vier correſpondirenden Städte, wozu auch Roſtock und Stralſund gezogen wurden, gemeinſchaftlich darauf bedacht, dergleichen Concordaten aufzurichten und darinn den Gehalt des ſchweren Münzfußes ferner feſt zu ſetzen. Sie kamen ſchon 1403, 6. Febr. zum Vorſchein und obgleich zu deren Geltung nur zehn Jahre beſtimmet waren, ſo wurden doch noch 1541. und 46. Münzſorten dieſer Art von beſagten ſechs Wendiſchen Städten ausgeprägt.

§. 14. Acht Jahre darauf verſammleten ſich Abgeordnete von Hamburg und Lüneburg in unſerer Stadt und verfertigten um Michaelis 1411. einen Receß, wie es unter ihnen mit der Ausmünzung des kleinen Silbergeldes ſollte gehalten werden, und mit welchen Zeichen das Gepräge geſtempelt ſeyn ſollte.

Eine

ſolche Zuſammenkunſt ward in dieſem Jahrhundert außerdem noch zweymal unter dieſen dreyen Städten angeſtellet, als: am Mittwochen nach Lichtmeſſen 1463. und am Donnerſtag nach Dionyſii 1497. deren Receſſe ebenfalls in richtigen Abſchriften vorhanden ſind.

§. 15. Mit dem Jahre 1424. erſchien ein für die Lübeckiſche Münzgeſchichte nicht wenig wichtiger Zeitpunct. Die Königin **Philippa** von Schweden, welche in Abweſenheit ihres Gemahls **Erichs des Pommers**, Reichsverweſerin der drey Nordiſchen Reiche war, errichtete mit den Städten Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar am 9. Oct. d. J. zur Wiederherſtellung der verfallenen Handlung, einen Vertrag, nach welchem das von ihrem Gemahl eingeführte ſchlechte Geld ſollte abgeſchaffet ſeyn und Statt deſſen zu Kopenhagen kleines Silbergeld ſollte geſchlagen werden, das an Schrot und Korn den in den Wendiſchen Städten ausgeprägten Münzen dieſer Art völlig gleich wäre. Die Unterſchrift des Receſſes geſchah nur von Lübeck und Wismar allein, deren Siegel dem Königlichen zur Seite ſteht, und der Bürgermeiſter **Tidemann Stein** unterzeichnete ihn im Namen unſrer Stadt. Doch dieſe Vereinigung ward einige Jahre darauf, durch den zwiſchen der Königinn und den Hanſeeſtädten entſtandenen Krieg wieder getrennet.

§. 16. Das unter den gedachten vier Städten errichtete gemeinſchaftliche Münzweſen war dagegen von einer längeren Dauer. Es nahm mit dem vierzehnten Jahrhundert, und vieleicht noch früher ſeinen Anfang, ward in dieſem und den beyden folgenden Jahrhunderten fortgeſetzt und erreichete nicht eher, als mit dem Anfange des ſiebzehnten ſeine Endſchaft. Der erſte in

dieſem Zeitraume vorkommende Receß ward am 6ten Jan. 1433. verfertiget. Dieſem folgete ein anderer, der 1461, am Montage nach Nikolai datirt iſt. Im Jahre 1468. kamen drey Receſſe nach einander zum Vorſchein, von welchem der erſte am 22. Febr. aufgeſetzt, aber hernach wieder aufgehoben ward. Denn Lüneburg und Wismar lieſſen das Münzen anſtehen, Lübeck und Hamburg hingegen fuhren fort nach dem Vertrag zu münzen. Ein Umſtand, der die Entwerfung eines zweyten vom 10. Julii verurſachte. Endlich gab der in Deutſchland ſich immer vergrößernde Verfall der ſilbernen Münze zu dem dritten Receß vom 22. Jul. d. J. Gelegenheit. Die Städte wollten dem Verderben ſteuren und darinn einen gewiſſen Münzfuß feſtſetzen, allein weil das gute alte Geld ſich je mehr und mehr verlohr und das Silber ihnen beym Einkauf ſehr hoch zu ſtehen kam, ſo lieſſen ſie anfangs das Münzen anſtehen: wie aber auch damit nichts ausgerichtet war, ſo entſchloſſen ſie ſich ihre Münze gleichfals zu verringern, und dem auswärtigen Gelde einen gewiſſen Wehrt zu beſtimmen. Zwo andere Vereinigungen, davon die eine am Mittewochen nach Cantate 1492 und die andere, welche den Silberkauf betraf und wodurch der Ausführung des Silbers und der Grenalie Einhalt geſchah, im Monat Junii 1488 bekannt gemacht wurde, zeugen hievon. In gleicher Abſicht erfolgten noch ein Paar andere 1502 und 1504, 3. Dec. gemachte Ordnungen.

§. 17. Das ſechszehnte Jahrhundert iſt wegen der anderwärts geſchehenen Abänderung des Lübeckiſchen Münzfußes und wegen des veränderten Gepräges der ſilbernen und goldenen Münzen nicht weniger bemerkenswehrt. Zuerſt vereinbarten ſich die Braunſchweigiſchen Herzöge **Hinrich** und **Erich**, und der Hildesheimiſche

)eimiſche Biſchof **Bertold** mit den Städten Braun-
chweig, Hildesheim, Nordheim, Hannover, Eimbeck
ınd Göttingen die Lübſche Währung mit Marken und
Schillingen abzuſchaffen, und dagegen die in den nahe
;elegenen Oberſächſiſchen Landen gewöhnliche Rech-
ıungen nach Groſchen anzunehmen.

§. 18. Ferner erſchien im Jahre 1506 ein von den
ſt benannten vier Städten errichteter Münzreceß.
:s ward darinn feſtgeſetzt, dreyerley Sorten von Mark-
ücke, nach einem gewiſſen Münzfuße prägen zu laſſen.
:in wichtiger Zeitpunct für die Lübeckiſche Münze.
3or der Einführung der Speciesthaler waren dieſe
Nünzen in den hieſigen Gegenden die beſten, ja faſt
e einzigen, und in der Folge wurden ſie ſo ſehr weg-
ſucht, daß man ſie mit 1—5 ß Aufgeld einwechſelte.
lan bediente ſich derſelben ſo wohl bey öffentlichen
ewerben als bey Privathandlungen. Nach ihrer
3ehrung wurden faſt alle Contracte und Verſchrei-
ıngen eingerichtet. Von der einen Seite der Um-
ırift hieſſen ſie Staatsmarken (ſtatus marcae) und
ıch dem hierüber verfertigten Receß **Markpfennin-**
e (Marcae denariorum) vermuthlich um damit anzu-
uten, daß die vormalige erdichtete Mark jetzt zu einer
irklichen Mark geworden ſey. Von dieſem Gepräge
ebt es auch welche, die den halben und dritten Wehrt
ıer Lübeckiſchen Mark haben und daher um jenen die
3orte: Semis Marcae und um dieſen Ternarius Marcae
leſen ſind. Anderer, die Scheidemünzen betreffen-
n und in den Jahren 1512, 15. und 67. herausge-
nmenen Receſſe nicht zu gedenken.

§. 19. Endlich iſt auch das ſechszehnte Jahrhun-
:t in Anſehung des Lübeckiſchen Münzweſens vorzüg-
) merkwürdig. Der Kaiſer **Maximilian** I. er-

 theilete

theilete der Stadt eine Vorſchrift, wie ihre **Gulden** und **Dukaten** inskünftige ſollten geſtempelt ſeyn. Er hielt ſcharf darüber, daß entweder der Reichsapfel oder der Reichsadler mit der Kaiſerlichen Titelumſchrift auf den Münzen erſcheinen ſollte und verlangte ausdrücklich, daß die Hauptſeite mit dem Bildniſſe Johannis des Täufers nebſt dem doppelten Adler, und die Rückſeite mit dem Bilde eines auf dem Throne ſitzenden Kaiſers ſollte gezieret ſeyn. Um jenen ſollten die Worte: Moneta civitatis und um dieſen: imperialis Lubecenſis ſtehen. Ein ſolches Edict, das vornemlich die Silbermünze betraf, erfolgte auch im Jahr 1551. vom Kaiſer **Carl** V. und im Jahr 1556. vom Kaiſer **Ferdinand** I. wiewohl mit einiger Veränderung. Es ſollten nemlich die Münzſtände auf der einen Seite den Kaiſerlichen Reichsadler mit zweenen Köpfen und auf der andern Seite ihr Wapen ſetzen. In der Bruſt des Adlers ſollte der Gehalt und um das Wapen das Jahr beydes mit Zahlen angegeben, nebſt der auf beyden Seiten gewöhnlichen Umſchrift, befindlich ſeyn.

§. 20. In den erſten zwanzig Jahren des ſiebzehnten Jahrhunderts wurden ebenfalls verſchiedene Münzvereinigungen, woran Lübeck am meiſten Theil hatte, bekannt gemacht. Die Herzöge zu Mecklenburg und Schleswig-Holſtein errichteten mit unſerer und der benachbarten Stadt Hamburg 1609, 13. Mart. einen beſonderen Münzreceß. Und dieſem folgte noch in demſelben Jahre am 29. Jul. ein dahin gehöriges Mandat. So lieſſen auch die correſpondirenden Städte in unſerer Stadt am 12. Oct. 1616 einen Münzabſchied entwerfen: und dieſer war, ſo viel man weiß, ihr letzter ſchriftlicher Münzverein.

Digitized by Google

§. 21. Als der Reichsthaler nicht lange darnach auf eine ganz unerhörte Art im Preiſe hinaufgeſtiegen war und jedermann den Wehrt deſſelben heruntergeſetzt zu ſehen wünſchte, giengen unſerer und der Stadt Hamburg Gedanken gemeinſchaftlich dahin, durch einen hieſelbſt am 12. Dec. 1618. feſtgeſetzten Schluß, ihn wieder auf 40 ß zu bringen. Die Abſicht ward aber nicht erreichet, denn der Thaler ſtieg dennoch, aller Vorkehrung ungeachtet, auf 44. und im folgenden ſchon auf 48 Schillinge.

§. 22. Um das Jahr 1619. erfrechten ſich die ſogenannten Kipper und Wipper, unter dem Namen und Wapen der hohen Landesobrigkeit, allerhand falſche Münzen zu prägen und unter die Leute zu bringen: dieß gab zu einem Interimsvergleiche Anlaß, den unſere Stadt und die beyden anderen Hanſeeſtädte Bremen und Hamburg am 6. April 1620. mit den Herzögen **Adolph Friderich** und **Johann Albrecht** von Mecklenburg trafen. Dieſe zur Vorbeugung des Münzübels abgefaßte Verordnung war aber von ſehr ſchlechter Wirkung, denn ſchon im folgenden Jahre war der Wehrt des Thalers zu 54 Schillinge hinangeſtiegen. Endlich als die Steigerung der guten gerechten Reichsmünze aufs höchſte gekommen war und der Schade faſt ganz unheilbar geworden zu ſeyn ſchien, dachte man darauf, dem Uebel ernſtlich entgegen zu gehen und ihm auf das nachdrücklichſte einen Riegel vorzuſchieben. Es verſammleten ſich alſo am 11. Mart. 1622. des Königes von Dännemark, als Herzogs zu Holſtein, der Herzöge zu Pommern, Mecklenburg, Holſtein und Sachſenlauenburg, wie auch der beyden Städte Lübeck und Bremen, Abgeſandte in Hamburg und errichteten daſelbſt, mit Zuziehung der Hamburger einen Vergleich, wobey ſie zugleich am 8. April ein merk-

Digitized by Google

merkwürdiges Münzedict ausgehen lieſſen, deſſen Abſicht dahin gieng, daß der Reichsthaler, bis auf einen gewiſſen Tag des 1623. Jahres 48 ß, hernach aber beſtändig nicht höher, als 40 ß gelten ſollte. Das Publikum war mit dieſer Einrichtung zufrieden; allein weil in der Zahl 48 eine weit bequemere Vertheilung als in der Zahl 40 anzutreffen war, ſo behielt ſeit dieſer Zeit der Reichsthaler den Werth von 48 ß beſtändig.

§. 23. Das Jahr zuvor hatte auch die Verbindung der vier correſpondirenden Städte ihre Endſchaft erreichet; denn zu Wismar ward die leichte Münze eingeführet und der Magiſtrat in Lüneburg verordnete, daß die Hamburgiſche Wehrung, die bisher einigermaßen üblich geweſen war, außer den Commercio mit Fremden gänzlich abgethan und aufgehoben ſeyn ſollte. Die Münzverbindungen der Hanſeeſtädte mit den großen Herren trenneten ſich ebenfalls. Denn obwohl die ausſchreibenden Fürſten des niederſächſiſchen Kreiſes mit Lübeck und Hamburg am 16. Sept. 1691 eine neue Vereinigung ſchloſſen, ſo ward dieſelbe dennoch niemals befolget.

§. 24. Wie ſehr es ſich übrigens unſere Stadt habe angelegen ſeyn laſſen, den Kaiſerlichen Münzprivilegien und Verordnungen gemäß zu handeln; wie ſorgfältig ſie geſucht habe, die Münze gegen alle Verfälſchungen zu bewahren; mit welchem Eifer ſie die Einführung fremder geringhaltigen Geldſorten zu hintertreiben bemühet geweſen ſey, davon zeugen alle obrigkeitliche Mandate, die von 1533. bis auf unſere Zeiten im Druck erſchienen ſind.

§. 25. Was es mit der itzigen Lübeckiſchen Münze, der Wahrheit gemäß, für eine Beſchaffenheit habe,

Digitized by Google

das lehret der Bericht, welchen E. H. R. dieſer Stadt an des Kaiſers Franz des erſten Majeſtät auf Dero Münzedict vom 13. Aug. 1759 abgeſtattet hat. Er iſt am 20. October des erwehnten Jahres entworfen, und unter andern ſteht darinn dieſes: "Ew. Kaiſerl. „Maj. wir allerunterthänigſt nicht verhalten mögen, „wie dieſe Stadt ihren eigenen, längſt hergebrachten, „mit den Holſteiniſchen, Däniſchen und dem Ham„burgiſchen nur allein übereinkommenden Münzfuß „unverändert beybehalten habe, wornach die Mark „fein Silber zu 11⅓ Reichsthaler Courant, oder, wenn „man bey Marken computiren will, zu 34 Mark aus„gemünzet wird. So wie nun das hieſige Courant„geld in 48, 32, 16, 8, 4 und 2 Schillingsſtücken „beſteht, und wirklich in 11⅓ Reichsthaler, der Zwey„ſchillingſtücke ſowohl, als in der gröbern Sorte ein „Mark fein Silber vorhanden: ſo beſtehen gleichfalls „unſere Scheidemünzen in Schillingen, deren 48; in „Sechslingen, deren 96; und in Dreylingen, deren „192 auf einen Reichsthaler gehen, davon die Schil„linge zu 12 Rthl., die Sechslinge, wie auch die „Dreylinge zu 12⅔ Rthl. die Mark fein Silber aus„gebracht worden. Nur erwähnte Münzſorten wer„den nicht anders als zu Scheidemünzen und zu kleinen „Ausgaben gebraucht, dahingegen alle öffentliche „Ausgaben und Gefälle in vorgedachten groben Cou„ranten Gelde ſchlechterdings entrichtet werden, des„gleichen auch in privat, bürgerlichen Gewerben nnd „Handthierungen für Waaren oder ſonſtigen Schuld„foderungen, wo nicht inter contrahentes ein anderes „verabredet und ſtipuliret worden, kein anderes Geld „als ſolches angenommen wird; gleich denn dieſes, „im Fall eines darüber zu erhebenden Rechtsſtreites, „oder wenn ſich jemand ihme beygehen laſſen würde,

„ſeinem Gläubiger fremde Münzſorten, zu welchem „Agio es auch ſeyn möchte, wider ſeinen Willen auf„zudringen, den hieſigen Gerichten zur unabweichli„chen Norme in iudicando dienet.“

§. 26. Wie allerhuldreichſt S. Kaiſ. Maj. ſowohl hierüber als auch über die wider die einreiſſenden Münzunordnungen vorgekehrte Maasregeln, Deroſelben allerhöchſtes Gefallen zu erkennen gegeben haben, davon wollen wir unſere Leſer ebenfalls durch die Anfangsworte des hierauf erfolgten Kaiſerlichen Reſcripts vom 30. Oct. 1759. überzeugen, welche unſere Stadt zu einem immerwährenden Ruhm gereichen. “Ehrſame, „liebe getreue!“ (ſo fängt ſich das Reſcript an) “Wir haben aus eurem ſub praeſentato 29. Oct. nuperi „allergehorſamſt erſtatteten Bericht mit vieler Zufrie„denheit gnädigſt entnommen, **mit was lobwür„digen Eifer und ſteter Obſorge** ihr die Einhal„tung unſerer wegen des Münzweſens erlaſſener des „Reichs allgemeinen Verordnungen euch von je her „habt angelegen ſeyn laſſen. Da nun dadurch das „daſige gemeine Stadtweſen für den aus dem Verfall „des Münzweſens ſich ergebenden und die mehriſte „übrige Reichslande jeztmahlen ſo härtiglich drücken„den Schaden bewahret worden iſt. So habt ihr da„mit weiter fortzufahren.“ ꝛc.

Lübeck-

Lübeckiſches
Münz-
und
Medaillenkabinet.

Digitized by Google

Innhalt.

Vorläufiger Bericht von den Marken Silber- und Marken Pfenningen 29-31. S.

(aus M. Jac. von Melle gründl. Nachricht von Lübeck 41ſtes Hauptſt. 470—472. S.)

Stadtmünzen.

I.) Scheidemünzen.

1) Schärfe 32 S.
2) Heller 32 =
3) Pfenninge 33 =
4) Dreylinge 34 =
5) Vierlinge 41 =
6) Sechslinge 42 =
7) Schillinge 47 =

I.) Courantgeld.

1) Doppelſchillinge 52 =
2) Dütchen 58 =
3) Vierſchillingſtücke 61 =
4) Drittelmarkſtücke 63 =
5) Achtſchillingſtücke 64 =
6) Markſtücke 69 =
7) Gülden oder Silbergülden 75 =
8) Doppelte Markſtücke 76 =
9) Couranttthaler 78 =

II.) Reichsmünzen.

1) halbe Ortsthaler 79 =
2) Ortsthaler 81 =
3) h. Speciesthaler 88 =
4) Speciesthaler 96 =

IV.) Silberne Medaillen.

1) Gedächtnißmünzen 126 S.
2) Conſularmedaillen 128 =
3) Jubelmünzen 140 =
4) Schaupfenninge 143 =

V.) Goldene Münzen.

1) Vierteldukaten 148 =
2) halbe Dukaten 149 =
3) Goldgülden 150 =
4) Dukaten 153 =
5) Anderthalb Dukaten 161 =
6) Doppelte Dukaten und Roſenobel 161 =
7) Vierdukatenſtücke 163 =
8) Portugaleſer 164 =

VI.) Goldene Medaillen.

1) Gedächtnißmünzen 165 =
2) Jubelmünzen 165 =
3) Schaupfenninge 166 =

Vi-

Biſchöfliche und Kapitelsmünzen.

I.) Silberne.

1) Pfenninge 167 S.
2) Dreylinge 167 =
3) Sechslinge* 167 =
4) Doppelſchillinge 167 =
5) Dreygrotſtücke 168 =
6) Dütchen 168 =
7) Vierſchillingſtücke 170 =
8) Sechsſchillingſtücke 170 =
9) Bremermark 171 =
10) Zweydrittelſtücke 171
11) Zweymarkſtücke 172
12) halbe Speciesthaler 172
13) Speciesthaler 173
14) Medaillen 181

II.) Goldene.

1) Goldgülden 182
2) Dukaten 182
3) halbe Portugaleſer 183
4) ganze Portugaleſer 184

Erklärung der Zeichen:

Mit einem (*) ſind bezeichnet:

1) Die in den übrigen Wendiſchen Städten gemünz Staatsmarken, welche zu den Lübeckiſchen Scheidemü zen und Courantgelde gehören.

2) Die fremden goldenen Münzen, auf welchen ſich Lübeckiſches, mit dem doppelten Adler bezeichn Schildchen eingeſtempelt findet.

Mit einem (†) ſind bezeichnet die Münzen, welche der ſel. H Müller zwar geſehen, aber noch nicht hat habhaft wer können.

Vo

Vorläufiger Bericht
von den
Marken Silbers und Marken Pfenninge.

Man rechnete vor Alters zu Lübeck bey **Marken Silbers** und **Marken Pfenninge.** Beyde waren kein beſonderes Gepräge, ſondern es ward damit ein gewiſſes Gewicht oder eine gewiſſe Zahl verſchiedener kleiner Geldſorten angedeutet. Das Gewicht hatte von dem darauf geſetzten obrigkeitlichen Zeichen den Namen **Mark** bekommen und war in Lothen, deren eines 18 Grän enthält, eingetheilet. Zu einer **Mark Silbers** wurden 32 Stück Schillinge, 16 Loth oder 288 Grän ſchwer, erfordert und zu einer **Mark Pfenninge** die Hälfte, nämlich 16 Schillinge, die am Gewicht 8 Loth oder 144 Grän hielten. Beyde Arten **der** Mark, ſonderlich die letzte, werden in unzählig vielen alten Urkunden des zwölften und der folgenden Jahrhunderte angeführet. Die älteſten Kaufbriefe, Verſchreibungen und Teſtamente waren gemeiniglich nach **Marken Silbers** eingerichtet: und ſo oft die Rede von einer Zahlung in Geldſorten von der beſten Gattung war, ſetzte man dabey, daß in der Benennung der **Marken Silbers**, ein Silber das unverfälſcht geblieben wäre und die Münzprobe ausgehalten hätte (Marcae argenti puri ſ. examinati) zu verſtehen ſey.

Mit den **Marken Pfenningen** ward vormals große Handlung getrieben. Ihrer wird in den älteſten Lateiniſchen Dokumenten unter zweyerley Namen gedacht. Gewöhnlich hieſſen ſie *marcae denariorum* und zuweilen *marcae nummorum*. Unſer oberes

Stadtbuch beſtätiget es, daß beyde Benennungen im Grunde einerley geweſen ſind. Zwiſchen dieſen zur Beſtimmung der Geldſummen angenommenen Marken befand ſich das folgende Verhältniß. Die **Marken Silbers** galten zweymal ſo viel, als die **Marken Pfenninge**; weil jene am Gewicht 16 Loth, dieſe aber nur 8 Loth hielten. Dieſe Bewandniß hatte es in der zwoten Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts, welches neben dem oberen Stadtbuche, eine der angeführten Rathsmatrikel hinzugefügte Nachricht und eine alte Handſchrift des Lübeckiſchen Rechtes augenſcheinlich ausweiſen. Auch noch im Jahre 1351 hatten die **Marken Pfenninge** den nämlichen Wehrt. Ein gewiſſes in dieſem Jahre errichtetes Teſtament ſaget es uns, daß damals 200 Mark Silbers und 245 Mark Pfenninge eine Summe von ſechs und einem halben hundert Markpfenninge weniger 5 Mark d. i. 645 Markpfenninge ausgemacht haben. Doch war dieß nur vom ordentlichen und gewöhnlichen Silber zu verſtehen; denn **eine Mark feines Silbers** war zu derſelben Zeit ein Drittheil höher im Preiſe.

Berechnet man nun dieſe **Mark Pfenninge**, deren zwey eine Mark Silbers ausmachten, nach unſerm heutigen Courantgelde und erweget man dabey, daß eine Mark ordentliches und hieſiges Silbers, das 12 löthig iſt, unſerer itzigen Münze nach, 24 Mark Lübiſch gilt, eine Mark feines Silbers aber 32 Mark, ſo folget, daß dazumal **eine Mark Pfenninge** ſo gut als heutiges Tages zwölf Mark Lübiſch und **eine Mark Silbers** ſo gut als ſechszehn Mark Lübiſch geweſen iſt.

Will man ferner das Verhältniß der damaligen Pfenninge mit den itzt gangbaren Lübeckiſchen Schillingen wiſſen, ſo darf man nur merken, daß dazumal ſchon eine Mark aus ſechszehn Schillingen und ein

Schil-

Digitized by Google

Schilling aus zwölf Pfenningen beſtanden habe; und ſodann iſt der Schluß dieſer: Ein Schilling vom gemiſchten Silber war zur damaligen Zeit ſo gut, als itzt zwölf und von reinem unverfälſchten Silber ſo gut als itzt ſechszehn Schillinge ſind, mithin war ein damaliger Pfenning zum wenigſten einem heutigen Schillinge gleich.

Mit dem Gewichte der ehemaligen, auch hier und dort noch vorhandenen, alten Lübeckiſchen Pfenninge, davon **die Marken Pfenninge** den Namen haben, hat es folgende Bewandniß: Einer der beſten und ſchwereſten wiegt gerade ¾ Grän. Folglich wegen 12 Pfenninge, die einen Schilling ausmachen, 9 Grän, oder ein halbes Loth. Dieſes gilt, wenn es auch nur von dem gewöhnlichen Gehalt iſt, einen Ortsthaler. Dem zufolge haben alſo die aus 16 Schillinge beſtehende **Marken Pfenninge** 8 Loth gewogen und waren daher, dem itzigen Werthe nach, einer halben Mark Silbers d. i. vier Reichsthalern oder zwölf Marken gleich.

Da nun die Pfenninge, Schillinge und Münzen von einer ganz andern Gattung, und um das zwölffache ja ſechszehnmal beſſer waren, als man ſie zu unſern Zeiten findet, ſo wird es keinem, der des itzigen viel leichteren Geldes gewohnt iſt, annoch fremd vorkommen, daß man eine Waare, die heutiges Tages viel ein Mehres gilt, um etliche wenige Pfenninge oder Schillinge kaufen konnte, und daß man vor Zeiten den Arbeitsleuten kaum ſo viel Pfenninge zum Lohn gab, als man itzund an Schillingen erlegen muß.

So wie aber die Lübeckiſchen Pfenninge von Zeit zu Zeit am Gewichte ſo wohl, als an innerlicher Güte merklich abnahmen, ſo mußten auch nothwendig die Schillinge und Marken immer ſchlechter werden, bis ſie endlich den heutigen feſtgeſetzten Werth bekamen.

Stadtmünzen.

I) Scheidemünzen.

1. Schärfe.

Ein kupferner Schärf. Av.) Ein Schildchen mit dem zweyköpfigten Adler. Rev.) Das weiß und roth getheilte Stadtwapen mit der Jahrzahl 1542 $\frac{1}{32}$ Loth.

Dergleichen, mit der Jahrzahl 1546. $\frac{3}{64}$ Loth.

Dergleichen, mit der Jahrzahl 1556.

Dergleichen, A.) Das Stadtwapen und oben drüber die Jahrzahl 1570 R.) SCH ARF in zwo Reihen. $\frac{1}{16}$ Loth.

Anmerk. Dieſe gerinhaltigſte Scheidemünze iſt ſeit länger denn 200 Jahren nicht mehr gangbar geweſen. Im Lateiniſchen kommen ſie unter verſchiedenen Namen vor. Bald heiſſen ſie *Semunciae*, bald *Oboli*, *vel Semunciae ſolidi*, bald *Teruncii*. Man ſehe die älteſten Nomenclatores des *Eraſmi Sarcerii*, *Nathan. Chythraei &c.* M. Jac. von **Melle** Abhandlung von Lübeckiſchen Münzen 953 u. f. S. und deſſen Nachricht von Lübeck 41. Hauptſtück 375. S.

2. Heller.

Ein **Heller** von gutem Silber, auf beyden Seiten von einerley Gepräge; nämlich: ein Schildchen, mit dem zweyköpfigten Adler und den Buchſtaben LVB. in einem Dreyeck umhergeſtellt. Oberhalb des Schildchens ſteht L, zur Rechten V. und zur Linken B. $\frac{1}{32}$ Loth.

Dergleichen von ſchlechterem Silber. Av.) Der zweyköpfigte Adler, mit der Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA: LVBICEN. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuz. Umher: CIVITAS. IMPERIAL. $\frac{1}{32}$ Loth.

Der=

Ein Heller von Kupfer, in der Größe eines itzigen Schillings und ohne Umſchrift: A.) der zweyköpfigte Adler in einer runden Einfaſſung. R.) das Stadtwapen auf ſeinem Kreuze und in einer runden Einfaſſung. $\frac{1}{8}$ Loth.

Anmerk. Dieſe Scheidemünzen ſind ſchon im 13. und 14. Jahrhundert gepräget. In einer Lateiniſchen Urkunde des Jahres 1262 heiſſen ſie *Oboli* und in einer Teutſchen vom Jahre 1390 werden ſie Hellinge genannt. Von Melle geſteht, daß er ihren Werth nicht habe in Erfahrung bringen können v. Ei. Lub. ciuil. ſ. Rer. Lubec. MS. Tom. I. lib. 2. cap. 8. allwo es p. 320. heißt: Cuius valoris fuerint eiusmodi *oboli* incompertum habemus; denariis tamen fuiſſe pretio minores et vulgo Hellinge audiiſſe putamus. S. deſſen Abhandl. 953. S. und Nachr. von Lübeck 474 S.

3. Pfenninge.

Ein Hohlpfenning von gutem Silber, mit dem zweyköpfigten Adler geſtempelt. Der Wehrt iſt einem Schillinge gleich. $\frac{1}{16}$ Loth.

S. von Melle Abhandl. 955 S. deſſen Nachr. von Lübeck 475. S. *Molan.* P. 2. n. 1—4. p. 56. Seeländer n. 9. p. 38.

Dergleichen, etwas kleiner. $\frac{3}{64}$ Loth.

Dergleichen, von etwas ſchlechteren Silber $\frac{3}{64}$ Loth.

von Melle Abhandl. 955. S. Nachr. v. Lübeck 475. S. Seeländer n. 10. 38. S.

Dergleichen, von noch ſchlechteren Silber, $\frac{3}{64}$ Loth.

Dergleichen, von ganz ſchlechten Silber oder von Kupfer und viel kleiner, $\frac{1}{64}$ Loth.

Dergleichen von ſchlechten Silber. Zwey neben einander ſtehende Schilde, der eine mit dem Reichsapfel, der andere mit dem Stadtwapen. Oben N. S. P. d. i. Nie Stadt Penning. Unten 74 (1574) $\frac{1}{32}$ Loth.

von Melle Abhandl. 956 S.

Digitized by Google

Dergleichen, eben ſo geprägt, unten mit 82. (1582.)

Dergleichen ohne Jahrzahl.

Von den Hohlpfenningen handelt unſer berühmter Herr Thumpropſt Dreyer in den Lübeckiſchen Verordnungen 172. S. (†)

Ein Pfenning von ſchlechtem Silber. A.) Das Stadtwapen und zur Linken 73. (1573.) R.) N. S. D. $\frac{1}{32}$ Loth.

Itziger Zeit haben die Pfenninge kein beſonderes Gepräge mehr.

4. Dreylinge.

Ein **Dreyling**, von gutem Silber. A.) Der doppelte Adler. MONETA. LVBICEN. R.) Ein durch die Umſchrift gehendes Kreuz. CIVITAS. IMPER. mit alten Mönchsbuchſtaben. $\frac{5}{64}$ Loth.

Dergleichen. A.) Ein Schild mit dem doppelten Adler. MONETA. LVBICENSIS. nebſt einem Stern. R.) daſſelbe Schild. CIVITAS. IMPERIALIS. mit alten Mönchsbuchſtaben nebſt einem Stern $\frac{5}{64}$ Loth.

Dergleichen. A.) Das Stadtwapen. MONETA. LVBICEN. 1702 (1502) ✠. R.) Ein Kreuz. AVE. CRVX. SPES. VNICA. ✠ In Mönchsbuchſtaben $\frac{5}{64}$ Lt.

Dergleichen. A.) Der doppelte Adler. MONETA. LVBICEN. 1512. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar ins Dreyeck geſtellet, in deren Mitte ein kleines Kreuz angebracht iſt. CRX. F. OE. MAL. (Crux fugat omne malum) In Mönchsbuchſtaben. $\frac{21}{256}$ Loth.

von Melle Nachr. von Lübeck 476 u. f. S.

*) Der:

(†) Ein Pfenning von ſchlechtem Silber. A.) Der Reichsapfel in deſſen untere Hälfte I. d. i. ein Pfenning. R.) Das Stadtwapen und oben drüber 1568. $\frac{1}{32}$ Loth.

Digitized by Google

* Dergleichen. A.) Ein Schildchen mit dem Neſſelblatt. MONE'. HAMBVRG'. 1512. R.) Die drey Wapen von Lübeck, Lüneburg und Wismar, in deren Mitte ein Kreuz iſt CRX FOE MAL. mit alter Schrift. $\frac{21}{256}$ Loth.

S. Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen-Vergnügen 52 St. n. 4. 409. S.

* Dergleichen von eben dieſem Jahre und von gutem Silber. Vermuthlich vom nämlichen Stempel und zur Probe abgeprägt. Wiegt $\frac{1}{4}$ Loth.

* Dergleichen, A.) das Wismarſche Stadtwapen. MONE'. WISMAR'. 1512. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg. In der Mitte ein Kreuz. CRX. FOE. MAI. (In Mönchsbuchſtaben) $\frac{21}{256}$ Loth.

Ein **Dreyling.** A.) Der doppelte Adler im Schilde. MONETA. NOVA. LVBI. ✠ R.) Das Stadtwapen, auf einem durch die Umſchrift gehenden Kreuz. DEO. PRIncipi SIT. GLOria. In Mönchsbuchſtaben. $\frac{1}{16}$ Loth.

Vor dem Jahre 1522 geprägt. v. **Melle** Nachr. von Lüb. 477. S.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der gekrönte doppelte Adler, welcher einen Reichsapfel mit der Zahl 3, (3 Pfenninge) auf der Bruſt ſehen läßt. CARO. V. IMP. AVG. R.) Johann der Täufer, Lübecks Schutzheiliger, in einer länglicht runden, oben und unten zugeſpitzten Einfaſſung. Unten bey ſeinen Füßen, findet ſich das Stadtwapen, zu deſſen Rechten der Kopf eines vierfüßigen Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. An den beyden Seiten des Hauptes ſtehen die Merkzeichen der beyden dem Münzweſen damals vorgeſetzten Bürgermeiſter

Gotthards von Höveln und **Antons von Stiten.** MO. NO. LVBIC. $\frac{3}{64}$ Loth. (†)

Zwiſchen 1549 und 1554. geprägt. von Melle ebendaſ. 477. u. f. S.

Dergleichen von gutem Silber ohne Jahrzahl. A.) Der doppelte Adler in einem Schilde. MONETA. NOVA. LVBICE. ✠. R.) Das Stadtwapen. CIVITAS. IMPERIAL. ✠ $\frac{17}{256}$ Loth.

Dergleichen. A.) Der Reichsapfel, mit der Zahl 128. und an den Seiten die mindere Zahl 72. (1572). Mit der Zahl 128. ward angedeutet, das dazumal ſo viel Dreylinge, (welche 32 Schillinge ausmachen,) auf einen Thaler gegangen ſind. MA. IM. AV. P. F. D. (Maximiliani, Imperatoris Auguſti publicari fecit decreto) DRELI. (Dreyling) R.) Das Stadtwapen. MONE. NOV. LVBEC. daneben ein Vögelchen, des Münzmeiſters Joach. Dalemanns Abzeichen. $\frac{5}{64}$ Loth.

von Melle Abhandl. 957. S. Nachr. von Lübeck 478. S.

Dergleichen. A.) Der gekrönte doppelte Adler. CIVITAS. IMPERIAL. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 128. MONE. NO. LVBEC. 603 (1603) daneben eine Lilie Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{16}$ Loth.

Dergl.

(†) Dergl. A.) Ein Schild mit dem doppelten Reichsadler. CIVITAS. IMPERIALIS. nebſt Tielens Münzmeiſterzeichen. R.) Das Stadtwapen, auf einem durch die Umſchrift gehenden Kreuze. MON. NOV. LVBICE $\frac{1}{16}$ Loth.

Zwiſchen 1549 und 1554. gepräget. von Melle Abhandl. 957 S. Nachr. v. Lüb. 477. S.

Digitized by Google

Dergleichen. Av.) Der gekrönte Reichsadler CIVITATIS. IMPERIAL. (Inſigne) Rev.) Der Reichsapfel mit der Zahl 128. MONE. NO. LVBEC. 604. (1604.) nebſt Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{16}$ Loth.

Dergleichen. A.) Der gekrönte doppelte Adler. CIVITA. IMPERI. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192; anzudeuten, daß ſo viel Dreylinge einen Thaler gelten. MONE. NO. LVBE 9. (1609) nebſt einer Sonne, Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen. $\frac{5}{128}$ Loth.

Dergleichen. A.) Der gekrönte Reichsadler CIVITAT. IMP. nebſt der mindern Zahl 12 (1612) R.) iſt dem vorhergehenden gleich.

Dergl. mit 20. (1620.)

Dergl. mit 21. (1621.)

Dergl. mit 22. (1622.)

Dergl. mit 24. (1624.)

Dergl. von ſelbigem Jahr. In dem Reichsapfel ſteht 162 ſtatt 192.

Dergl. mit 25. (1625.)

Dergl. mit 26. (1626.)

Dergl. von ſelbigem Jahr. In dem Reichsapfel ſteht abermal 162 ſtatt 192.

Dergl. mit 27. (1627.)

Dergl. mit 28. (1628.)

Dergl. mit 29. (1629.)

Dergl. Statt der mindern Zahl 29 (1629.) ſteht 92.

Dergl. mit 30. (1630.)

Dergl. mit 30. ohne Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 31. (1631.)

Dergl. mit 32. (1632.)
Dergl. mit 33. (1633.)
Dergl. mit 34. (1634.) ohne Münzmeiſterzeichen.
Dergl. mit 35. (1635.)
Dergl. mit 36. (1636.)
Dergl. mit 37. (1637.)
Dergl. mit 38. (1638.)
Dergl. mit 39. (1639.)
Dergl. mit 41. (1641.)
Dergl. mit 42. (1642.)
Dergl. mit 43. (1643.)
Dergl. mit 44. (1644.)
Dergl. ohne Jahrzahl.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIUITAT. IMP. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LUB. darneben ein Stern, Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Zwiſchen 1645 und 1660 gepräget.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIUITAT. IMPE. nebſt dem Stern. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LUB.

Zwiſchen 1645 und 1660. gepräget.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIVITAT. IMP. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LVB. 45. (1645.) nebſt dem Stern.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIVITAT. IMP. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NOVA. 45. (1645.) nebſt dem Stern.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIVITAT. IMPERI. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LVB. 46. (1646.) nebſt dem Stern.

Dergl.

Dergl. mit 47. (1647.)

Dergl. mit 48. (1648.)

Dergl. mit 49. (1649.)

Dergl. mit 50. (1650.) ohne Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 51. (1651.)

Dergl. mit 52. (1652.)

Dergl. mit 54. (1654.) auf dem Rev. ſteht LU ſtatt LVB.

Dergl. mit 55. (1655.) ohne Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, ohne Münzmeiſterzeichen. CIVITA. IMP. 55. (1655.) R.) Der Reichsapfel, mit der Zahl 192. MONE, NO. LUBE.

Dergl. mit 56. (1656.) ohne Münzmeiſterzeichen. Auf dem Avers ſteht LVBE ſtatt LUBE

Dergl. mit 57. (1657.) ohne Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 59. (1659.) ohne Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 60. (1660.)

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIVITAT IMPERIA. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LVBE. 65. (1665.) daneben ein Arm mit einem Kleeblatt in der Hand, Matthias Freude Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 66. (1666.)

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler. CIVITAT. IMPERI. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LVBE. 67. (1667.) nebſt dreyen Sternen in einem Zirkel, als Lorenz Wagners Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler, ohne Münzmeiſterzeichen. CIVITA. IMP. 68. (1668.) R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LVBE.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIVITAT. IMPERI. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MONE. NO. LVB. 71. (1671.) nebſt dem Wagneriſchen Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 72. (1672.)

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler. CIVITAT. IMPERI. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 192. MON. NO. LVBE. 75. (1675.) daneben ein geharniſchter Arm, mit einem Schwert; Hans Ridders Münzmeiſterzeichen.

Dergl. ohne Jahrzahl.

Dergl. mit 97. (1697.)

Dergl. mit 98. (1698.)

Dergl. mit 1. (1701.)

Dergl. mit 05. (1705.)

Dergl. mit 06. (1706.)

Dergl. mit 07. (1707.)

Dergl. mit 09. (1709.)

Dergl. mit 10. (1710.)

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten J. J. J. (Johann Juſtus Jaſter) des Münzmeiſters Name und zwey geſchränkte Zaynhaken. CIVITAT. IMPERI. R.) I. DREILING (in drey Reihen.) MON. NOVA. LVBEC. 1727.

S. von Melle Abhandl. 958. S. Nachricht von Lübeck 479. S.

Dergl. mit 1728.

Dergl. mit 1733.

Dergl. mit 1737.

Dergl. mit 1742.

Dergl. mit 1747.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. R.) I. DREILING. 1752. J. J. J. in fünf Reihen, zwiſchen zwey Lorbeerzweigen.

Dergl.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. R.) I. DREILING. 1762. D P Z (Diderich Philipp Zachau) damaliger Münzmeiſter. In fünf Reihen zwiſchen zwey Lorbeerzweigen.

Von dieſer itzigen kleinſten Scheidemünze iſt nachzuleſen Jac. von Melle Abhandl. 956—958. S. und deſſen Nachr. von Lübeck 476—479. S.

5. Vierlinge.

Ein Vierling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. LEOP. D. G. RO. IM. SEM. AVG. (Leopoldus Dei gratia Romanorum Imperator Semper Auguſtus. R.) LVB. STADT GELDT und in der Mitte IIII PFENNIG: 1687. (in vier Reihen) $\frac{1}{16}$ Loth.

von Melle Abhandl. 958. S. deſſen Nachr. von Lübeck 480. S.

Sie ſind nicht mehr im Gebrauche.

Anmerkungen.

1) Dieſe Art Scheidemünze war ſchon im 15. Jahrhundert ausgeprägt und unter dem Namen: *Triens*, *Albus*, **Witten** bekannt. Die älteſten und ſchwereſten hatten den Werth eines halben Schillings. Die eine Seite war mit dem doppelten Adler und die andre mit einem Kreuze, in deſſen Mitte das Stadtwapen ſtand, bezeichnet. Trientes heiſſen dieſe Vierlinge, weil ſie den dritten Theil eines Aſſis ausmachten. Im Jahre 1502 wurden auch welche gemünzt.

2) Die Stadt hatte damals auch noch geringere Geldſorten zu 1. 2. und 5 Pfenningen ausprägen laſſen. Die ein **Pfenningſtücke**, damals *vnciae* genannt, (vermuthlich die, welche man im Jahre 1481. in Bezahlung anzunehmen ſich weigerte) waren klein und hohl. Auf denſelben ſtand das Stadtwapen und 288 machten einen Gulden aus. Die **zu zwey Pfenninge** waren ebenfalls hohl und mit dem Stadtwapen bezeichnet. Ein ſolches Stück hieß *Sextans*, **Blaffert** oder **Plappert** und 144 derſelben thaten einen

 Gulden.

Gulden. Ein fünf Pfenningſtück, *Quincunx* oder **Körtling** zubenamet, führte auf dem Avers den gekrönten doppelten Adler und auf dem Revers das roth und weiß getheilte Stadtwapen, davon 84 auf einen Gulden gerechnet wurden.

S. die vorhin angeführten alten *Nomenclatores*. **New Münz Buech**, gedruckt zu München 1597. fol. auf der zweyten Seite des 48. Bl. **von Melle** Abhandl. 958. S. **Langermanns** Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 450. S.

6. Sechslinge.

Ein Sechsling von gutem Silber. A.) Der doppelte Adler in einem Schilde. MONETA: LVBICENSIS: mit einem Stern. R.) ebenfals der doppelte Adler in einem Schilde. CIVITAS. IMPERIALIS. nebſt dem Stern. In Mönchsbuchſtaben. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergleichen von einem andern Stempel.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der Reichsadler. MONETA: LVBICENS: und eine Blume. R.) Ein Kreuz. CIVITAS. IMPERIAL. nebſt der Blume. In Mönchsbuchſtaben $\frac{7}{64}$ Loth.

von Melle Abhandl. 959. S.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der doppelte Reichsadler. MONETA: LVBICENS. * R.) Ein Kreuz. CIVITAS: IMPERIAL. * In Mönchsbuchſtaben $\frac{3}{32}$ Loth.

von Melle ebendaſ. 959. S.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA: LVBICENS. ✠ R.) derſelbe. CIVITAS. IMPERIAL. In alten Buchſtaben. $\frac{3}{32}$ Loth

von Melle ebendaſ.

Dergleichen. Auf dem Revers ein Lilienkreuz.

Der-

Digitized by Google

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der doppelte Adler in einem Schilde. MONETA LVBICENSIS R.) R.) ebenfalls der doppelte Adler in einem Schilde. CIVITAS IMPERIALIS. Die Umſchrift in alten Buchſtaben und zwiſchen jedem Wort ein Kleeblatt. $\frac{3}{32}$ Loth.

von Melle Abhandl. 959. S. Numophylacium Molano-Boehmer. P. 3. n. 253. p. 773.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Ein Schild mit dem doppelten Adler. MONETA· LVBICENSIS ·✠·. R.) Ein Kreuz, in deſſen Mitte das Stadtwapen und zwiſchen den vier Ecken ein ○ CIVITAS· IMPERIALIS ·✠· In alten Buchſtaben. $\frac{3}{32}$ Loth.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Ein Schild mit dem Reichsadler. CIVITATIS. IMPERIALIS 1702. (1502) ✠ In Mönchsbuchſtaben. R.) Das Stadtwapen. MONETA. NOVA. LVBICEN. ✠. $\frac{3}{32}$ Loth.

Dergleichen. A.) Ein Schild mit dem doppelten Adler CIVITAS.IMPERIALIS. daneben ein Blatt, des Münzmeiſters Jürgen Bockholt Abzeichen. R.) Das Stadtwapen, auf der Mitte eines Kreuzes, in deſſen vier Winkel ein Kügelchen. MONETA. LVBICENS. 1537. nebſt dem Münzmeiſterzeichen. $\frac{3}{32}$ Loth.

S. Wolff Stürmers Vorzeichnüs ꝛc. p. 99.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der gekrönte doppelte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 6 d.i. 6 Pfenninge. CAROLI. V. IMP. AVG P. D. R.) Johann der Täufer, der im linken Arm ein Lämmchen auf einem Buche hält. Unter ſeinen Füßen ſteht das Stadtwapen. Die Einfaſſung iſt oval und geht oben und unten ſpitz zu. Auch iſt um den Zirkel der Umſchrift ein bogenförmiger Kranz gezogen. Zu beyden Seiten des Hauptes, in

in der Umſchrift, findet ſich zur Rechten des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** und zur Linken des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen. Unten ſteht zur Rechten der Kopf eines Thieres, das Münzmeiſterzeichen Joachim Tiele. MON. NOV. LVBICEN. $\frac{11}{128}$ Loth.

Dieſe Münze iſt zwiſchen 1549 und 1554. geprägt und die erſte, worauf man das Merkzeichen der Bürgermeiſter ſieht, welches nicht leicht anderswo im Römiſchen Reiche vorkommen wird.

von Melle Abhandl. 959. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. LVBICENS. 1550. nebſt Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar ins Dreyeck geſtellet und in der Mitte ein Kreuz. $\frac{5}{64}$ Loth.

von Melle ebendaſ.

Dergl. A.) Ein Schild mit dem zweyköpfigten Reichsadler. CIVITAS. IMPERIALIS. daneben J. T. Münzmeiſterzeichen. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze, in deſſen 4 Winkel ein Kügelchen. MONETA. LVBICENS. 1552 daneben das Münzmeiſterzeichen $\frac{5}{64}$ Loth.

Dergl. A.) Ein Schild mit dem Reichsadler CIVITAS. IMPERIALIS. darneben ein Vögelchen, Joach. Dalemanns Münzmeiſterzeichen. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze, in deſſen vier Winkel ein Kügelchen. MONETA. LVBECENS. 1559. $\frac{3}{32}$ Loth.

Dergl. A.) Der Reichsapfel, in deſſen untere Hälfte eine etwas unkenntliche Zahl; wahrſcheinlich die Zahl 64. denn ſo viel Schillinge machten damals einen Thaler aus. MAXIMI. II. D. G. IMP. SE. AV. R.)

Das

Das Stadtwapen, nebſt zweyen Kügelchen zu beyden Seiten. MONE. NOV, LVBECEN. 1568. nebſt J. D. Münzmeiſterzeichen. $\frac{7}{64}$ Loth

Dergl. A.) Der Reichsapfel mit der Zahl 64. und oben zwiſchen dem Kreuze deſſelben die getheilte Zahl 72. (1572.) MA. IM. AV. P. F. D. HALB. SCH. R.) Das Stadtwapen. MONETA. NOVA. LVBECE. nebſt J. D. Münzmeiſterzeichen. $\frac{3}{32}$ Loth.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITATIS. IMPERIALI. R.) Ein Schild mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 64. und oben drüber 89 (1589.) MONETA. NOVA. LVBEC. darneben eine Blume, Clas Roethuſen Münzmeiſterzeichen. $\frac{5}{44}$ Loth.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler. CIVITATIS. IMPERIALI. R.) Der Reichsapfel, mit der Zahl 64 und drüber 92. (1592.) MONETA. NOVA. LVBEC. darneben das Münzmeiſterzeichen, $\frac{5}{44}$ Loth.

von Melle Abhandl. 960. S.

Dergl. mit 95 (1595) $\frac{5}{64}$ Loth.

Ein Sechsling von gutem Silber. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITATIS. IMPERIAL. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 64. und oben drüber 97. (1597) MONETA. NOVA. LVBEC. nebſt dem Münzmeiſterzeichen C. R. $\frac{1}{4}$ Loth.

Iſt vermuthlich ein Probeſtück.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITATIS. IMPERIAL. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 64. MONE. NO. LVBECK. 601. (1601.) daneben das Münzmeiſterzeichen. $\frac{5}{64}$ Loth.

Dergl.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITATIS. IMPERIAL. R.) Der Reichsapfel mit der Zahl 64. MONE. NOVA. LVBEC. 603. (1603.) nebſt einer Lilie, Statii Weſſels des jüngern Münzmeiſterzeichen. $\frac{5}{64}$ Loth.

Dergleichen mit 604. (1604.)

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITAT. IMPERI. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze und unten die Zahl 96. weil ihrer ſo viel auf den Thaler zu rechnen geweſen ſind. MONE. NO. LVBEC. 620. (1620.) darneben eine Sonne, Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{16}$ Loth.

v. Melle Abhandl. 960. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 482. S.

Dergl. mit 20. (1620.)
Dergl. mit 21. (1621.)
Dergl. mit 22. (1622.)
Dergl. mit 24. (1624.)
Dergl. mit 29. (1629.)
Dergl. mit 43. (1643.)
Dergl. mit 44. (1644.)

Ein Sechsling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITAT. IMPERIAL. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze und unten die Zahl 96. MONE. NO. LVBE. 45. (1645.) daneben ein Stern Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 46. (1646.)
Dergl. mit 47. (1647.)
Dergl. mit 48. (1648.)
Dergl. mit 49. (1649.)
Dergl. mit 50. (1650.)
Dergl. mit 54. (1654.)
Dergl. mit 59. (1659.)

Ein

Ein Sechsling. A.) Der gekrönte Reichsadler. CIVITAT. IMPERIA. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze und unten die Zahl 96. MONE. NO. LVBE. 1661. nebſt einen Arm, mit einem Kleeblatt in der Hand, Matth. Freude Münzmeiſterzeichen.

Dergleichen mit 1662.

Dergleichen mit 1664.

Dergleichen mit 1665.

Dergl. mit 66. (1666.)

Ein Sechsling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITAT. IMPERI. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze und unten die Zahl 96. MON. NO. LVB. 1669. darneben drey Sterne in einem Zirkel, Lor. Wagners Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITAT. IMPERI. R.) Das Stadtwapen auf einem Kreuze und unten die Zahl 96. MONE. NO. LVBE. 75. (1675.) darneben ein geharniſchter Arm mit einem Schwert, Hans Ridders Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 76. (1676.)

Dergl. falſche von Meſſing.

Ein Sechsling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler CIVITATIS. IMPERIAL. R.) iſt mit den Worten I SECHSLING, mit den Namensbuchſtaben J. J. J. (Joh. Juſt. Jaſter) und mit zwey geſchränkten Zaynhaken bezeichnet. In der Runde ſind die Worte: MONETA. NOVA. LUBEC. 1750. zu leſen.

7. Schillinge.

Ein alter ſchwerer Schilling von gutem Silber. A.) Der Kaiſer auf dem Throne, mit dem Scepter in

in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. MONETA. ✱ LVBICE ✱ R.) Johann der Täufer ſtehend, mit einem Kreuzſtabe in der linken Hand; in einer ovalen Einfaſſung. Zur Rechten des Hauptes der Reichsadler und unter den Füßen eine Roſe S. IOHANIS ✱ BAPTISTA. Die Umſchrift in Mönchsbuchſtaben. $\frac{1}{2}$ Loth.

Iſt 1375. gepräget S. von Melle Abhandl. 965. S. deſſen Nachr. von Lübeck 483. u. f. S.

Dergleichen. von einem andern Stempel, $\frac{5}{16}$ Loth.

Dergleichen von zwey noch andern Stempeln, $\frac{1}{4}$ Loth.

Ein Schilling von gutem Silber. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENS. R.) Ein Kreuz. CRVX. FVGAT. OMNE. MALVM ✱. Die Umſchrift in alten Buchſtaben. $\frac{3}{16}$ Loth.

von Melle Abhandl. 966. S.

Dergleichen; nur daß in den vier Winkeln des Kreuzes ein Kügelchen ſteht.

Ein Schilling von gutem Silber. A.) Der doppelte Adler. MONETA. NOVA. LVBICENS. Nach dem zweyten und dritten Worte ſteht ein Kleeblatt. R.) Ein Kreuz in deſſen vier Winkel ebenfalls ein Kleeblatt. CRVX. FVGAT. OMNE. MALVM. Nach dem zweyten und vierten Worte iſt auch ein Kleeblatt geſetzt. Die Umſchrift in alten Buchſtaben. $\frac{3}{16}$ Loth.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Der doppelte Adler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. ✠. R.) Ein Kreuz, in deſſen Mitte das Stadtwapen, mit bogenförmigen Zierathen und mit einem Kleeblatt, in jedem der vier Winkel. CRVX. FVGAT. OMNE. MALVM. ✠. in Mönchsbuchſtaben. $\frac{1}{8}$ Loth.

von Melle Abhandl. 966. S. *Molan.* P. 3. n. 252. p. 773.

Ein

Digitized by Google

Ein Schilling. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. ✠. R.) Ein Kreuz, mit bogenförmigen Zierrathen in der Mitte; und mit Kleeblättern in den vier Winkeln. CRVX. FVGAT. OMNE. MALVM. ✠. $\frac{1}{8}$ Loth. Umſchrift in alten Buchſtaben.

Ein Schilling von gutem Silber. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. NVMVS. ALBORVM. LVBICEN. ✠. R.) Ein Kreuz in deſſen vier Winkeln die Jahrzahl 1702 (1502.) CRVX. FVGAT. OMNE. MALVM. ✠. Die Umſchrift in alten Buchſtaben. $\frac{3}{16}$ Loth.

Anmerk. Mit den Worten numus alborum wird ein Silberpfenning angedeutet. In den alten plattdeutſch geführten Münzrechnungsbüchern heißt die Silbermünze in Gegenſatz der Goldmünze und des Kupfergeldes immer Wittenmünte.

von Melle Nachr. von Lübeck 484. S.

Ein Schilling, zwiſchen 1549 und 1554 gepräget. A.) Der Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS, nebſt dem Kopfe eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Ein Kreuz mit bogenförmigen Zierrathen und mit Kleeblättern in den vier Winkeln, in deſſen Mitte das Stadtwapen. CRVX. FVGAT. OMNE. MALVM. nebſt demſelben Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{8}$ Loth. (†)

Wolff Stürmer 96, S. von Melle Abhandl. 966. S.

Ein

(†) Ein dergleichen Schilling von gutem Silber. A.) Der gekrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, in deſſen untere Hälfte die Zahl 12. (12 Pfenninge.) CAROLI. V. IMP. AVG. P. F. D. R.) Johann der Täufer ſtehend, der im linken Arm ein Lämmchen auf einem

D Buche

Ein Schilling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIVITAS. IMPERIALIS. R.) Ein Kreuz, in deſſen Mitte das Stadtwapen, mit einer bogenförmigen Einfaſſung und in den vier Winkeln ein Kleeblatt. Unten die Zahl 48; denn ſo viel giengen damals auf einen Thaler. MONE. NOVA. LVBECEN. 620. (1620.) nebſt einer Sonne, Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{16}$ Loth.

Dergl. mit 620. (1620.) Der Querſtrich in der Zahl 4 ſteht verkehrt. $\frac{1}{16}$ Loth.

Ein Schilling, zwiſchen 1645—1660 gepräget. Av.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIUITATIS. IMPERIA. darneben ein Stern, Hans Wilms Münzmeiſterzeichen. R.) Ein Kreuz, in deſſen Mitte das Stadtwapen, mit einer bogenförmigen Einfaſſung und einem Kleeblatt in den Winkeln. Unten die Zahl 48. MONE. NOUA. LUBECEN. $\frac{1}{16}$ Loth.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIUITATIS. IMPERIAL. und Hans Wilms Münzmeiſterzeichen. R.) Ein Kreuz, in deſſen Mitte das Stadtwapen mit einer bogenförmigen Einfaſſung und einem Kleeblatt in den vier Winkeln. Unten die Zahl 48. MONE. NOUA. LUBICEN. 652. (1652) $\frac{1}{16}$ Loth. von Melle Abhandl. 967. S.

Dergl. 52. (1652)
von Melle ebendaſ.

Dergl.

Buche hält. Unter ſeinen Füßen ſteht das Stadtwapen, in einem bogenförmigen Kranz. Bey dem Haupte, in der Umſchrift, ſteht zur Rechten des Bürgermeiſters Gotthard von Hövelen und zur Linken des Bürgermeiſters Anton von Stiten Abzeichen. Unten zur Rechten J. Tiele Münzmeiſterzeichen. MONE. NO. LVBICEN $\frac{1}{42}$ Loth. von Melle Abhandl. 967. S.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. CIUITATIS. IMPERIAL. darneben ein Arm, in deſſen Hand ein Kleeblatt, Matthias Freude Münzmeiſterzeichen. R.) Ein Kreuz u. ſ. w. MONE. NOUA. LUBEC. 1662. $\frac{1}{16}$ Loth.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler. CIVITATIS. IMPERIAL. R.) Ein Kreuz u. ſ. w. MONETA. NOVA. LVBEC. 1667. darneben drey Sterne in einem Zirkel, Lorenz Wagners Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{16}$ Loth.

Dergl. 1668.

von Melle Abhandl. 967. S.

Dergl. 1669.

Dergl. 1670.

von Melle ebendaſ.

Dergl. 1671.

von Melle ebendaſ.

Ein Schilling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. CIVITATIS. IMPERIAL. R.) *I* SCHIL LING JJJ (Jo. Juſt. Jaſter) mit zwey geſchränkten Zaynhaken; in vier Reihen. MONETA. NOVA. LUBEC. 1727. $\frac{1}{16}$ Loth.

von Melle Nachr. von Lübeck 486. S.

Dergl. 1728.

von Melle Abhandl. 968. S.

Dergl. 1729.

Dergl. 1733.

Dergl. 1758.

Ein Schilling. A.) Der gekrönte Reichsadler, in deſſen Mitte das weiß und roth getheilte Stadtwapen, ohne Umſchrift. Rev.) oIo SCHILLING LUBISCH. 1789. H. D. F. (Hermann Daniel Friderichſen) in 4 Reihen.

II. Courantgeld.

1. Doppelſchillinge.

Ein Doppelſchilling von gutem Silber. A.) Ein durch die Umſchrift gehendes Kreuz, in deſſen Mitte ein Schild mit dem zweyköpfigten Reichsadler. CRVX. FVGAT. OMNE MALV'. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar, ins Dreyeck geſtellet und in der Mitte eine Roſe. MONE. NOVA. LVBIC. Die Umſchrift in alten Buchſtaben ¼ Loth.

von **Melle** zählet dieſe Stücke unter die Dütchen. Wir können aber aus den uns zu Händen gekommenen Urkunden, wie auch aus dem Fragment der Lübeckiſchen Münzchronik für gewiß verſichern, daß damals noch keine Dütchen im Gebrauch geweſen ſind.

S. von **Melle** Abhandl. 970. u. f. S. deſſen Nachr. von Lübeck 34. Anmerk. 487. S. (†) (††)

Ein Doppelſchilling von gutem Silber. A.) Ein Lilienkreuz mit einer runden Scheibe, in deren Mitte der

---

(†) * **Ein Doppelſchilling** von gutem Silber. A.) Die Wapen von Lübeck, Lüneburg und Wismar im Dreyeck und dazwiſchen eine Roſe. 'MONE'. NOVA. HAMB'. Rev.) Das Hamburger Wapen, darhinter ein Kreuz. CRVX ✠ FVGAT. OMNE. MALVM. Die Umſchriften beſtehen aus Mönchsſchrift.

Iſt ein ſehr rares vom **Langermann** im Hamb. Münzvergnügen nicht angeführtes Stück. ¼ Loth.

von **Madai** Thalercabinet 2 Th. n. 4909.

(††) * **Ein Doppelſchilling** von gutem Silber. A.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar, ins Dreyeck geſtellt und in der Mitte eine Roſe. MONE. NOVA. LVNE'. R.) Ein durch die Umſchrift gehendes Kreuz, worauf das Stadtwapen CRVX ∘ ALMA ∘ NRA ∘ SALVS. In Mönchsbuchſtaben. ¼ Loth.

Digitized by Google

der zweyköpfigte Reichsadler zu ſehen. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. R.) Der heil. Johannes mit dem Lämmchen zur Linken und dem Stadtwapen unten MONETA. NOVA. LVBICEN. In Mönchsbuchſtaben. ¼ Loth.

von Melle Abhandl. 970. u. f. S.

Dergleichen von gutem Silber. A.) Maria Magdalena mit einem Gefäß zum Salben in der Rechten. MARIA. OPTIM.am PART.em ELEG.it. R.) Ein Schild mit dem Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1702. (1502.) ✠. In Mönchsbuchſtaben. 4¼ Grän.

von Melle Abhandl. 966. S. deſſen Nachr. von Lübeck 486. S.

Ein Doppelſchilling. A.) Der heilige Johannes mit dem Lämmchen; unten das Stadtwapen. MONETA. 1522 LVBICN. R.) Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte der Reichsadler im Schilde. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. In Mönchsbuchſtaben. ¼ Loth.

Stürmer 93. S. von Melle Abhandl. 971. S. Molan. P. 3. n. 249. p. 772.

Ein Doppelſchilling. A.) Der heilige Johannes mit dem Lämmchen. Unten das Stadtwapen und zu beyden Seiten ein Blatt, Jürgen Bockholts Münzmeiſterzeichen. MONET. 1522. LVBICN. R.) Ein Lilienkreuz, worinn der doppelte Adler im Schilde. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. ¼ Loth.

von Melle Abhandl. 971. S.

Dergl. A.) Der heil. Johannes mit dem Lämmchen. Unten das Stadtwapen und an beyden Seiten eine Lilie. MONETA. 1522. LVBICN. R.) Ein Lilienkreuz, auf deſſen Mitte ein Schild mit dem Reichsadler. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. ¼ Loth.

von Melle ebendaſ. 971. S.

Digitized by Google

Dergl. A.) Johann der Täufer mit dem Lämmchen; unten das Stadtwapen und an den Seiten der Kopf eines Thieres, Joachim Tiele Münzmeiſterzeichen. MONET. 1550. LVBICE. R.) Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte das Schild mit dem Adler. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. $\frac{1}{4}$ Loth.

Dergl. A.) Johann der Täufer mit dem Lämmchen; vor ſeinen Füßen das Stadtwapen und an den Seiten Tielens Münzmeiſterzeichen. MONET. 1554. LVBIC. und Bürgermeiſt. **Anton von Stiten** Abzeichen. R.) Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte das Schild mit dem Reichsadler. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. Das N auf dem Rev. ſteht verkehrt.

von **Melle** Abhandl. 971. S. *Molan.* P. 3. n. 250. p. 773.

Dergl. A.) Johann der Täufer, mit dem Lämmchen und unten das Stadtwapen. Darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen. MONET. 1554. LVBICE. Bey der Zahl 4 ſteht des Münzmeiſters Tiele Abzeichen. R.) Ein Lilienkreuz mit einer runden Scheibe, darinn ein Schild mit dem zweyköpfigten Reichsadler. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. Die N ſtehen abermal alle verkehrt. $\frac{1}{4}$ Loth.

von **Melle** Abhandl. 971. S.

Dergl. A.) Johann der Täufer mit dem Lämmchen, unten das Stadtwapen, und zu beyden Seiten Bürgermeiſt. **Anton von Stiten** Abzeichen, zwiſchen welchen die Zahl 63 (1563.) getheilt zu ſehen. MONE. NOV. LVBECEN. A.) Ein Kreuz, worauf der zweyköpfigte Reichsadler in einem Schilde. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. daneben ein Vögelchen, J. Dalemanns Münzmeiſterzeichen. $\frac{3}{16}$ Lt.

Stürmer p. 94. von **Melle** Abhandl. 971. S. *Molan.* P. 3. n. 251. p. 773.

Dergl.

Dergl. A.) Johann der Täufer mit dem Lämmchen unten das Stadtwapen: darneben an beyden Seiten des Bürgermeiſters **Ambroſii Meyers** Abzeichen mit der getheilten Zahl 63. (1563.) MONE. NOV. LVBECEN. R.) Ein Kreuz, worauf der zweyköpfigte Reichsadler im Schilde, CRVX. FVGAT. OMNE. MALV. $\frac{7}{32}$ Loth.

von Melle Abhandl. 971. S. (†)

Ein Doppelſchilling. A.) Das Bildniß Johannis des Täufers über dem weiß und rothen Schilde. MONETA. LVBECEN. Neben dem Wapen ſteht die Jahrzahl 1619 und 2 Thürme, als das Stammwapen des damaligen älteſten Bürgermeiſters **Alex. Lüneburgs.** R.) Das Lübeckiſche und Hamburgiſche Wapen, eines neben dem andern, mit der Umſchrift: DOMINE. SERVA. NO6. Ueber den beyden Wapen lieſt man (DALER) A 20. STVC in drey Reihen. Unten aber ſteht 24 ß um den Werth dieſer Münze zu erkennen zu geben. $\frac{3}{16}$ Loth.

von Melle Abhandl. 968. u. f. S. deſſen Nachricht von Lübeck 487. u. f. S.

* **Ein Doppelſchilling.** A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Reichapfel auf der Bruſt. MATT: D: G: R: IM: SE: AVG: (Matthias Dei

(†) **Ein Doppelſchilling.** A.) Das weiß und roth getheilte Stadtwapen. MONETA. NOVA. LVBECENSIS. R.) Der Reichsapfel, über welchen die verkürzte Jahrzahl 72 (1572.) zu ſehen iſt, nebſt den abgekürzten Worten: MAX. IMP. AV. P. F. D. (Maximiliani Imperatoris Auguſti Publicari Fecit Decreto) DVPEL SCHILI (Doppelſchilling) In dem Reichsapfel ſteht die Ziffer 16. Denn ſo viele betrugen damals einen Reichsthaler. $\frac{1}{4}$ Loth.

von Melle Abhandl. 968. S. deſſen Nachr. von Lübeck 487. S.

Dei gratia Romanorum Imperator Semper Auguſtus) R.) Das Lübeckiſche und Hamburgiſche Wapen, eines neben dem andern. MONETA. HAMBVRGENSIS. 1619. Inwendig ſteht über den Wapen A. 20. STVC und unter denſelben 24 ß. weil von dieſen doppelten Schillingen, deren einer 24 ß wehrt, 20 Stücke auf einen Thaler zu 40 ß giengen. $\frac{3}{16}$ Loth.

S. Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen-Vergnügen 52 St. n. 5. 411. S.

Ein Doppelſchilling. A.) Der doppelte Adler auf einem Kreuze und auf der Bruſt das Stadtwapen. Unten ſteht Bürgermeiſt. **Chriſt. Gerdes** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIAL. nebſt der Sonne, Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen. Rev.) 24. REICHSDALER 1644. in vier Reihen. Umſchr. LVBECHS. STADT. GELDT. $\frac{1}{8}$ Loth.

von Melle Abhandl. 969. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 488. S.

Dergl. von 1645. nur das auf dem Revers Statt LVBECHS, LVBECKS ſteht.

Dergl. 1646.
Dergl. 1647.
Dergl. 1648.
Dergl. 1649.
Dergl. 1650.

Dergl. 1651. Auf dieſem und den folgenden ſteht wiederum: LVBECHS

Dergl. 1652.
Dergl. 1653.
Dergl. 1654.

Dergl. 1655. mit einem Stern, Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Dergl.

Digitized by Google

Dergl. 1656.
Dergl. 1657.
Dergl. 1658.
Dergl. 1659.
Dergl. 1659. falſche.
Dergl. 1659. worauf die 5 verkehrt ſteht.
Dergl. 1660.
von Melle Abhandl. 969. S.

Dergl. mit Bürgermeiſt. **Hermann von Dorne** Abzeichen. $\frac{1}{8}$ Loth.

Ein Doppelſchilling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. Unten des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** Abzeichen. CIVITAT. IMPERIA. Rev.) 24. REICHS DALER. 1665. Umſchrift: LVBECHS. STADT. GELDT. darneben ein Arm, mit einem Kleeblatt in der Hand, Matth. Freude Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. 1666.
Dergl. 1667.

Ein Doppelſchilling. A.) Der gekrönte doppelte Adler. Unten des Bürgermeiſters **Joh. Ritters** Wapen. CIVITAT. IMPERIALIS. daneben ein geharniſchter Arm mit einem Schwert, H. Ridders Münzmeiſterzeichen. R.) 24. REICHSDALER 1692 Umſchrift: LVBECKS. STADT. GELDT. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. 1693.
Dergl. 1696.
Dergl. 1700.
von Melle Abhandl. 970. S.

Dergl. 1701. mit des Bürgermeiſters **Ant. Winklers** Wapen. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. 1702.
Dergl. 1703.

Digitized by Google

Dergl. 1705.

Dergl. 1707. mit des Bürgermeiſt. **Joh. Weſtken** Wapen. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. 1709.

Dergl. 1710.

Dergl. 1712.

Dergl. 1714.

Dergl. 1714 mit des Bürgermeiſters **Thomas von Wickede** Wapen. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. 1715. von Melle Abhandl. 970. S.

Ein Doppelſchilling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit der Zahl 2 auf der Bruſt. CIVITATIS. IMPERIALIS. Unten zwiſchen 2 Sterne ſtehen die Buchſtaben J. J. J. mit zwey geſchränkten Zaynhaken. R.) Das weiß und roth getheilte Stadtwapen. Oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 2 SCHILLING. Umſchrift: LUBECKS. COURANT. GELDT. 1727. $\frac{1}{8}$ Loth.

Ein Doppelſchilling. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit der Zahl 2 auf der Bruſt. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBECÆ. Rev.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 2 SCHILLING. Unten JJJ mit den beyden geſchränkten Zaynhaken. Umſchrift: COURANT. GELDT. 1758. $\frac{1}{8}$ Loth.

Von Melle Nachr. von Lübeck 488. u. f. S.

2. Dütchen.

Ein Dütchen. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler auf einem Kreuz, nebſt dem Stadtwapen auf der Bruſt CIVITATIS. IMPERIALIS. mit einer Sonne, Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) 16. REICHS DALER. 1623 Umſchr. LVBECHS. STADT. GELDT. $\frac{3}{16}$ Loth.

Dergl.

Dergl. 1624.
Dergl. falſche von dieſem Jahre.
Dergl. 1629.
von Melle Abhandl. 971. S.

Ein Dütchen. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler auf einem Kreuz und auf der Bruſt das Stadtwapen. Unten des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapen. CIVITATIS. IMPERIALIS. nebſt H. v. d. Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) 16.REICHS DALER. 1642. Umſchrift: LVBECHS. STADT. GELDT. $\frac{3}{16}$ Loth.
Dergl. 1643.
Dergl. 1644.
von Melle Abhandl. 971. S.
Dergleichen 1645. mit einem Stern Hans Wilms Münzmeiſterzeichen. $\frac{3}{16}$ Loth.
Dergl. 1646.
Dergl. 1647.
Dergl. 1648.
Dergl. 1651.
Dergl. 1659. Statt LVBECHS ſteht LVBECKS.
von Melle ebendaſ. 971. S.
Dergl. 1660.
Molan. P. 3. n. 254. p. 773.

Ein Dütchen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler auf einem Kreuz und auf der Bruſt das Stadtwapen. Unten des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Wapen. CIVITATIS. IMPERIAL. daneben ein Arm, mit einem Kleeblatt in der Hand, Matth. Freude Münzmeiſterzeichen. R.) 16. REICHS DALER. 1662. Umſchrift: LVBECHS. STADT. GELDT. $\frac{3}{16}$ Loth.

Von dieſen Dütchen ſind 200 Mark löthig verfertigt und deren 75 Stück auf die Mark gegangen. von Melle Anmerkung zu der von dieſer Münze eigenhändig abgenommenen Zeichnung.

Der

Dergleichen. A.) Der Reichsadler auf einem Kreuze und auf der Bruſt das Stadtwapen. CIVITATIS. IMPERIALIS. R.) 16. REICHS DALER. 1667. Umſchrift: LVBECHS. STADT. GELDT. darneben *.* Lorenz Wagners Münzmeiſterzeichen. 3/16 Loth. (†)

Dergl. 1670.

Dergl. von eben dieſem Jahre mit Bürgermeiſters Matthaei Rodde Wapen. 13/16 Loth.

Dergl. von 1671. mit Bürgermeiſters David Gloxins Wapen. 3/16 Loth.

Dergleichen von ſelbigem Jahren mit Bürgermeiſters Matthaei Rodde Wapen. 3/16 Loth.

Dergl. 1672.

Dergl. 1673.

Ein Dütchen. A.) Der doppelte Adler auf einem Kreuze und auf der Bruſt das Stadtwapen. Unten das Wapen des Bürgermeiſters Johann Ritters CIVITATIS. IMPERIALIS. nebſt dem geharniſchten Arm mit einem Schwert, Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. R.) 16. REICHS DALER. 1683. Umſchrift: LUBECKS. STADT. GELDT. wiegt 3/16 Loth.

von Melle Abhandl. 971. u. f. S.

Anmerk. Im Jahr 1673, 21. Mai kam zu Hamburg ein Mandat heraus, worinn alle Dütchen mit dieſer Aufſchrift zu 2½ ßl. herabgeſetzt wurden. Seit 1683 ſind keine mehr gepräget worden.

3. Vier-

(†) Dergl. von 1669. mit Bürgermeiſter Dav. Gloxins Wapen. 3/16 Loth.

3. Vierſchillinge.

Ein Vierſchillingsſtück von gutem Silber. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. QVADRANS. MARCE. LVBICEN. 1506. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreyeck, mit dem Lübeckiſchen Stadtwapen in der Mitte. MONE, NOVA. LVBI. Die Umſchriften in Mönchsbuchſtaben. $\frac{5}{16}$ Loth.

Der ſeel. **von Melle** hat ſie unter die Achtſchillingsſtücke geſetzt, ſ. Abhandl. 973. S. In dem 49ſten St. des Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen findet man einen in Kupfer geſtochenen Abdruck, ſ. die 385—387. S.

* Ein Dergleichen von gutem Silber. A.) Die gekrönte Maria mit einem Schein um den Kopf und dem Kinde auf dem linken Arm, hinter welcher viele Strahlen hervorſchieſſen, in einer ovalen Einfaſſung. Zu deren Füßen das Hamburger Wapen, als das Kennzeichen, daß dieſe Münze in Hamburg ausgepräget worden. MONETA NOV' HAMBVRGEN'. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar ins Dreyeck geſtellt. In der Mitte die Jahrzahl 1506. QVARD' MARCE LVBEC'. Die Umſchriften in Mönchsbuchſtaben $\frac{5}{16}$ Loth.

* Dergl. von ſelbigen Jahr und nämlichen Gewicht.

Auch hievon findet man einen Abdruck in dem Hamb. M. u. M. Vergnügen 48. St. n. 3. 377—379. S.

* **Ein Vierſchillingsſtück.** A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg. QVADRANS. MARCE. LVBICEN.' 1506. ✠ R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar ins Dreyeck geſtellt und in der Mitte der Lüneburgiſche Löwe. ∘ MONE' ∘ NOVA° °LVNE' Die Umſchriften in Mönchsbuchſtaben. $\frac{5}{16}$ Loth.

(**Albert Balemanns**) Thalerſammlung Hamb. 1777. n. 3617. 289. S.

Digitized by Google

Ein Vierſchillingsſtück. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICN. 1549. darneben der Kopf eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar ins Dreyeck geſtellet und in der Mitte das Lübeckiſche Wapen. STATVS. MARCE. LVBICN. 1549. nebſt dem Thierkopf. $\frac{5}{16}$ Loth.

Dergl. von 1549. Auf dem Revers iſt das N verkehrt geſtochen.

Die Abbildung in **Langermanns** Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 50. St. n. 1. 393. u. f. S.

* Dergl. A.) Das Wismarſche Stadtwapen auf einem Kreuze. MONETA. NOVA. WISMAR. 1550. darneben ein Vogel. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, ins Dreyeck geſtellt und in der Mitte das kleine Wismarſche Wapen. STATVS. MARCE · LVBICN · $\frac{5}{16}$ Loth. Die N ſtehen alle verkehrt.

Abbildung in **Langermanns** Hamb. M. u. M. Vergnügen 52. St. n. 2. 409. u. f. S.

Ein Vierſchillingsſtück. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler und unten des Bürgermeiſters **Joh. Weſtken** Wapen. CIVITAT. IMPERIALIS. R.) Das Lübeckiſche Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 4 SCHILLING. An den Seiten die Jahrzahl 1711. Umſchrift: LUBECKS. STADT. GELDT. darneben ein geharniſchter Arm mit einem Schwert, Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. $\frac{1}{4}$ Loth.

von **Melle** Abhandl. 972. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadle und auf der Bruſt die Zahl 4. Unten J J J mit den beyden

beyden geſchränkten Zaynhaken. CIVITATIS IMPERIALIS. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 4 SCHILLING. Umſchrift: LUBECKS COURANT GELDT. 1727. ¼ Loth.

Dergl. von 1728.

von Melle Abhandl. 972. S.

Dergl. von 1728. falſche.

Dergl. von 1729.

Ein Vierſchillingsſtück. A.) Der gekrönte doppelte Reichsadler mit 4 auf der Bruſt. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LVBECÆ. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 4 SCHILLING. Unten J. J. J. Umſchrift COURANT. GELDT. 1732. ¼ Loth.

Dergl. von 1752.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. mit 4 auf der Bruſt und unten JJJ. CIVITATIS. IMPERIALIS. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 4 SCHILLING. darunter J J J. Umſchrift: COURANT. GELDT. 1758. ¼ Loth.

4. Drittelmarkſtücke.

Ein Drittelmark. A.) Der zweyköpfigte Adler, als der Stadt Lübeck reichsſtädtiſches Wapen, in einem Schilde, ſo auf einem Kreuze lieget, mit der Umſchrift in Mönchsbuchſtaben: MONETA: NOVA: LVBICENSIS. 1702 (1502) R.) Die drey Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar in einem Dreyeck, in deſſen Mitte der eigentliche Lübe-

ckiſche

ckiſche Stadtwapen-Schild. Umſchrift: TERNARIVS: MARCE. LVBICENSIS. ✠. ½ Loth.

S. von Melle Abhandl. 974. S. Langermanns Hamb. M. u. M. Vergnügen 49. St. n. 1. 386. S. v. Madai Thaler-Cabinet 2. Fortſ. n. 5951. 165. S. von Melle Nachr. von Lübeck 491. S. (Albert Balemanns) Thalerſammlung Hamb. 1777. n. 3567. 286. S.

* Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Hamburg auf einem Kreuze mit der Umſchrift in Mönchsbuchſtaben: TERNARIVS: MARCE: HAMBVRG'. 1707. (1505) ✠ Rev.) Die Wapen der Stadt Lübeck, Lüneburg und Wismar im Dreyeck und zwiſchen denſelben das Neſſelblatt nebſt den drey Nägeln. Umſchrift: SVPER TRIA : PONIM' ✱ OMNE-PERFECTV'. ½ Loth.

Dieſes überaus rare Stück hat Langermann im Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen nicht angeführt. S. v. Madai Thaler-Cabinet 2. Fortſetz. n. 5939. 161. S.

* Dergl. A.) Der Stadt Lüneburg Wapenſchild, auf einem Kreuze ruhend, mit der Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA. NOVA. LVNEBVRG'. 1702 (1502) ✠ R.) Die drey Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, im Dreyeck und in der Mitte der Lüneburger Löwe. Umſchr. TERNARIVS: MARCE : LVNEBVRG' ✠ ½ Loth.

Steht abgebildet und beſchrieben in Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 50. St. n. 2. 393. u. f. S. Albert Balemanns Thalerſammlung, n. 3615 289. S.

5. Achtſchillingſtücke.

Ein Achtſchillingſtück. A.) Der mit einem Schein um den Kopf umgebene und in einer ovalen Einfaſſung eingeſchloſſene heilige Johannes der Täufer, wie er auf einem Buche ein Lamm im linken Arm

trägt

trägt und das Lübeckiſche Stadtwapen zu ſeinen Füßen hat, mit der Umſchrift in alten Buchſtaben: ∘SANCT∘IOH'.∘NES'∘BAPTIS∘ R.) Die Wapen der drey Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreyeck, in deſſen Mitte das Lübeckiſche Stadtwapen und zwiſchen jedem Schilde ein Herz. SEMIS: MARCE: LVBICENSIS 1506. ✠ $\frac{5}{8}$ Loth.

Die Abbildung ſteht im Langermanns Hamb. Münz- u. Medaillen Vergnügen 49. St. n. 2. 385. u. f. S. von Melle Abhandl. 975. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 491. S. von Madai Thaler-Cabinet 2. Fortſetz. n. 5952. 165. u. f. S.

* Dergl. A.) Die gekrönte Maria, ohne Schein um den Kopf und dem Kinde auf dem linken Arm, hinter welcher viele Strahlen hervorſchieſſen, in einer ovalen Einfaſſung. Zu deren Füßen das Hamburger Wapen. Die Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA. NOVA. HAMBVRGEN ✱ Rev.) Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar in einem Dreyeck und in der Mitte 1706 (1506.) Umſchrift: SEMIS∘ ∘MARCE∘LVB'CE∘ $\frac{5}{8}$ Loth.

* Dergl. A.) Die gekrönte Maria mit einem Schein um den Kopf und dem Kinde auf dem linken Arm, hinter welcher viele Strahlen hervorſchieſſen, in einer ovalen Einfaſſung. Zu deren Füßen das Hamburger Wapen. Die Umſchrift in Mönchsbuchſtaben: MONETA NOV' HAMBVRGEN'. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar im Dreyeck geſtellt, in deſſen Mitte ein kleines Schild mit einem Neſſelblatt. Umſchrift: SEMIS. MARCE. LVBICENSIS 1706 (1506.) ✠ $\frac{5}{8}$ Loth.

Steht abgebildet in Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen, 48. St. n. 2. 377-379. S.

* Dergleichen. Av.) Johann der Täufer ſtehend, mit dem Lämmchen auf dem Buche im linken Arm. Zu ſeinen Füßen der Lüneburgiſche Löwe in einem Schilde. Umſchrift in alten Buchſtaben: °S°₀ IOS ? BABTI ? LVNEBVRG ∘ R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar, in deren Mitte der Lüneburger Löwe. Umſchrift: SEMIS: MARCE: LVBICENSIS 1706 (1506) ✝. $\frac{5}{8}$ Loth.

* Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg: MONETA ✱ NOVA ✱ LVNEBORGENS ✱ und ein Schwaan. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg (nicht Hamburg) und Wismar im Dreyeck, in deren Mitte der Lüneburgiſche Löwe. Oben zwiſchen den Wapen der Stadt Lüneburg und Wismar 46. (1546.) Umſchr. SEMIS ✱ MARCE ✱ LVBICE ✱ $\frac{5}{8}$ Loth.

* Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg. MONETA · NOVA · LVNEBVRG · 1546. darneben ein Schwaan. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar, im Dreyeck geſtellt und in der Mitte der Lüneburgiſche Löwe. STATVS · MARCE · LVBICENSIS ✱ 1546. und abermal ein Schwaan. $\frac{5}{8}$ Loth.

Dergl. A.) Johann der Täufer ſtehend mit dem Lämmchen auf dem Buche, im linken Arm. Zu ſeinen Füßen das Stadtwapen in einer ovalen Einfaſſung. ₀SANCT'₀ IOH₀₀NES₀BAPTIS₀ R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar. In der Mitte das Lübeckiſche Wapen. SEMIS ⁰₀ MARCE ⁰₀ LVBICENSIS 1549. nebſt dem Kopfe eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. $\frac{5}{8}$ Loth.

von Melle Abhandl. 975. S. Joh. Dav. Köhlers hiſtoriſche Münz-Beluſtigungen II. Th. 209—216. S.

Dergl.

Dergl. A.) Johann der Täufer ſtehend, in einer ovalen Einfaſſung und unter ſeinen Füßen das Lübeckiſche Stadtwapen. SANCT? IOH ○ ○ NES ○ BAPTIS ○ R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar, in deren Mitte das Lübeckiſche Wapen. STATVS ○ MARCE ○ LVBICN ○ 1549. nebſt Joach. Tielens Münzmeiſterzeichen. $\frac{5}{8}$ Loth.

S. von Melle Abhandl. 975. S. *Molan.* P. 3. n. 246. p. 1771. Die Abbildung iſt in Langermanns Hamb. M. u. M. Vergnügen zu finden 49. St. n. 5. 385. u. f. S. v. Madai Thaler-Cabinet 3. Fortſ. n. 7189. 412. u. f. S.

Dergl. von eben dieſem Jahre. Das N auf dem Revers ſteht verkehrt.

* Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Wismar, welches auf einem Kreuze ruhet. MONETA. NOVA. WISMARIENSIS. darneben ein Vogel. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, in deren Mitte der Wismarſche Rathswapen-Schild. STATVS. MARCE. LVBICENSIS. 1550. darneben abermal ein Vogel. $\frac{5}{8}$ Loth.

Steht abgebildet in Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen-Vergnügen 52 St. n. 1. 409. u. f. S.

* Dergl. von 1550. worauf die N alle verkehrt ſtehen.

Ein Achtſchillingſtück. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit der Zahl 8 auf der Bruſt und unten JJJ mit den beyden geſchränkten Zannhaken CIVITATIS. IMPERIALIS. R.) Das Stadtwapen und oben drüber 8 SCHILLING. zwiſchen zwey Palmzweigen. Umſchr. LVBECKS. COURANT. GELDT. 1727.

von Melle Abhandl. 974. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 492. S.

Dergl. 1728.

Dergl. 1728. falſche.
Dergl. 1729.
Dergl. 1729. falſche.
Dergl. 1730.
Dergl. 1730. falſche.
Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler mit der Zahl 8 auf der Bruſt. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LVBECÆ. R.) Das Stadtwapen und oben drüber 8 SCHILLING zwiſchen zwey Palmzweigen. Unten ſtehen JJJ mit den beyden geſchränkten Zaynhaken Umſchr. COURANT. GELDT. 1731. $\frac{3}{8}$ Loth.

von Melle Nachr. von Lübeck 492. S.

Dergl. 1731. falſche.
Dergl. 1732.

von Melle Abhandl. 974. S.

Dergl. 1732. falſche.
Dergl. 1733.
Dergl. 1734.
Dergl. 1734. falſche.
Dergl. 1738.
Dergl. 1741.
Dergl. 1747.
Dergl. 1747. falſche.
Dergl. 1749. das Stadtwapen mit Palmzweigen beſteckt
Dergl. 1749. falſche.
Dergl. 1752.
Dergl. 1752. falſche.
Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit der Zahl 8 auf der Bruſt und unten JJJ nebſt den geſchränkten Zaynhaken. CIVITATIS. IMPERIALIS. R.) Das Stadtwapen mit Palm- und Lorbeerzweigen umgeben und oben drüber zwiſchen 2 Palmzweigen, 8 SCHILLING. Umſchr. LUBECKS . COURANT. GELDT. 1758. $\frac{3}{8}$ Loth.

Dergl.

Digitized by Google

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit der Zahl 8 auf der Bruſt und unten des Münzmeiſters Namensbuchſtaben, nebſt den Zaynhaken. CIVITATIS. IMPERIALIS. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen, 8 SCHILLING. Umſchr: COURANT. GELDT. 1758 Unten die Buchſtaben und Zaynhaken. Wiegt ⅜ Loth.

6. Markſtücke.

Ein Markſtück. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler mit der Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA o NOVA o LVBICENSIS 1506. ✠ R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreyeck mit dem Stadtwapen in der Mitte und zwiſchen jedem Schild ein Herz. Umſchrift: STATVS o MARCE o LVBICENSIS ⁰₀ 1506. ✠ 1⅜ Lt.

(Albert Balemanns) Thalerſammlung Hamb. 1777. n. 3568. 286. S.

* **Ein Markſtück.** A.) Die gekrönte Maria mit einem Schein um den Kopf und dem Kinde auf dem linken Arm, hinter welcher viele Strahlen hervorſchieſſen, in einer ovalen Einfaſſung. Zu deren Füßen das Hamburger Wapen, als das Kennzeichen, daß dieſe Münze in Hamburg ausgepräget worden. MONETA NOV? HAMBVRGEN. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar in einem Dreyeck, in deſſen Mitte die Jahrzahl 1706 (1506.) Umſchrift: STATVS· MARCE * LVB' CE· 1⅜ Loth.

Die Abbildung ſteht in **Langermanns** Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 48. St. n. 1. 377—379. S.

* Dergl. A.) Die gekrönte Maria ohne Schein um den Kopf, in einer ovalen Einfaſſung, von Feuer-

flammen umgeben, das Kind Jeſus auf dem linken Arm und den Hamburgiſchen Wapenſchild zum Füßen. Umſchrift mit alten Buchſtaben: MONETA NOVA* HAMBVRGEN'* R.) Die Wapen] der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar, in deren Mitte die alte Jahrzahl 1706 (1506) Umſchrift: STATVS MARCE, LVB'CE. 1⅜ Loth.

Die Abbildung ſteht beym **Langermann** 70. St. n. 3. 553—55. S.

* Dergleichen. Av.) Die gekrönte und mit einem Schein um den Kopf, wie auch mit Strahlen umgebene Maria über dem Hamburgiſchen Wapenſchild. Umſchrift in Mönchsbuchſtaben: MONETA NOVA HAMBVRGEN'. Rev.) Die bereits angeführten drey Wapen mit der Jahrzahl 1506. in der Mitten. Umſchr. STATVS MARCE LVBICENSIS zwiſchen jedem Wort eine Blume und zuletzt ein Kreuz. 1⅜ Loth.

Die Abbildung ſteht beym **Langermann** 70. St. n. 4. 553—555. S. v. Madai Thaler-Cabinet 2. Theil, n. 4910. 765. S.

* Dergl. 1506 (1506) Auf dem Avers ſteht die gekrönte Maria ohne Schein. 1⅜ Loth.

* Dergleichen. A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg, mit der Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA. NOVA. LVNEBVRGENSIS 1506. ✠. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar mit dem lüneburgiſchen Löwen in der Mitte. Umſchr. STATVS MARCE LVBICENSIS. 1506 ✠. 1⅜ Loth.

Die Abbildung ſteht in **Langermann** Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 50. St. n. 3. 393. u. f. S. **von Madai** Thalercabinet 3. Fortſetz. n. 7192. 413. u. f. S.

Ein

Ein Markſtück. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1523. ✱ Rev.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar, ins Dreyeck geſtellet und in der Mitte das Lübeckiſche Stadtwapen: STATVS * MARCE * LVBIC.ᵉ $1\frac{3}{8}$ Lt.

von Melle Abhandl. 976. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1546 nebſt dem Kopfe eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Der doppelte Adler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. nebſt dem Münzmeiſterzeichen. Die N ſind auf dem Revers alle verkehrt. Iſt ein Zwittermarkſtück. $1\frac{3}{8}$ Loth.

von Melle Nachr. von Lübeck 493. S.

Ein Markſtück. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler MONETA· NOVA· LVBICENSIS· 1546. darneben eine Eichel, Mich. Eckhoffs Münzmeiſterzeichen. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreyeck, und in der Mitte das Lübeckiſche Wapen. STATVS· ·MARCE· LVBICE $1\frac{3}{8}$ Loth.

von Madai Thaler-Cabinet 3. Fortſetz. n. 7188. 412. S. imgleichen Zuſätze und Verbeſſerungen zum 2ten Th. in der 2. Fortſetz.

* Dergleichen. A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg. MONETA ○ NOVA ○ LVNEBVRGENSIS 1546. ✠. Rev.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar im Triangel und in der Mitte der Lüneburger Löwe. STATVS ○ MARCE ○ LVBICENSIS 1546. ✠ Die Umſchrift in alten Buchſtaben. $1\frac{3}{8}$ Loth.

von Madai Thaler-Cabinet 2. Fortſetz. n. 5954. 166. S.

* Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg, mit der Umſchrift nach itzt gewöhnlicher Schrift: MONE-

MONETA∘ NOVA∘ LVNEBVRGENSIS+ 1546∘ und darneben ein Schwaan. R.) Die Wapen der drey bekannten Städte, mit dem Löwen in der Mitte und der Umſchrift: STATVS∘ MARCE∘ LVBICENSIS+ 1546. und abermal ein Schwaan. 1⅜ Loth.

Die Abbildung findet man in Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 50. St. n. 4. 393—395. S. von Madai Thaler-Cabinet 3. Fortſetz. n. 7193. 414. S.

*Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Lüneburg mit der Umſchr.: MONETA·NOVA·LVNEBORGENSIS+ Darneben ein Schwaan. R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg (nicht Hamburg) und Wismar im Triangel. In der Mitte ſteht der Lüneburgiſche Löwe in einem Schilde und zwiſchen dem Wapen der Stadt Lübeck und Wismar die verminderte Zahl 46. (1546.) Umſchr. STATVS. MARCE. LVBICE. 1⅜ Loth.

Abbildung in Langermanns Hamb. M. u. M. Vergnügen 51. St. n. 1. 401. u. f. S. von Madai Thaler-Cabinet 3. Fortſetz. n. 7194. 414. S.

Dergl. A.) Der doppelte Adler. MONETA·NOVA· LVBICENSIS. 1549. nebſt dem Kopf eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreyeck, und in der Mitte das lübeckiſche Wapenſchildchen. STATVS·MARCE·LVBICE· 1⅜ Loth. Die N in dem Avers ſind verkehrt.

von Madai Thaler-Cabinet 2 Th. n. 4982. 783. u. f. S. imgl. Zuſätze und Verbeſſer. zum 2. Th. in der 2. Fortſetz.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. nebſt Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Triangel, mit dem

dem Lübeckiſchen Wapen in der Mitte. STATVS. MARCE. LVBICE. 1$\frac{3}{8}$ Loth.

Iſt abgebildet in Joh. Dav. Köhlers hiſtoriſcher Münz-Beluſtigung 11. Th. 27. St. 209. S. und in Langermanns Hamb. Münz- u. Medaillen Vergnügen 49. St. n. 4. 385—387. S. Molan. P. 3. p. 771. n. 244.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte lübeckiſche Adler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. nebſt dem Münzmeiſterzeichen Joach. Tiele. R.) Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Triangel, und in der Mitte das lübeckiſche Wapen. STATVS. LVBICE. MARCI. 1$\frac{3}{8}$ Loth.

* Dergl. A.) Das Wapen der Stadt Wismar ſo auf einem Kreuze ruhet, mit der Umſchrift in neuern Buchſtaben: MONETA. NOVA. WISMARIENSIS. darneben ein Vogel. R.) Die Wapen von Lübeck, Hamburg und Lüneburg mit dem Wismarſchen Rathswapen in der Mitten. Umſchrift: STATVS· MARCE · LVBICENSIS· 1550. und abermal ein Vogel. 1$\frac{3}{8}$ Loth.

* Dergleichen vom ſelbigen Jahre. Auf dem Avers ſind die N alle verkehrt.

Die Abbildung ſteht in Langermanns Hamb. Münz- und Medaillen Vergnügen 51. St. n. 4. 401—404. S. von Madai Thaler-Cabinet 2. Th. n. 5143. 828. S.

Ein Markſtück. Av.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 16 auf der Bruſt und unten JJJ die Anfangsbuchſtaben von des Münzmeiſters Joh. Juſt. Jaſters Namen. CIVITATIS . IMPER. LUBEC. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 16 SCHILLING. Umſchr. COURANT. GELDT. ANNO 1728. $\frac{5}{8}$ Loth.

Von Melle Nachr. von Lübeck 493. S.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit der Zahl 16 auf der Bruſt und unten im Schweiſe des Adlers des Bürgermeiſters **Hinr. Balemanns** Wapen. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBECÆ. R.) Das weiß und roth getheilte Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 16 SCHILLING. Umſchrift: COURANT. GELDT. 1731. Unten JJJ und die Zaynhaken. $\frac{5}{8}$ Loth.

Dergl. 1731. falſche.

Dergl. 1732.

Dergl. 1732. falſche.

Dergl. 1737.

Dergl. 1738.

Dergl. 1738. falſche.

Dergl. A.) Der gekrönte Adler mit 16 auf der Bruſt. und unten des Bürgermeiſters **Hinrich Ruſts** Wapen. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LVBECÆ. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen 2 Palmzweigen 16 SCHILLING. Umſchr. COURANT. GELDT. 1752. Unten J J J. nebſt den Zaynhaken. $\frac{5}{8}$ Loth.

Dergleichen. Ay.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit 16 auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Gotthard Arnold Iſſelhorſts** Wapen. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBEC. R.) Das mit Palmen- und Lorbeerzweigen umgebene Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 16 SCHILLING. Umſchrift: COURANT. GELDT. 1758. Unten J J J. mit den beyden geſchränkten Zaynhaken. $\frac{5}{8}$ Loth.

7. Gül:

Digitized by Google

7. Gülden oder Silbergülden.

Ein Gülden. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler und auf der Bruſt das Stadtwapen. IMPERIALIS. CIVITATIS. LVBICENSIS. INSIGNE. 1528. Rev.) Kaiſer **Carls** V. Bruſtbild von der linken Seite, ohne Bart, in der Schaube, mit einem breiten Hute und offenem Munde, auch goldenen Vließ auf der Bruſt. CAROLVS. QVINTVS. ROMANORVM. IMPERAT. In jeder Umſchrift liegen 4 kleine Lilien. $1\frac{3}{4}$ Loth ſchwer.

Dergl. von ſelbigen Jahr $1\frac{1}{2}$ ſchwer.

von Melle Abhandl. 978. S. von **Madai** Thaler-Cabinet 1. Th. n, 2266. 720. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt, in einem runden, auf einem Kreuze ruhenden und mit vier Blumenzweigen umgebenen Schilde. IMPERIALIS CIVITATIS LVBICENSIS INSIGNE 1528. R.) Das Bruſtbild Kaiſers **Carls** V. von der linken Seite, in kurzen Haaren, mit einem breiten Hute und in einer rauhen Schaube, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt, CAROLVS QVINTVS ROMANORVM INPERATOR (anſtatt IMPERATOR) $1\frac{1}{2}$ Loth. (†)

von **Madai** Thaler-Cabinet 3. Fortſetz. n. 7187. 412. S.

Dop-

(†) Dergl. A.) Johann der Täufer ſtehend, mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm. Zu den Füßen das Stadtwapen, in einer ovalen Einfaſſung. Zwiſchen der Umſchrift und der Einfaſſung iſt ein bogenförmiger Kranz gezogen. Bey dem Haupte iſt zur Rechten in der Umſchrift des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** und zur Linken des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen. Unten zur Rechten ſteht J. Tiele Münzmeiſterzeichen. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. R.)

Digitized by Google

8. Doppelte Markſtücke.

Ein Zweymarkſtück. A.) Der gekrönte Reichsadler, und unter demſelben des Bürgermeiſters **Matthaei Rodde** Wapen CIVITATIS. IMPERIAL: R.) Das Stadtwapen mit aufgeſeẞter Krone u. getheilter Jahrzahl an den Seiten: 16-71. Umſchr. 32 SCHILLING· LVBE: STADT. GELDT. u. *** Lor. Wagners Münzmeiſterzeichen. 1½ Loth.

von Madai Thaler-Cabinet 3. Fortſeẞ. n. 7191. 413. S. von Melle Nachr. von Lübeck 494. S.

Dieſe Geldſorte ward 1673. auf 27 Schilling geſeẞt. S. Hamb. Münzmandat vom 21. Mai. 1673. 4. allwo auch die Abbildung in einem Holzſchnitte zu finden iſt.

Dergl. Av.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler. und unter demſelben des Bürgermeiſters **Matthaei Rodde** Wapen. MONETA. NOVA. CIVIT. IMP. LVB. R.) Das gekrönte Stadtwapen. Umſchrift: 32 SCHILLING. STADT. GELDT. 1672. nebſt Lor. Wagners Münzmeiſterzeichen. 1½ Loth.

Vom ſchlechten Gehalt von Melle Nachr. von Lübeck 494. S. von Madai Thaler-Cabinet 2ter Th. n. 5001. 790. S.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler mit 32 auf der Bruſt und unten JJJ (Joh. Juſt. Jaſter) mit zwey geſchränkten Zaynhaken; Umſchrift: CIVITATIS. IMPER. LUBEC. R.) Das Stadtwapen und oben drüber zwiſchen zwey Palmzweigen 32 SCHILLING. Umſchr. COURANT GELDT. ANNO 1728. 1¼ Loth.

von Melle Abhandl. 977. S.

Dergl.

R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 24, anzudeuten, daß der Gülden damals ſo viel gegolten habe. CAROLI V. IMP. AVG. P. DECRETO. 1¼ Loth.

S. von Melle Abhandl. 977. u. f. S. deſſen Nachr. von Lübeck 493. u. f. S.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler mit der Wehrtzahl 32 auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** ovales Wapenſchild Umſchr. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBECÆ. R.) Das zierlich eingefaßte Stadtwapen, darüber zwiſchen zwey Palmzweigen 32 SCHILLING. Umſchr. COURANT. GELDT. 1731. unten JJJ nebſt den Zaynhaken. 1¼ Loth.

Dergl. 1732.

Dergl. 1738.

Dergl. 1747.

Dergl. 1748.
von Madai Thaler-Cabinet 2 Th. n. 5012. 793. S.

Dergl. 1748. falſche.

Dergl. 1749. da auch das Stadtwapenſchild mit 2 Palmzweigen beſteckt iſt.
von Madai Thaler-Cabinet 2. Th. n. 5012. 793. S.

Dergl. 1750. von gleichem Gepräge.

Dergl. A.) Der gekrönte zweykӧpfigte Adler mit 32 auf der Bruſt. Darunter das ovale Wapen des Bürgermeiſters **Hinrich Ruſt** MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBECÆ. R.) Das Stadtwapen und darüber zwiſchen zwey Palmzweigen in drey Zeilen: 32 SCHILLING. Umſchrift: COURANT GELDT. 1752. Unten J. J. J. und die gewöhnlichen Zaynhaken. 1¼ Loth.
von Madai Thaler-Cabinet 2. Th. n. 5014. 794. S. deſſen 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum zweyten Theil.

Dergl. 1752. falſche.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler mit 32 auf der Bruſt, darunter des Bürgermeiſters **Gotthard** Ar-

Digitized by Google

Arnold Iſſelhorſts Wapen. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBEC. R.) Das mit Palm- und Lorbeerzweigen umgebene Stadtwapen, darüber zwiſchen zwey Palmzweigen in drey Zeilen: 32 SCHILLING und ganz unten JJJ und zwey Zaynhaken. COURANT GELDT. 1758. 1¼ Loth.

von Madai Thaler-Cabinet 2. Fortſetz. n. 5953. 166. S.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit 32 auf der Bruſt, darunter des Bürgermeiſters **Gotthard Arnold Iſſelhorſts** Wapen. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBECÆ. R.) Das mit Palm- und Lorbeerzweigen umgebene Stadtwapen. Darüber zwiſchen zwey Palmzweigen: 32. SCHILLING. und unten: D. P. Z. (Diderich Philipp Zachau) Umſchrift: COURANT. GELDT. 1758. 1¼ Loth.

von Madai Thaler-Cabinet 2. Th. n. 5015. 794. S. deſſen 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum zweyten Theil.

9. Couranttlhaler.

Couranttlhaler. A.) Der gekrönte Reichsadler mit der Zahl 48 auf der Bruſt. Darunter das Wapen des Bürgermeiſters **Hinrich Ruſt** in einem ovalen Schilde. MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBECÆ. R.) Das Stadtwapen in einer zierlichen Einfaſſung. Darunter ganz unten: J. J. J. mit den zwey Zaynhaken. Umſchrift: 48. SCHILLING. COURANT. GELDT. ANNO. 1752. 1⅞ Loth.

von Madai Thaler-Cabinet 2. Th. n. 5013. 793. u. f. S.

Dergl. von dem feinſten Silber und von dem Stempel des vorhergehenden abgepräget. Wiegt 2 Loth.

III. Reichsmünzen.

Zu den Zeiten des Kaiſers Maximilians I. hieſſen ſie **Güldengroſchen.** Dieſe Bennenung ward durch die Einführung des Reichsmünzfußes. abgeändert. Man erwählete dafür den ſchon im 15ten Jahrhundert und früher bekannten Thaler Namen. Von andern gemeinen Münzen des heiligen Römiſchen Reichs ſind ſie ausgeſchloſſen und weil ſie eine beſondere Art ausmachen, ſo wurden ſie auch nicht **Reichsthaler** ſondern **Speciesthaler** zubenamt. Der Kaiſerliche Name und Titel, welcher um den doppelten Adler, der den Reichsapfel mit einer Ziffer auf der Bruſt trägt, zu leſen iſt, unterſcheidet ſie von dem Courantgelde. Die Stücke, welche nach Kaiſers Carls V. und Ferdinand II. Münzverordnungen geſchlagen wurden, beſtanden aus ganzen, halben und Ortsthalern. Mit den leztern machen wir den Anfang; nur bemerken wir vorläufig, daß in der Münzſprache ein Ort den vierten Theil eines Güldengroſchen bedeute. Von dieſen Reichsmünzen gab es

1. halbe Ortsthaler. (†)

Vergl.

(†) **Ein halber Ortsthaler.** A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit einem Schein um den Köpfen und dem Reichsapfel mit der Zahl 4 auf der Bruſt. CAROLI. V. IMP. AVG. P. F. D. R.) Johann der Täufer ſtehend, in einer ovalen Einfaſſung, mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm. Zwiſchen der Umſchrift und der Einfaſſung iſt ein bogenförmigen Kranz gezogen. Bey dem Haupte, in der Umſchrift, ſteht zur Rechten des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** und zur Linken des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen zu ſehen. Unten

Ein halb. Ortsth. A.) Der gekrönte 2köpfigte Reichsadler mit der Zahl 4 auf der Bruſt. FERDINAND II. D. G. RO. IM. SE. A. R.) Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm. Vor ihm ſteht das Stadtwapen, darneben unten zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen und die getheilte Jahrzahl 16—22. MONE. NO. LVBECEN. nebſt der Sonne, **Hinr.** von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

von **Melle** Abhandl. 972. S.

Dergl. 1623.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn die Zahl 4 ſteht. FERDINAND. II. D. G. RO. IM. SE. A. R.) Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ihm ſteht das Stadtwapen, darneben unten zur Rechten des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** und zur Linken des Bürgermeiſters **Lorenz Möllers** Abzeichen, nebſt der Jahrzahl 1629. MON. NO. LVBEC.

Molan. P. 3. n. 248. p. 772.

Dergl. 16—30.

Dergl.

Unten zur Rechten ſteht der Kopf eines Thieres, J. Tiele Münzmeiſterzeichen. MONET. NOV. LVBICENS. Zwiſchen 1549 und 1554 gepräget.

Anmerk. Die auf dem Avers in der Bruſt des Adlers vorkommende Zahl 4 deutet an, daß ehemals als der Thaler 32 Schillinge gegolten, ein ſolches Stück, welches itzt 6 Schillinge wehrt iſt, nur für 4 ßl. gerechnet worden.

von **Melle** Abhandl. 973. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 4. FERDINAND. II, D. G. RO. IM. SE. A. R.) Der heil. Johannes mit dem Lämmchen, wie vorhin; vor ſich das Stadtwapen darneben unten zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Hinr. Köhlers** Abzeichen und die Jahrzahl 1634 MONE. NO. LVBECE. darneben v. d. Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1635.

Dergl. 1636. (†)

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn die Zahl 4 FERDINAND III. D. G. RO. IMP. SEM. Rev.) Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen, auf einem Buche im linken Arm. Vor ihm ſteht das Stadtwapen und zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Hinr. Köhlers** Abzeichen, nebſt der Jahrzahl 1639. MONE. NO. LVBECE. darneben von der Klähren Münzmeiſterzeichen. (††)

2. Ortsthaler.

Ein Ortsthaler. A.) Ein Lilienkreuz, worinn ein Schild mit dem zweyköpfigten Reichsadler. CRVX° FVGAT ° OMNE ° MALV' R.) Johann der Täufer

 mit

(†) Dergl. 1637.

(††) Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler und auf der Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 4 FERDINAND III D. G. RO. IMP. SE. A. R.) Johann der Täufer mit dem Lämmchen u. ſ. w. Unten zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** Abzeichen und die Jahrzahl 1646. MONE. NO. LVBECEN. darneben Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Digitized by Google

mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten ein Blatt, Jürgen Bockholts Münzmeiſterzeichen. MONET. 1522. LVBICN.

Iſt vom Doppelſchillingsſtempel abgeprägt.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENS. 1546. darneben eine Eichel, Mich. Eckhoffs Münzmeiſterzeichen. R.) Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zur Linken des Bürgermeiſters **Gotth. von Hövelen** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS (Inſigne) nebſt demſelben Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 974. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICEN. 1549. nebſt dem Kopfe eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zur Linken der Bürgermeiſter **Anton von Striten** und **Gotth. von Hövelen** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALI.

Numophylac. Molano-Boehmer P. 3. n. 247. p. 772.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 8 auf der Bruſt ſteht. CAROLI V. IMP. AVG. P. F. DEC. R.) Johann der Täufer und Schutzheiliger ſtehend, mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, und zu den Füßen das Stadtwapen in einer ovalen Einfaſſung. Zwiſchen der Umſchrift und der Einfaſſung iſt ein bogenförmiger Kranz gezogen. Bey dem Haupte in der Umſchrift findet man zur Rechten

des

des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** und zur Linken des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen, und unten zur Rechten Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. MONE. NOVA. LVBICENS. Die N ſtehen alle verkehrt.

Die auf dem Avers vorkommende Zahl deutet an, daß dazumal dergleichen Ortsthaler 8 Schillinge gegolten haben. von Melle Abhandl. 975 S. Iſt zwiſchen 1549 und 1554. gepräget.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler im Schein mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 8 auf der Bruſt. RVDOLPHVS II. D. G. IM. SE. AV. Rev.) Johann der Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen und darneben unten zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Herm. von Dorne** Abzeichen. MONETA. NO. LVBECE. 1585. nebſt einer Blume Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1588.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler im Schein und der Reichsapfel mit der Zahl 8 auf der Bruſt. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVG. R.) Johann der Schutzheilige ohne Hauptſchein mit dem Lämmchen auf dem Buche, im linken Arm; vor ſich das Stadtwapen und unten darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Herm. von Dorne** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBICENS 91 (1591) mit Cl. Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler im Schein und dem Reichsapfel mit der Zahl 8 auf der Bruſt RVDOLH. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf

Digitized by Google

und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen; darneben unten zur Linken des Bürgermeiſters **Dieterich von Brömbſen** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1595. nebſt Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein und mit dem Reichsapfel, worinn die Zahl 8 auf der Bruſt. RVDOL. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zur Rechten des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** Wapen. MONE. NOVA. LVBECE. 603 (1603.) nebſt einer Lilie Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen.

Dergl. mit 606 (1606.)

Dergleichen mit 606 (1606.) Auf dem Avers iſt der gekrönte Reichsadler mit einem Schein umgeben.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein und mit dem Reichsapfel worinn die Zahl 8 auf der Bruſt. RVDOL. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders v. Lüneburg** Abzeichen. MONE. NOVA. LVBECE. 609 (1609.) nebſt Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1610.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein und mit dem Reichsapfel worinn die Zahl 8 auf der Bruſt. RVDOL. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ohne Schein um den Kopf

und

und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen. MONE. NOVA. LVBECENS 612 (1612.) nebſt Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen. (†)

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler im Schein und mit dem Reichsapfel worinn die Zahl 8 auf der Bruſt. MATTHIAS. I. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer und Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen. MONE. NOVA. LVBECENS 619 (1619.)

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler im Schein mit dem Reichsapfel, worinn die Zahl 8 auf der Bruſt. FERDINAND II. D. G. RO. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer und Schutzheilige mit dem Schein und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders v. Lüneburg** Abzeichen. MONE. NOVA. LVBECENS. Darneben eine Sonne, des Münzmeiſters Hinrich von der Klähren Abzeichen. 20. (1620.)

(†) Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein und mit dem Reichsapfel worinn die Zahl 8 auf der Bruſt. MATTHIAS I. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexand. v. Lüneburg** Abzeichen und die Jahrzahl 1617. MONE. NOVA. LVBECNS. nebſt dem Poſthorn das vermuthlich ein Ilehorniſches Münzmeiſterzeichen iſt.

Dergleichen 21. (1621.) auf dem Revers LVBECEN. und AV.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler ohne Schein mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 8 auf der Bruſt. FERDINAND II. D. G. RO, IM. SE. AVG. R.) Johann der Täufer und Schutzheilige mit dem Schein und Lämmchen auf der Bruſt im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen, mit der Jahrzahl 1622. MONE. NOVA. LVBECENS. nebſt Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1622. worauf der Adler mit einem Schein vorkommt.

Dergl. 1623. worauf der Adler mit einem Schein zu ſehen. (†)

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein um den Köpfen und mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 8 auf der Bruſt. FERDINAND II. D. G. ROM. IMP. SE. AV. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer, mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen mit der Jahrzahl 1626. MONE. NO. LVBECE. nebſt Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. Av.) wie beym vorhergehenden. Umſchrift: FERDINAND II. D. G. R. I. S. AV. R.) iſt dem vorhergehenden gleich. Zuletzt ſteht die Jahrzahl 1627. Umſchr: MONE. NO. LVBE. mit von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl.

(†) Dergl. 1625. auf dem Avers AV und auf dem Revers NO.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein, mit dem Reichsapfel darinn die Zahl 8 auf der Bruſt. FERDINAND II. D. G. R. I. S. A. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, zu deſſen Rechten **Hinrich Köhlers** und zur Linken **Lorenz Möllers**, beyder Bürgermeiſter Abzeichen, nebſt der Jahrzahl 1628. MO. NO. LVBEC. Darneben Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1629.

Dergl. 1631.

Dergl. 1632. In der Umſchrift des Avers: D: G: RO: I: SEMP: VA. (AV.) und im Revers: MON. NOV. LVBECENS

Dergl. 1633.

Dergl. 1634.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 8 auf der Bruſt. FERDINAND. II. D. G. R. I. S. AV. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Abzeichen und die Jahrzahl 1635. MONE. NOV. LVBECEN.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. FERDINAND. II: D G : RO : IMP : SEM : A: R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. 1637. MONE. NO. LVBECEN.

Dergleichen A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. FERDINAND. III. D G: RO : IMP : SEM : A. R.) Der heilige Johannes ꝛc. 1637. MONE. NO. LVBECEN.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. FERDINAND. III. D. G. RO. IMP. SEM. A. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. Zur Linken des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapen. MONE. NO. LVBECEN. 1646.

3. halbe Speciesthaler.

***Ein Lüneburgiſcher Dickthaler.** A.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg ins Dreyeck geſtellt und in der Mitte eine Roſe. MONE NOVA · LVNE. R.) Ein durch die Umſchrift gehendes Kreuz, worauf das Stadtwapen. CRVX. ALMA. NRA : SALVS. 1 Loth.

Iſt vom Doppelſchillingſtempel abgepräget.

S. (Albert Balemanns) Thalerſammlung Hamb. 1777. n. 3613. 288. S.

Ein halber Thaler. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. Die Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA: NOVA : LVBICENSIS 1702 (1502.) ✠. R.) Johann der Schutzheilige im Hauptſchein, ſtehend mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm und unter ihm das Stadtwapen, in einer ovalen Einfaſſung. Zwiſchen der Umſchrift und Einfaſſung iſt ein bogenförmiger Kranz gezogen. SANCT : IOHANNES : BAPTIST.

(Albert Balemanns) Thalerſammlung, Hamb. 1777. n. 3565. 286. S. von Melle Abhandl. 976. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 498. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1546. Darneben eine Eichel, Michael Eckhoffs Münzmeiſterzeichen. R.) Der Schutzheilige, Johann der Täufer, mit einem Hauptſchein und dem Lämmchen auf einem Buche

im

im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zur Linken des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS. (Inſigne) und abermal das Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1546. darinn die 4 verkehrt ſteht.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. nebſt dem Kopfe eines Thieres Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. Rev.) Johann der Täufer ꝛc. ohne Bürgermeiſter-Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS ✠

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. nebſt J. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Gotth. v. Hövelen** und zur Linken Bürgermeiſters **Ant. v. Stiten** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALI*

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit dem Reichsapfel, darinn die Wehrtzahl 16 auf der Bruſt. CAROLI V. IMP. AVG. P. DECRENO (DECRETO) R.) Johannes mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, mit einem ovalen Schein umgeben und unter ſeinen Füßen das Lübeckiſche Wapenſchildchen. Bey dem Haupte deſſelben ſtehen in der Umſchrift die Abzeichen der Bürgermeiſter **Gotthard von Hövelen** und **Anton von Stiten**, und unten zur Rechten des Münzmeiſters Joach. Tiele Zeichen. Zwiſchen der Umſchrift und der Einfaſſung iſt ein bogenförmiger Kranz gezogen. MONET. NOVA. LVBICENSIS (Die N ſind verkehrt.)

Zwiſchen 1549 und 1554 gepräget.

von Madai Thaler-Cabinet 2. Th. n. 4981. **von Melle** Nachr. von Lübeck 499. S.

Dergl. A.) Der doppelte Adler. MONETA. NOVA. LVBECENSIS. 1559. darneben ein Vögelchen, Joach. Dalemanns Münzmeiſterzeichen. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS. und darneben abermal das Vögelchen.

New Müntz Buech in fol. München 1597. fol. 49.

Dergl. Av.) Der gekrönte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBECENSIS. 1559. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Ambr. Meyers** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS. nebſt Joach. Dalemanns Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit einem Schein um den Köpfen. Auf der Bruſt deſſelben befindet ſich der Reichsapfel darinn 13. 9. (13. Schill. 9. Pf.) welches der damalige Wehrt eines halben Speciesthalers war. MAXIMILIAN. II. D. G. IMP. SE. AVG. Rev.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Ambroſii Meyers** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1568. nebſt Joach. Dalemanns Münzmeiſterzeichen.

Numophyl. Molano-Boehmer. P. 3. n. 245. p. 771. von **Melle** Abhandl. 981. S. deſſen Nachricht von Lübeck 499. u. f. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn 16. (16 Schillinge) MAXIMILIAN. II. D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgersmeiſters **Hieron. von**

Digitized by Google

von **Lüneburg** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1573. nebſt Joach. Dalemanns Münzmeiſterzeichen. (†)

Dergl. Av.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Joh. Brokes** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1581.

Dergl. 1583. AVGV.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. Rev.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1585. nebſt einer Blume, Claes Roethnſen Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1591.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein ꝛc. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Dider. v. Brömſen** Abzeichen. MONETA. NOVA LVBECENS. 94 (1594.) darneben daſſelbe Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit einem Schein um den Köpfen und mit 16 im Reichsapfel auf der Bruſt. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Diderich von Brömſen** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1595. nebſt Cl. Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Dergl.

(†) Dergl. 1576.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein um den Köpfen und mit dem Reichsapfel darinn die Zahl 16 auf der Bruſt. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** Abzeichen. MONE. NOVA. LVBECENS. 1601. nebſt Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit einem Schein ꝛc. RVDOL. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Gotthard v. Hövelen** Wapen. MONE. NOVA. LVBECENS. 603. (1603.) nebſt einer Lilie, Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. RVDOL. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** Wapen und zu beyden Seiten die Jahrzahl 608. (1608.) MONETA. NOVA. LVBECENS.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. RVDOL. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen mit der Jahrzahl 609 (1609) MONE. NOVA. LVBECENS. nebſt Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1610.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein, mit dem Reichsapfel darinn 16 auf der Bruſt. MATTHIAS I. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Alexanders von**

Lüne-

Digitized by Google

Lüneburg Abzeichen und die Jahrzahl 1619. MONE. NOVA. LVBECENS. Darneben eine Sonne Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1619. A.) Der gekrönte zweykopfigte Adler mit einem Schein ꝛc. Das übrige wie bey den vorhergehenden.

Dergl. A.) Der gekrönte zweykopfigte Adler ꝛc. FERDINAND II. D. G. RO. IMP. SE. AV. R.) Der heilige Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen und die Jahrzahl 1621. MONE. NOVA, LVBECEN. nebſt Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1622. (†)

Dergl. 1625. Auf dem Revers: NO: &c.

Dergl. 1626. Auf dem Avers S. AV &c. und auf dem Revers NO: LVBECE &c.

Dergl. A.) Der gekrönte zweykopfigte Adler ohne Schein und auf der Bruſt der Reichsapfel darinn die Zahl 16 FERDINAND II. D: G. RO. IM. SE. A. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darneben zu beyden Seiten der Bürgermeiſter **Hinrich Köhlers** und **Lorenz Möllers** Abzeichen nebſt der Jahrzahl 1628. MONE. NO. LVBEC. Darneben Hinrich von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1629. Auf dem Avers: IMP. &c.

Dergl. 1631. Auf dem Avers: Der zweykopfigte Adler mit einem Schein ꝛc. — IMP. SEMP. AV. und auf dem Revers — NOVA. LVBECENS. &c.

Dergl. 1632. — SEM. — MON. &c.

Dergl.

(†) Dergl. 1623. Auf dem Revers: LVBECENS &c.

Dergl. 1633. — Auf dem Avers: ROM. IMP. SEMP. AV. und auf dem Revers: — NOVA. LVBECENS.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler ohne Schein mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 16 auf der Bruſt. FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AV. R.) Johann der Täufer mit einem Lämmchen ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Abzeichen und die Jahrzahl 1635. MONE: NOVA. LVBECENSI. mit von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler ꝛc. FERDINAND: III: (II:) D: G: RO: IMP. SEM. A. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Abzeichen und die Jahrzahl 1635. MONE. NOVA. LVBECENSI nebſt Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1640. Auf dem Avers — ROM — A. und auf dem Revers — LVBECENS.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein, mit dem Reichsapfel, darinn die Zahl 16. auf der Bruſt. FERDINAND III. D: G: ROM: IMP: SEMP: A. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapen. MONE NOVA LVBECEN 1646. Darneben ein Stern, Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit einem Schein und dem Reichsapfel, darinn 16 auf der Bruſt, Zwiſchen dem Schweif und den Füßen des Adlers ſteht die getheilte Jahrzahl 16—62.

LEO-

Digitized by Google

LEOPOLDVS, D:G:ROM:IMP:SEMP:AV: R.) Johann der Täufer und unter ihm das Stadtwapen, zu deſſen Rechten des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Wapenſchild. MONETA. NOVA. LUBECENSIS. nebſt einem Arm mit einem Kleeblatt in der Hand M a t t h i a s F r e u d e Münzmeiſterzeichen.

Von dieſen halben Reichsthalern hat gedachter Münzmeiſter 496 Stück verfertiget, welche 31 Mark löthig gewogen à 16 Stück auf die Mark. **von Melle** Anmerkung zu den Lübeckiſchen Münzzeichnungen MS.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein und auf der Bruſt der Reichsapfel, darinn 16. unten des Bürgermeiſters **Johann Ritters** Wapen und die Jahrzahl 1683 LEOPOLDVS:D:G:ROMA:I:S: A. R.) Johann der Täufer mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich das Stadtwapen, darüber ein Engelskopf und darneben zur zur linken ein geharniſchter Arm mit einem Schwert H a n s R i d d e r s Münzmeiſterzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENSIS.

Dergl.) A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein um den Köpfen mit dem Stadtwapen auf der Bruſt und unten H. D. F. (Hermann Daniel Friderichſen). Umſchrift: JOSEPHVS. II. ROM. IMP. S. AVG. R.) Johann der Täufer im Bruſtbilde, mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen mit einer Siegesfahne auf dem Buche im linken Arm. MONETA. NOVA. LVBECENSIS. 1776.

Dieſe halbe Species iſt, während des Münzens, vom Stempel des ganzen abgepräget.

4. Spe=

4. Speciesthaler.

Vorläufige Bemerkung. Das in chronologiſcher Ordnung abgefaßte Verzeichniß lübeckiſcher Thaler, welches beym ſel. Hrn. Hofrath **von Madai** in dem dritten Theil ſeines Thaler-Cabinets auf der 537. und ff. S. gefunden wird, fängt ſich mit einem Thaler ohne Jahrzahl an, der im erſten Theil unter n. 2264, nach der von **Berend Arends** veranſtalten Abbildung, beſchrieben iſt. In gedachtem Verzeichniß ſteht demſelben kein Sternchen vorgeſetzt, daher man gewiß ſeyn kann, daß der ſel. Hr. Hofrath ihn nie geſehen hat. In einem Schreiben an den ſel. Hrn. **Müller** vom 27. Dec. 1771. erkläret er ſich alſo darüber: "**Dieſer Thaler**, ſagt er: **muß wohl** "**ehedem** in natura **exiſtiret haben, weil er** "**von Arend angeführet und vorgeſteller** "**worden iſt. Es kann aber auch ſeyn, daß** "**der Holzſchnitt fehlerhaft gerathen iſt,** "**welches ich bey mehreren von ihm vor**"**geſtellten Thalern bemerket habe**". Es ſey mir erlaubt, der Meinung dieſes großen Münzkenners, auch die meinige beyzufügen. Ich bemerke, wenn ich die von **Arends** gelieferte Zeichnung dieſes Thalers mit anderen der Zeit zu Lübeck ausgemünzten Geldſorten vergleiche, daß derſelbe im Gepräge und in der alten Buchſtabenſchrift mit keiner andern lübeckiſchen Münze mehrere Aehnlichkeit hat, als nur allein mit einem alten Doppelſchilling von gutem Silber, der in dieſem Münzkabinet als der vierte in der Ordnung vorkommt. Ich finde weiter in dem Fragment einer Lübeckiſchen Münzchronik (Lüb. Anz. 1771. 19. St.) daß **Statius Weſſel** der ältere, in den zwey Jahren, da er

zu Lübeck Münzmeiſter war, nur einmal, nemlich 1528 gemünzet und nichts weiter als Doppelſchillinge und Thaler gepräget habe; imgleichen zeiget mir die Originalhandſchrift, daß die darinn vorkommende Zirkel mit der wirklichen Größe von beyden Sorten genau übereintreffe. Und nun halte ich mich von der Würklichkeit des Thalers und von der Richtigkeit des Holzſchnittes hinlänglich überführt. Eben ſo begreiflich iſt mir auch die auſſerordentliche Seltenheit deſſelben. Denn, wie iſt es wohl möglich, daß die erſten Thaler noch in großer Anzahl vorhanden ſeyn können, da uns der vormalige Paſtor an St. Peter **Reimer Kock**, ein zuverläßiger einheimiſcher Schriftſteller, ſo wohl in ſeiner noch ungedruckten Lübeckiſchen Chronik, als auch in ſeinem Calendario hiſtorico MS. verſichert, daß zu ſeiner Zeit, nemlich 1540. eine Menge Thaler von den Lübeckern weggeſchickt, in halben und viertel Tonnen eingeſchift und bey entſtandnen heftigen Sturm, da über 150 Schiffe mit einmal ſcheiterten am 24. Mart. oder in der ſtillen Woche im Oreſunde durch Schiffbruch in die Oſtſee geſunken ſind. Es iſt aber dieſer durch **Statius Weſſel** 1528. ausgemünzte Thaler keinesweges der älteſte, dafür ihn der Verfaſſer des Fragments ausgiebt, ſondern vielmehr der folgende.

Ein Thaler. A.) Der doppelte Adler. MONETA: NOVA:LVBICENSIS. 1702 (1502) ✠ R.) Johann der Täufer mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, mit einem ovalen Schein umgeben und unter ſeinen Füßen das Lübeckiſche Wapen. SANCT. IOHANNES:BAPTIST. Die Umſchriften in Mönchsbuchſtaben.

von Madai Thaler-Cabinet 1. Th. n. 2263. 719. S.
Von Melle Nachr. von Lübeck 500. S.

Digitized by Google

Dergleichen von 1506.

von **Melle** ebendaſ.

***Ein Thaler.** A.) S. Lorenz, der Wismariſche Schutzheilige, mit einem Schein um den Kopf, in der rechten Hand ein Palmzweig und in der linken den Roſt, worauf er gebraten iſt. Zu ſeinen Füßen das völlige Stadtwapen. Die Umſchrift in alten Buchſtaben: MONETA : NOVA. WISMARIE. R.) Wapen der drey Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, im Dreyeck geſtellt und in der Mitte das kleine Wismariſche Stadtwapen. STATVS. MARCE. LVBICENSIS. 1506. ✠ Wiegt 2 Loth.

S. Hamburger Remarquen 1706. p. 73. **Langermanns** Hamburg. Münz- und Medaillen Vergnügen 51. St. **von Madai** 1. Th. n. 2351. 744. S.

Dieſes Stück ward 1772 im Febr. für 33 Mk. 8 ßl. und 1777 im Mai für 50 Mk. Lüb. Cour. verkauft.

Dergleichen. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. IMPERIALIS. CIVITATIS . LVBECENSIS . INSIGNE. 1528. R.) Kaiſer Cars V. Bruſtbild von der linken Seite ohne Bart, in der Schaube, mit einem breiten Hute und offenem Munde, auch goldenen Vließ auf der Bruſt. In jeder Umſchrift liegen 4 kleine Lilien. CAROLVS. QVINTVS . ROMANORVM . IMPERAT.

v. Monnoies en argent Wien 1756. fol. 338. S. **von** Madai 1. Th. n. 2266. 720. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Vor der Umſchrift eine Brömſe. Darauf IMPERIALIS. dann wieder eine Brömſe und darauf CIVITATIS dann ein Blatt und darauf LVBIC. (Inſigne) 37 (1537) R.) Kaiſer

Carls

Digitized by Google

Carls V. Bruſtbild, von der rechten Seite geſtellt, mit einem Spitzbarte, im Mantel und einem Baret auf dem Haupte, nebſt dem goldenen Vließe um den Hals. Umſchrift: CAROLVS darauf ein Blatt, dann QVINTVS und abermal ein Blatt, dann: CESAR. SEP. AG. (Semper Auguſtus) und zuletzt eine Brömſe.

Anmerk. Dieſer Thaler iſt unſtreitig das ſeltenſte Stück in dem ganzen Kabinet. Der ſel. Hr. **Gotthard Arnold Iſſelhorſt**, vormaliger älteſter Bürgermeiſter dieſer Stadt war der Beſitzer deſſelben und aus deſſen zu Hamburg verkauften Münzſammlung erhandelte ihn, wie wir aus dem Verkaufsprotocoll wiſſen, der ſelige Herr Müller für 55 Mk. 6 ßl. Die auf demſelben zu dreyen Malen vorkommende Brömſe hat ihre Beziehung nicht auf das Wapen ſondern auf den Namen des ſel. Herrn **Nicolai von Brömſen**, der dieſe Thaler 1537, nach ſeiner zweyjährigen Entfernung von dem Lübeckiſchen Rathsſtuhl, als Ritter, Kaiſerl. Geheimerath und älteſter Bürgermeiſter von dem Münzmeiſter Jürg. Bockholt, der auf ſeinen Münzen ein Blatt zum Zeichen führte, hat ausprägen laſſen.

S. **Köhlers** Münz-Beluſtigung 18. Theil. 145—171. S. **von Madai** Thaler-Cabinet 2 Th. n. 4977. imgl. deſſen 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2ten Theile. **von Melle** Nachricht von Lübeck 500. u. f. S. woſelbſt er, als der erſte Brömſenthaler angeführt wird.

Dergl. A.) Kaiſer Carls V. vorwärts ſehendes Bruſtbild in einer breit aufgeſchlagenen und verbrämten Schaube, einem Baretchen auf dem Haupte, goldenen Vließ auf der Bruſt und mit vor ſich gehaltenen beyden Händen. IMP. CAROLVS· V: CESARƷ· NVLLI SECVGV (mit einem verkehrten G ſtatt D) ✠ Rev.) Ein knieender geharniſchter Mann, mit dem Schwert und Wapenſchild, darauf der doppelte

Adler. Umſchr: MONETA · CESAREÆ. CIVITATIS. darauf eine Brömſe und dann LVBECÆ 1537.

Iſt der zweyte Brömſenthaler.

1. Anmerk. Die auf dem Avers in dem Worte CESARꝫ vorkommenden Abbreviatur erkläret der berüchtigte **Krohn** in dem 1. Th. ſeines zu Lübeck in Folio herausgekommnen Adels-Lexicons durch Caeſarum vnus. Er ward zwar vor dem Abdruck des Buches, von dieſer falſchen Leſeart überzeugend überführet, allein er wollte ſich dieſe ſeine irrige Meinung durchaus nicht nehmen laſſen.

2. Anmerk. Man muß nicht meinen, daß der in dem Wapenſchildchen vorkommende doppelte Adler das Lübeckiſche reichsſtädtiſche Wapen anzeigen ſoll. Es iſt das kaiſerliche Gnadenzeichen, welches dem Brömſiſchen Geſchlechte, wie dieſer Bürgermeiſter nebſt ſeinem Bruder D. **Hinrich Brömſe** 1531. in den Adelſtand erhoben ward, zu führen verſtattet wurde.

Köhlers Münzbeluſt. 18. Th. 145—171. S. **von Madai** 2. Th. n. 4976. 781. S. **von Melle** Nachr. von Lübeck 501. u. f. S.

Dergl. A.) Kaiſer Carls V. ſonderlich geſtaltetes und ſehr zierliches Bruſtbild, von der rechten Seite geſtellet, mit einem Spitzbarte, im Mantel, mit einem Baret auf dem Haupt und dem goldenen Vließ um den Hals. Umſchr: IMP : CAROLVS · V : CESARƷ. NVLLI . SECVDVS . ✠ R.) Ein knieender geharniſchter Mann, der in der Rechten ein bloßes Schwert, vor ſich aber ein Wapenſchild hält, darinn der zweyköpfigte Adler zu ſehen. Umſchrift: Zu Anfang ein Blatt (das vorgedachte Münzmeiſterzeichen) dann MONETA · CESAREÆ · CIVITATIS. darauf eine Brömſe und dann LVBECÆ 1537.

Iſt der dritte in dieſem Jahr geprägte Brömſenthaler, der noch wohl zuweilen vorkommt und den eine Menge Schrift-

ſteller beſchrieben haben, als: **Berend Arend** Münzbuch 203. S. **Verzeichn.** von denen Adel. Famil. der Zirkel Geſellſchaft in Lübeck 43. S. **Hamb.** hiſtor. Remarquen 3te Woche, 17. Jan. 17. S. **Köhler** Münz-Beluſtigun- 18. Th. 145—171. S. **D. Joh. Chriſt. Kundmann** ſonderbare Thaler. *J. H. a Seelen* ſelecta numaria p. 44—56 oder p. 53—67. **von Melle** Abhandl. von den Lübeck. Münzen in der Dreyeriſchen Sammlung 2. Th. 979. S. *Monnoies* en argent. p. 338. **von Madai** Thaler-Cabinet 1. Th. n. 2265. 219. u. f. S. und in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum erſten Theil, in der 2ten Fortſetzung. Hr. Licent. **Joh Rud. Becker** umſtändliche Geſchichte der Stadt Lübeck 2. B. 116. u. f. S. **von Melle** Nachr. von Lübeck 41. Hauptſt. 500—502. S.

Dergleichen doppelter von dem Stempel des einfachen genommen.

(**Albert Balemanns**) Thalerſammlung n. 3574. 286. S. Eben dieſes Gepräge hat man auch in Gold, und zwar diverſi ponderis (wie von Melle bey den eigenhändig entworfenen Zeichnungen der älteſten Lübeckiſchen Münzen bemerket) nemlich ganze und halbe Portugaleſer.

* **Ein Thaler. A.) Wapen der drey Hanſeeſtädte Lübeck, Hamburg und Lüneburg im Triangel, dazwiſchen die vertheilte Jahrzahl 1541. in der Mitte der Lüneburgiſche Löwe in einem kleinen Schilde.** STAT? DVA? MARCAR? LVBECN. **R.) Die Wapen von Wismar, Stralſund und Roſtock und abermal der Lüneburgiſche Löwe in der Mitte, nebſt der auf gleiche Art vertheilten Jahrzahl 1541.** MONET? CIVITAT'. WANDAL'.

Anmerk. Ein einfaches Lübeckiſches Markſtück war bey ſeinem Anfange auf den Werth von 16 Schill. gemünzt worden. Ein doppeltes galt alſo 32 Schill. als der damalige Werth eines Thalers.

S. **Langermanns** Hamb. Münz- u. Med. Vergnüg. 51. St. n. 2. 401. u. ff. S. **von Madai** 2. Th. n. 5016. 794. S. (**Albert Balemanns**) Thalerſammlung, Hamburg 1777. n. 3619. 289. S.

Dergl. A.) Kaiſer Carls V. vorwärts ſehendes zierliches Bruſtbild, mit einer breit aufgeſchlagenen und verbrämten Schaube, mit einem Baret auf dem Haupte, goldenen Vließe auf der Bruſt und mit vor ſich gehaltenen beyden Händen. IMP: CAROLVS: V: CESARZ. NVLLI. SECVDV ✠. R.) Johann der Täufer, mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, vor ſich den doppelten Adler in einem Schilde, darneben zu beyden Seiten die Jahrzahl 1544. MONETA. CESAREÆ. CIVITATIS. LVBECÆ. Vor dem dem letzten Worte ſteht **Gotthard von Hövelen** Abzeichen.

Wolff Stürmer Verzeichnüs 56. S. Arend 203. S. Köhler 21. Th. auf der 10. Seite der Vorrede. von Melle Abhandl. 979. S. von Madai 1. Th. n. 2267. 720. S. 2. Th. Zuſätze und Verbeſſerungen.

*Ein Thaler. A.) S. Lorenz, der Wismariſche Schutzheilige mit einem Schein um den Kopf, hält in der Rechten einen Palmzweig und in der Linken den Roſt, worauf er gebraten iſt. Zu ſeinen Füßen ſteht das Stadtwapen. MONETA: NOVA: WISMARIENS ✱ R.) Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg im Dreyeck und in der Mitte ein kleines Wapen, das wahrſcheinlich das Wismariſche Stadtwapen ſeyn ſoll. STATVS: MANEE (Marce) LVBIEENSIS ✱ (Lubicenſis) Wiegt 2 Loth.

Ein höchſt ſeltenes Stück. das in einer gewiſſen Münzauction mit 30 Mk. bezahlt iſt.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler und ganz unten in der Umſchrift das Lübeckiſche Wapenſchildchen MONETA. CESAREÆ. CIVITATIS. LVBECÆ. Am Ende dieſer Umſchrift eine Eichel, als des Münzmeiſters Michael Eckhoffs Zeichen und zwiſchen

dem Worte Ciuitatis und Lubecae das Abzeichen des Bürgermeiſters **Gottvard von Hövelen**, der 1555. geſtorben iſt. R.) Kaiſer Carls V. vorwärts ſehendes Bildniß in einer um die Schultern breit aufgeſchlagenen und verbrämten Schaube, mit einem Baretchen auf dem Haupte und mit beyden vor ſich liegenden Händen. Auf der Bruſt hängt das goldene Vließ und auf den Seiten ſteht die Jahrzahl 1546. IMP. CAROLVS. V. CESARȜ. NVLLI. SECVD ✠

von Madai 2. Th. n. 4978. 782. S.

Dergl. A.) Der Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1546. nebſt Mich. Eckhoffs Münzmeiſterzeichen. Rev.) Der heilige Johannes mit dem Lamme und vor ihm das Stadtwapen. Umſchr: CIVITATIS. (darneben des Bürgerm. **Gotth. v. Hövelen** Abzeichen und eine Blume) IMPERIALIS. nebſt Eckhoffs Münzmeiſterzeichen.

Arend 204. S. von Melle Abhandl. 980. S. Mon. en arg. p. 338. von Madai Thaler-Cabinet 1. Th. n. 2268. 721. S. 2. Th. Zuſ. u. Verbeſſer. zum 1. Th.

Dergleichen doppelter 1546. von dem Stempel des einfachen.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. darneben der Kopf eines Thieres, Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Der Schutzheilige, Johann der Täufer, nebſt dem Lamme mit der Siegesfahne auf einem Buche im linken Arm und vor ihm das Stadtwapen. CIVITATIS. IMPERIALIS. In der Umſchrift ſteht über den Kopf des Täufers Joach. Tiele Münzmeiſterzeichen und bey dem Stadtwapen zur Rechten des Bürgerm. **Gotthard von Hövelen** und zur Lin-

Linken des Bürgermeiſters **Anton von Striten** Abzeichen.

von **Melle** Abhandl. 980. S. Mon. en arg. p. 338. v. Madai 2. Th. n. 4979. 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2ten Th.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt darinn die Wehrtzahl 32 (die 3 iſt verkehrt) CAROLI. V. IMP. AVG. P. F. DECRETO. R.) Johann der Schutzheilige mit dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm, mit einem ovalen Schein umgeben und unter ſeinen Füßen das Lübeckiſche Wapenſchildchen. Bey dem Haupte deſſelben ſtehen in der Umſchrift die Abzeichen der Bürgermeiſter **Gotthard von Hövelen** und **Anton von Striten**, und zur Linken des Münzmeiſters Joach. Tiele Zeichen. Zwiſchen der Umſchrift und dem Scheine dieſes Heiligen iſt ein bogenförmiger Kranz gezogen. MONETA. NOVA. LVBICENSIS.

Anmerk. Der ſel. Herr Senior **von Melle** muß dieſen Thaler nie geſehen haben; denn ſonſt hätte er nicht in ſeiner Abhandlung von den Lübeckiſchen Münzen auf der 981. S. behauptet, daß man erſt ſeit dem Jahre 1573 angefangen habe die Wehrtzahl 32 (Schill.) in den Reichsapfel zu ſetzen.

von **Madai** 2. Th. n. 4980. 783. S. imgl. 2. Fortſetzung in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 1. Theil.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. nebſt dem Münzmeiſterzeichen und zur Rechten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Anton von Striten**, zur linken aber des Bürgermeiſters **Nicol. Bardewick** Abzeichen.

von **Melle** 980. S. Mon. en arg. p. 338. von **Madai** 2. Th. n. 4979. 782. S. 2. Fortſetz. in den Zuſätz. und Verbeſſ. zum 2. Th.

Dergl.

Dergleichen doppelter von 1549. mit dem Stempel des einfachen.

(Albert Balemanns) Thalerſammlung n. 3577. 287. S.

Dergl A.) Der zweyköpfigte Reichsadler MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1555. Darneben Joachim Tiele Münzmeiſterzeichen. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. und dem Stadtwapen unten. Neben demſelben zur Rechten des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** und zur linken des Bürgermeiſters **Nic. Bardewicks** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS.

von Madai 2 Th. n. 4983. 784. S. 2. Fortſetzung in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2 Th.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler MONETA. NOVA. LVBECENSIS. 1559. Darneben ein Vögelchen Joach. Dalemanns Münzmeiſterzeichen. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. und vor ihm auch das Stadtwapen. Hierneben auf beyden Seiten des Bürgermeiſters **Anton von Stiten** Abzeichen. Oben abermals das Vögelchen. CIVITATIS IMPERIALIS.

Wolff Stürmer 32. S. *Molan.* P. 3. n. 242. p. 770. von Melle Abhandl. 980. S. von Madai 2 Th. n. 4984. 784. S.

Dergleichen 1559. von einem andern Stempel. Wiegt $1\frac{1}{2}$ Thaler.

Dergl. A.) Der Kaiſerliche Reichsadler. Darüber des Münzmeiſters Vögelchen. MONETA. NOVA. LVBECENSIS. 1559 R.) Johann der Täufer mit dem lamme ꝛc. und Stadtwapen. Darneben auf beyden Seiten des Bürgermeiſters **Ambroſii Meyers** Abzeichen. Oben abermals das Vögelchen. CIVITATIS. IMPERIALIS.

von Melle Abhandl. 980. S. von Madai 2. Th. n. 4985. 784. S.

Dergl. A) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, darinn die Werthzahl 27. 6. welche andeutet, daß der ganze Reichsthaler dazumal 27. ß und 6 ₰, ſo wie der halbe 13 ß 9 ₰ gegolten habe MAXIMILIAN· II· D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. und unten das Wapen der Stadt. Darneben zu beyden Seiten ein gekröntes und in der Mitte geſpaltenes Herz, als des Bürgermeiſters **Ambroſii Meyers** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1568. Darneben das Vögelchen.

Arend 203. S. v. **Melle** Abhandl. 980. S. u. Nachr. von Lübeck 504. S. von **Madai** 1 Th. n. 2271. 721. u. f. S. u. 2 Th. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 1. Th.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. MAXIMILIAN. II. D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. und Stadtwapen zu deſſen beyden Seiten 2 Scheffel, des Bürgermeiſters **Hieronymi von Lüneburg** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1573.

von **Melle** Abhandl. 981. S. von **Madai** 2 T. n. 4986. 784. S. Den von **Mauritz Cuno** in dem 1 Th. n. 28. 79. S. des alten und neuen Betrugs unter den Reichsthalern angeführten falſchen Abdruck dieſes Thalers hat weder der ſel. Herr Hofr. von **Madai** noch Herr **Müller** geſehen.

Dergleichen A.) von 1576

Mon. en. arg. pag. 338. von **Madai** ebendaſ.

Dergl. falſche von dem Jahre 1576. der inwendig Meſſing und mit ſilbern Blech künſtlich überzogen iſt.

von Madai 2. Fortſetz. des Thaler-Cabinets, in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2. Th.

Dergl. von 1578.

von **Melle** Abhandl. 981. S. von **Madai** 2. Th n. 4986. 784. S.

Dergl.

Dergl. 1579.
Arend 205. S. von Madai ebendaſ.

Dergl. 1579. A.) Der gekrönte doppelte Adler ꝛc. RVDOLPHVS II. u. ſ. w.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit einem Schein und mit einem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn 32 RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. und vor ſich das Stadtwapen. Darneben zu beyden Seiten ein Stern, des Bürgermeiſters **Hinr. Plönnies** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1580. Darneben ein Vögelchen, das Dalemanniſche Münzmeiſterzeichen.
von Madai 2 Th. n. 4987. 785. S.

Dergl. A.) Der gekrönte kaiſerliche Adler mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Der heilige Johannes, wie auf den vorhergehenden. Neben dem Wapen auf beyden Seiten das Abzeichen des Bürgermeiſters **Johann Brokes.** MONETA. NOVA. LVBECENS. 1581. Darneben eine Blume, Jürg. Roethuſens Münzmeiſterzeichen.
von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4988. 789. S. 2. Fortſetz. Zuſätze und Verbeſſ. zum 2. Th.

Dergleichen doppelter 1581. von dem Stempel des einfachen (†)

Dergl.

(†) Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Der heil. Johannes, wie auf den vorhergehenden. Neben dem Wapen auf beyden Seiten das Abzeichen des Bürgermeiſters Johann Brokes MONETA. NOVA. LVBECENS. 1582. Darneben Jürg. Roethuſen Münzmeiſterzeichen.
Mon. en arg. p. 338. von Melle Abhandl. 982. S. von Madai ebendaſ.

Dergl. doppelter 1582. von dem Stempel des einfachen.

Dergl. 1583. mit Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen. (†)

Dergl. A.) Der gekrönte kaiſerliche Adler, mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV. R.) Johann der Schutzheilige ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1585. nebſt Claes Roethuſens Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1587. Auf dem Avers — AVGVS —

Dergl. 1588. (††)

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit dem Reichsapfel darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. CE (SEmper) AVGVS. R.) Johannes der Schutzheilige ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 90. (1590.) nebſt Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

von Melle und **von Madai** ebendaſ.

Dergl. A.) Der gekrönte kaiſerliche Adler, mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. CE (SEmper) AVGVS. Rev.) Der Schutzheilige, wie auf den vorhergehenden. Zu beyden Seiten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1561. nebſt Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Arend 206. S. *Molan.* P. 3. u. 243. p. 771.

Dergl.

(†) Dergl. 1584.

(††) Dergl. 1589.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit 32 auf der Bruſt, im Reichsapfel. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johannes des Schutzheilige, wie bey den vorhergehenden, auch mit dem Abzeichen des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** zu beyden Seiten. MONETA. NOVA. LVBECENS. 92 (1592) mit gedachtem Münzmeiſterzeichen.

Arend 206. S. von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4989. 785. S.

Dergl. 92 (1592) nur das die Köpfe des Reichsadlers mit keinem Schein umgeben ſind. (†)

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler mit 32 auf der Bruſt im Reichsapfel. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit dem nämlichen Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 93. (1593.) Darneben das Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler mit 16 auf der Bruſt im Reichsapfel. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Abzeichen, unten zu beyden Seiten des Stadtwapens. MONETA. NOVA LVBECENS. 93. (1593.) nebſt **Claes Roethuſen** Münzmeiſterzeichen.

Iſt von dem halben Speciesthaler-Stempel abgeprägt.

(Albert Balemanns) Thalerſammlung Hamb. 1777. n. 3581. 287. S.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht eine Brömſe, das Abzeichen des Bürger-

---

(†) Dergl. 92 (1592.) doppelter vom Stempel des einfachen.

germeiſters **Diderich von Brömſe.** MONETA. NOVA. LVBECENS. 94 (1594.) nebſt Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. Köhler Münzbeluſt. 18. Th. 168. S. von Madai n. 4990. 785. u. f. S. (Albert Balemanns) ebendaſ. n. 3285. 287. S.

Dergl. 94 (1594.) nur daß die Köpfe des Adlers mit keinem Schein umgeben ſind.

Dergl. 94 (1594.) doppelter, von dem Stempel des einfachen.

(Albert Balemanns) Thalerſammlung n 3583. 287. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn 32. Umſchrift: RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGVST. R.) Johann der Täufer ꝛc. Unten zur Linken des Stadtwapens ſteht eine Brömſe, des Bürgermeiſters **Diderich von Brömſen** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1595 Darneben die Blume Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. Köhler 18. Th. 146. S. Die Abbildung iſt fehlerhaft. Mon. en arg. p. 339. von Madai 2 Th. n. 4991. 786. S.

Dergl. 1595. Ein doppelter von dem Stempel des einfachen.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, mit der Zahl 32 darinn RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer ꝛc. Unten zur Rechten des Stadtwapens eine Brömſe, des Bürgermeiſters **Diderichs von Brömſe** Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1596. nebſt der Blume, Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. Köhler 18. Th. 147. S. von Madai 2 Th. n. 4992. 787. S.

Dergl.

Dergl. von 1597. mit der Brömſe.
von Melle u. Köhler ll. cc. von Madai 2. Th. n. 4993. 787. S.

Dergl. von 1599. mit der Brömſe.
von Madai 2. Th. n. 4993. 787. S.

Dergl. von 1600. mit der Brömſe. Iſt ein doppelter Speciesthaler, von dem Stempel des einfachen.
von Melle, Köhler und von Madai in den angeführten Stellen. (†)

Dergleichen von (1601.)
von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2. Th. n. 4994 787. u. f. S.

Dergleichen. A.) Der gekrönte doppelte Adler mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Der Schutzheilige, wie auf dem vorhergehenden abgebildet. Unten zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** vollſtändiges Wapen. MONETA . NOVA . LVBECENS. 602 (1602.) nebſt Cl. Roethuſen Münzmeiſterzeichen.
von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2. Th. n. 4994. 787. u. f. S.

Dergl. von 603. (1603.) mit der Lilie, nach der Jahrzahl, als dem Münzmeiſterzeichen Statii Weſſels, des jüngern. ꝛc.

Dergl.

(†) Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler ꝛc. mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. und dem Stadtwapen vor ſich. Darneben zur Rechten des Bürgermeiſters Gotthard von Hövelen Abzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENS. 1600. Darneben eine Blume Cl. Roethuſen Münzmeiſterzeichen.

Digitized by Google

Dergl. von 604. (1604.)

Dergl. von 605. (1605) nur daß die Jahrzahl nicht nach der Umſchrift ſondern unten bey dem Wapen geſetzt iſt.

Dergl. 607.

Dergl. 608.

Dergl. 609.

Ein breiter Thaler. A.) Der gekrönte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, in deren Mitte ein Kreutz iſt. Auf der Bruſt befindet ſich das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Gotthard v. Hövelen** Wapenſchildchen. Umſchr. ADVERSVS. HOSTES . NVLLA . PRAETEREVNDA . EST. OCCASIO. R.) Johann der Täufer mit ausgebreitetem Gewande. Im linken Arm trägt er das Lamm Gottes mit der Siegesfahne auf einem Buche und mit der rechten Hand zeiget er darauf. Unten zwiſchen den Füßen ſteht die Lilie, das Münzmeiſterzeichen Statii Weſſels. Umſchr. MEDIOCRITAS. IN . OMNI . RE . EST . OPTIMA.

Iſt zwiſchen 1603 und 1609. gepräget.

von Melle Abhandl. 985. S. von Madai I. Th. n. 2272. 722. S.

Dergl. Ein und ein halber Thaler von dem Stempel des einfachen.

Molan. P. 3. n. 241. p. 770.

Dergleichen doppelter von dem Stempel des einfachen.

Dergleichen dreyfacher von dem Stempel des einfachen.

Dergleichen vierfacher von dem Stempel des einfachen.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler zwiſchen deſſen Köpfen ein Kreuz, auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Alexander Lüneburgs** Wapen. Umſchr. ADVERSVS. HOSTES. NVLLA . PRAETEREVNDA . EST . OCCASIO.

R.)

Revers) Johann der Täufer mit ausgebreitetem Gewande ꝛc. wie bey den vorhergehenden und mit dem Münzmeiſterzeichen Statii Weſſels. MEDIOCRITAS. IN. OMNI. RE. EST. OPTIMA.

Zwiſchen 1609. und 1616. gepräget.

von Melle 985. S. von Madai 1 Th. n 2272. 722. S.

Dergl. ein und ein halber Thaler von dem Stempel des einfachen.

Dergl. doppelter von dem Stempel des einfachen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit einem Kreuz zwiſchen den Köpfen. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Alexand. von Lüneburg** Wapen. Umſchr. ADVERSVS. HOSTES. NVLLA: PRÆTEREV̄DA. EST. OCCASIO. R.) Johannes der Schutzheilige mit ausgebreitetem Gewande u. ſ. w. Umſchrift: MEDIOCRITAS. IN. OMNI. RE. EST. OPTIMA. nebſt einem Poſthorn, dem Zeichen des Münzmeiſters (Jlehorn).

Entweder 1617. oder 1618. geprägt.

Dergl. Av.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ohne Schein, mit einem Kreuz zwiſchen den Köpfen. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Wapenſchild. ADVERSVS. HOSTES. NVLLA. PRÆTEREVNDA. E. OCCASI. R.) Johann der Täufer im ausgebreitetem Gewande ꝛc. und unten an der linken Seite ein Baum. MEDIOCRITAS. IN. OMNI. RE. EST. OPTIMA. nebſt der Sonne, des Münzmeiſters Hinr. von der Klähren Abzeichen.

Zwiſchen 1619. und 1627. gepräget.

Dergl. darauf der Reichsadler mit einem Schein vorkommt.

Digitized by Google

Dergl. ein und ein halber Thaler, von dem Stempel des einfachen.

Dergl. doppelter von dem Stempel des einfachen.

Dergl. vierfacher von dem Stempel des einfachen.
Von allen dieſen ſ. von Melle Abhandl. 985. S. von Madai Thaler-Cabinet 1. Th. n. 2272. 722. S.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 32. RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Der heilige Johannes mit dem Lamme ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens erblickt man des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen und die Jahrzahl 609. (1609.) MONETA. NOVA. LVBECENS. Darneben eine Lilie, Statii Weſſels Münzmeiſterzeichen.
von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4994. 787. S.

Dergl. 1610. MONE. NOVA LVBECENS.

Dergl. 1611.

Dergl. 1611. Ein doppelter von dem Stempel des einfachen.

Dergl. 1612.
vid. de Gudeni Cabinetsthaler n. 567.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn 32. MATTHIAS. I. D. G. IMP. SE. AVGVS. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens findet ſich des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen und die Jahrzahl 1612 Umſchrift: MONE. NOVA. LVBECENS. nebſt der Lilie.
de Gudeni n. 567. von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4995. 788. S.

Dergl.

Digitized by Google

Dergl. 1613.

Dergl. 1614. Auf dem Revers lautet die Umſchrift ſo MONETA. NO. LVBICENS. &c.

Dergl. 1615.

Dergl. 1616. In der Umſchrift des Revers MONE. NOVA. —

Dergl. 1619. Nach der Umſchrift des Revers ſteht die Sonne, H. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. 1619. Die Adlersköpfe ſind mit keinem Schein umgeben.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn die Zahl 32. FERDINAND II. D. G. RO. IM. SE. AV. R.) Johann der Schutzheilige mit dem Lamme ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters Alexanders von Lüneburg Abzeichen und die Jahrzahl 1620. MONE. NOVA. LVBECENS nebſt der Sonne, des Münzmeiſters Hinr. von der Klähren Abzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4996. 788. S.

Dergl. 1621.

Dergl. 1622.

Dergl. 1623.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn 32. FERDINAND. II. D. G. IMP. SEM. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. wie auf den vorhergehenden, nebſt der Jahrzahl 1624. MONE. NOVA. LVBECENS. Darneben die Sonne.

Iſt ein doppelter Speciesthaler von dem Stempel des einfachen.

von Melle und von Madai ebendaſ.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler im Hauptſchein mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darinn die Zahl 32. FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. AV. R.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen, mit der Jahrzahl 1625. MONE. NOVA. LVBECENS. Darneben daſſelbe Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. D. Gottfr. D. Hoffmanns Raths u. Profeſſors zu Tübingen vermiſchte Beobachtungen aus dem Teutſchen Staatsgeſchichten und Rechten, 2. Th. 1761. 175—188. S.

Dergl. 1625. Der Reichsadler ohne Hauptſchein.
von Melle und Hoffmann ebendaſ.

Dergl. 1626.
von Melle 982. S. von Madai 2. Th. n. 4996. 788. S.

Dergl. 1626. Ein vierfacher von dem Stempel des einfachen.

Dergl. 1627.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel, darinn 32 auf der Bruſt. FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zu beyden Seiten des Bürgermeiſters Doct. **Lorenz Möllers** Abzeichen, nebſt der Jahrzahl 1627. MONE. NOVA. LVBECENSI. darneben Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

von Madai 2 Th. n. 4997. 788. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND II. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. Dem Stadtwapen zur Rechten ſteht des Bürgermeiſters Doct. **Lorenz Möllers** und zur Linken des Bürgermeiſter **Hinr.**

Köh-

Digitized by Google

Köhlers Abzeichen und die Jahrzahl 1627. MONE. NOV. LVBECENS. Darneben das vorgedachte Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4997. 788. S. deſſen 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2. Th.

Dergl. doppelter 1627. vom Stempel des einfachen.

Dergl. 1628.

Dergl. 1628. mit dem Unterſchied, daß auf dem Rev. des Bürgermeiſters **Hinr. Köhlers** Abzeichen zur Rechten, und des Bürgermeiſters Doct. **Lorenz Möllers** ſeines zur Linken vorkommt.

Dergl. doppelter 1628. nur daß die Adlersköpfe mit keinem Schein umgeben ſind.

Dergl. 1629. mit dem Schein.

Dergl. 1630.

Dergl. 1631.

von Melle 982. S. Mon. en arg. p. 339. von Madai 2. Th. n. 4997. 788. S. it, 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2. Th.

Dergl. 1632.

Dergl. 1633.

Dergl. 1633. Die Adlersköpfe ſind mit keinem Schein umgeben,

Dergl. 1634.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler, mit der Zahl 32 in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND II. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſt. **Hinr. Köhlers** Abzeichen zu beyden Seiten des Stadtwapens und der Jahrzahl 1634. MONE. NOVA. LVBECENS. worauf das vorgedachte Münzmeiſterzeichen folget.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4998. 789. S.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Adler, mit der Zahl 32. in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Abzeichen zur Rechten und des Bürgermeiſters Doct. **Lorenz Möllers** ſeines zur linken des Stadtwapens und der Jahrzahl 1635. MONE. NOVA. LVBECENS. darneben Hinr. v. d. Klähren Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit der Zahl 32. in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND II. D. G. RO. IMP. SEMP. A. R.) Johann der Täufer ꝛc. Des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Abzeichen ſteht zu beyden Seiten des Stadtwapens und der Jahrzahl 1635. MONE. NOVA. LVBECENS. Darneben das vorgedachte Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2. Th. n. 4998. 3. Fortſetz. n. 7190. 413. S.

Dergl. 1636.

Dergl. 1637.

Dergleichen. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND. III. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Schutzheilige mit dem Lamme ꝛc. Zu beyden Seiten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hinr. Köhlers** Abzeichen und die Jahrzahl 1638. MONE. NOVA. LVBECENS. Darneben Hinrich von der Klähren Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai n. 4998. 789. S.

Dergl. 1639.

von Melle u. von Madai ebendaſ. Köhler 19. Th. 137. S.

Dergl.

Digitized by Google

Dergl. 1639. nur daß **Köhlers** Wapen zur Rechten und die Jahrzahl zur Linken des Stadtwapens ſteht.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND III. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. Rev.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Wapen und die Jahrzahl 1640. zu beyden Seiten. MONE. NOVA. LVBECNS. darneben das Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2. Th. n. 4998. 789. S. und 2. Fortſetz. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 2. Th.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 32 in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND. III. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. Rev.) Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapenſchildchen. MONE. NOVA. LVBECENS. 1641. nebſt dem Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 4999. 789. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein, mit der Zahl 32 in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND III: D. G: RO: IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Hinr. Köhlers** Wapen. MONE. NOVA: LVBECEN. 1642. und des Münzmeiſters Hinrich von der Klähren Zeichen.

Dieſer Speciesthaler iſt mit einem Rußiſchen Stempel von 1655 und dem Ritter S. Georg contraſignirt. Auch iſt der Revers von einem Stempel des vorigen Jahres, wor=

woranf deutlich zu ſehen iſt, daß aus der 1 eine 2 gemacht worden. Dergleichen Veränderungen erblickt man auch auf den Thalern von 1647 und 49. da aus der 6 eine 7 und aus der 8 eine 9 gemacht iſt.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND. III: D: G: RO: IMP: SEMP: AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Rechten des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapen. MONE: NOVA. LVBECE. 1645. Darneben ein Stern, Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler ꝛc. mit der Zahl 32 in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND. III: D: G: RO: IMP: SEMP: AVG. R.) Johann der Täufer ꝛc. Zur Linken des Stadtwapens ſteht des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** Wapenſchildchen. MONE. NOVA. LVBECENS. 1646. und dem vorgedachten Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982 S. von Madai 2 Th. n. 4999. 789. u. f. S.

Dergl. 1647. (†)

Dergl. 1649.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. FERDINAND. III. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit dem Wapen des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** zur Rechten des Stadtwapens. MONE. NOVA. LV-

(†) Dergl. 1648.

Digitized by Google

LVBECE. 1650. darneben das vorgedachte Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. Mon. en arg. p. 339. von Madai n. 4999. 789. u. f. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt des Adlers befindlichen Reichsapfel. LEOPOLDVS: D: G: RO: IMP: SEMP: AVG: R.) Der heilige Johannes ꝛc. mit dem Wapen des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** zur Rechten des Stadtwapens. MONE: NOVA. LVBECE. 1660. nebſt Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

von Melle und von Madai ebendaſ.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. LEOPOLDVS: D: G: ROM: IMP: SEMP: AU: R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** Wapen zur Rechten des Stadtwapens. MONETA. NOVA. LUBEC. 1661. nebſt Hans Wilms Münzmeiſterzeichen.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt des Adlers befindlichen Reichsapfel und neben dem Schweiſe des Adlers die Jahrzahl 1662. LEOPOLDVS. D: G: ROM: IMP: SEMP: AU: R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Wapen zur Rechten des Stadtwapens. MONETA. NOVA. LUBECENSIS. Darneben ein Arm mit einem Kleeblatt, als des Münzmeiſters Matthias Freude Zeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2 Th. n. 5000. 790. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt des Adlers befindlichen Reichsapfel. LEOPOLDUS. D: G: ROMA: I: S: A: 1662. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Wapen zur Rechten des Stadtwapens. MONETA. NOVA. LUBECENSIS. Darneben das obgedachte Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 982. S. von Madai 2. Th. n. 5000. 790. S. Von dieſen Thalern ſind 2648 Stück geſchlagen, welche 331 Mark löthig gewogen haben. von Melle Anmerkung zu ſeinen eigenhändig entworfnen Münzzeichnungen MS.

Dergl. von 1663. nur daß die Umſchrift des Avers etwas anders abgekürzet iſt, als: — ROM: IM: SE: A: —

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. LEOPOLD: D: G: RO: IM: SE: AV: 1670. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit des Bürgermeiſters **David Gloxins** Wapen zur Rechten des Stadtwapens. MONETA. NOVA. LUBECENSIS. Darneben drey Sterne in einem Zirkel, Lorenz Wagners Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 983. S. von Madai 2 Th. n. 5000. 790. S.

Dergl. Av.) Der gekrönte Reichsadler im Hauptſchein mit dem Reichsapfel und 32 auf der Bruſt. LEOPOLDUS. D: G: ROMA: I: S: A: 1673. R.) Der heilige Johannes mit dem Stadtwapen. Zu deſſen Rechten des Bürgermeiſters **Matthaei Rodde** Wapenſchildchen. Oben drey Sterne Lor. Wagners Münzmeiſterzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENSIS.

v. Melle Abhandl. 983. S. v. Madai 2 Th. n. 5002. 790 S.

Dergl.

Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler mit der Zahl 32 in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel und mit des Bürgermeiſters **Matthaei Rodde** Wapen in dem Schweife des Adlers. LEOPOLDUS. D:G: ROM:I:S:A: 1676 R.) Johann der Schutzheilige ꝛc. mit dem vor ſich ſtehenden Stadtwapen. MONETA. NOVA. LUBECENSIS. Bey dem Stadtwapen zur Linken ſteht ein geharniſchter Arm mit einem Schwert Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Randſchrift; PRISCA. VIRTVTE. FIDEQVE.

von Melle Abhandl. 983. S. Thaler-Collection Tab. 30. p. 107. von Madai 2. Th. n. 5003. 790 u. f. S. (†)

Dergl. mit der getheilten Jahrzahl 1683.

von Madai 2. Th. n. 5004. 791. S.

Dergl. 1690. mit etwas veränderter Abkürzung der Umſchrift des Avers — IMP. SE. AUG.

Dergleichen 1696. Randſchrift: PRISCA. VIRTVTE. FIDEQVE

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Hauptſchein mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. Darunter des Bürgermeiſters **Johann Weſtken** Wapen mit der Jahrzahl 1710. JOSEPHUS. D. G. ROMA: IMP: SE: AUG. R.) Johann der Täufer ꝛc. mit dem Stadt-

---

(†) Dergl. A.) Der gekrönte Reichsadler mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel und unten des Bürgermeiſters **Johann Ritters** Wapen nebſt der Jahrzahl 1680. LEOPOLDUS. D: G: ROMA. I: S: A: R.) Johann der Täufer ꝛc. mit dem Stadtwapen, über welches ein Engelskopf angebracht iſt, und alsdann das obige Münzmeiſterzeichen. MONETA. NOVA. LVBECENSIS.
von Melle Abhandl. 983. S.

Stadtwapen über welches ein Engelskopf angebracht iſt und alsdenn das angeführte Münzmeiſterzeichen. MONETA. NOVA. LUBECENSIS.

von Madai 2 Th. n. 5005. 791. S.

Dergl. 1710. mit der Randſchrift: PRISCA. VIRTVT. FIDEQUE.

von Madai 2 Th. n. 5005. 791. S.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler ohne Hauptſchein und ohne den Reichsapfel auf der Bruſt. CAROLUS VI. D. G. ROM. IMP. S. AUG. R.) Der heilige Johannes mit dem Lamme, und vor ihm unten zwey Wapenſchilder, nemlich der Stadt und des Bürgermeiſters **Adolph Matthaei Rodde**, darunter JJJ (Joh. Juſt. Jaſter, Münzmeiſter) nebſt zwey kreuzweiſe liegende Zaynhaken. MONETA. NOVA. LUBECENS. 1727.

von Melle Abhandl. 983. S. von Madai 2 Th. n. 5007. 792. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** Wapen. CAROLUS. VI. D. G. ROM. IMP. S. AUG. R.) Der Schutzheilige in ganzer Poſitur mit dem Lamme ꝛc. Unten J. J. J. mit den zwey Zaynhaken. MON. NOVA. IMPER. CIVIT. LUBECÆ. 1731.

von Melle Abhandl. 984. S. von Madai 2 Th. n. 5009. 792. S.

Dergl. A.) Der gekrönte doppelte Adler im Hauptſchein mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. darunter des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** Wapen. CAROLUS. VII. D. G. ROM. IMP. S. AUG. 1742. R.) Johann der Täufer in völliger Poſitur ꝛc. Unten J. J. J. nebſt den 2 Zaynhaken. MON. NOVA. IMPER. CIVIT.

CIVIT. LUBECÆ. Randſchrift: ORNAT. ET. TUETUR.

von Madai 2 Th. n. 5010. 793. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Darunter das **Balemanniſche** ovale Wapenſchild. FRANCISCUS. D. G. ROM. IMP. S. AUG. 1745. R.) Der heilige Johannes u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden. MON. NOVA. IMPER. CIVIT. LUBECÆ. Randſchr. ORNAT. ET. TUETUR.

von Madai 2 Th. n. 5011. 793. S.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Und unten H. D. F. (Hermann Daniel Friderichſen) des Münzmeiſters Name. JOSEPHUS. II. ROM: IMP. S. AUG. R.) Der Schutzheilige Johann der Täufer, mit einem Schein um den Kopf und dem Lamme mit der Siegesfahne auf einem Buche im linken Arm; vor ſich des Bürgermeiſters **Daniel Haecks** Wapen MONETA. NOVA. LUBECENSIS 1776.

Dergl. 1776 doppelter von dem Stempel des einfachen

IV. Silberne Medaillen.

1) Gedächtnißmünzen.

Ein Silberpfenning. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler im Schilde. R.) Der Kopf eines alten Mannes von welchem Haare und Bart herabhängen. Ohne Umſchriften. Von feinem Silber. $\frac{1}{8}$ Loth ſchwer.

von Melle Nachr. von Lübeck 41. Hauptſt. 514. S.

Ein Silberpfenning von nämlicher Größe und feinem Silber. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler, zwiſchen deſſen Köpfen ein Stern ſteht und umher vertheilt LVBICA. R.) Eine männliche, auf einem Bogen oder einer Brücke ſitzende Figur, mit entblößten Haupte und ausgeſtreckten Armen, welche in jeder Hand ein Schwert hält. Ohne Umſchriſt. Hält $\frac{1}{16}$ loth am Gewicht.

Anmerk Daß dieſe Münze zum Andenken der von dem Markgrafen Ludewig von Brandenburg übernommenen Schirmvogtey der Stadt Lübeck ſollte gepräget ſeyn, wie Nic. Seeländer behauptet, wird mit Recht bezweifelt S. Hrn. Thümpr. Dreyers Lüb. Verordnungen 46. und 51. S. von Melle Nachricht von Lübeck 41. Hauptſt. 514. S.

Ein Silberpfenning in der Größe eines Speciesducat. A) Ein Fels im Meer, mit einem obeu darauf geſetzten Kreuz und der Ueberſchrift: NON CONFVNDAR. R.) Ein nach einem Stern blickendes Auge mit der Umſchrift: RESPICIT 1707.

Ein hieſiger Niedergerichtsprocurator und Fiſcal Joachim Kohn, aus Mölln e gebürtig, ließ dieſe Gedächtnismünze in Gold und Silber prägen, als er in der Lotterie 5000 Mk. gewonnen hatte.

von Melle Nachricht von Lübeck 41. Hauptſt. 525. S.

Ein

Digitized by Google

Ein halber Speciesthaler. A.) König David mit dem Schwert und der Harfe ſitzet auf einem Thron und unter ihm ſind 2 Schilde mit dem Adler und Stadtwapen geſetzt. Umher ſteht der Vers: IK. DAVIT. E. KONE. HELT. MI. HARP. KLI. A. D. G. VEL. (Jk Davit ein kone Helt, Myn Harpe klingt auer dat ganze Velt.) Ein geflügelt Kreuz, daran Chriſtus geheftet iſt. Auf einer daran gelegten Leiter ſteigen die unten ſtehende Leute hinauf. Neben Chriſto iſt Gott der Vater in den Wolken, in einer menſchlichen Geſtalt abgebildet, unten ſtehen einige Lämmer. Darunter ſtehen in drey Reihen die Worte Chriſti: NVMENT. KVMT. TO. VADER. DE. DOR. MI. IOH. 14. (— Niemand kommt zum Vater, denn durch mich Joh. 14, 6.

Arends Münzbuch 201. S. in welchem er zu groß vorgeſtellt iſt. Schlegels Biblia in Nummis 394. S. Joh. Dav. Köhlers Münzbeluſt. 18. Th. 193—200. S. von Melle Abhandl. 1003. S. von Madai 1. Th. n. 2368. 752. u. f. S. imgl. 2. Th. in den Zuſätzen und Verbeſſerungen zum 1. Th. Von einigen wird dieſe Münze unter die Wiedertäufer-Thaler gerechnet, welches aber nicht erweislich iſt. Wahrſcheinlicher iſt dieſelbe zum Andenken der in Lübeck um dieſe Zeit glücklich zu Stande gebrachten Glaubensreinigung gepräget worden. von Melle Nachricht von Lübeck 41. Hauptſt. 514. S. Man vergleiche hiemit das 11. Hauptſt. 181. S. imgl. von Madai 3. Fortſetz. n. 7227. 428. S.

Ein Speciesthaler zum Andenken der Erwählung Carls VI. zum Römiſchen Kaiſer. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit der Zahl 32, in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. Darunter des Bürgermeiſters **Johann Weſtkens** Wapen mit der Jahrzahl 1712 und dem Namen des Stempelſchneiders I. H. F. (Johann Hilchen fecit.) Umſchr.

CA-

CAROLVS VI. D : G : ROMA : IMP : SEM : AUG. Innwendig ELECT. FRANCOFURT, XII. OCT. MDCCXI. R.) Der Schutzheilige, Johann der Täufer mit dem Lamme ꝛc. nebſt dem Stadtwapen. Daneben zur Linken ein geharniſchter Arm mit geharniſchter Arm mit einem Schwert, dem Münzmeiſterzeichen H. Ridders und abermal I. H. F. Umſchr. MONETA . NOVA . LUBECENSIS. Innwendig: SALVO. CÆS. SALVA. RESPUB.

von Melle Abhandl. 983. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 515. S. von Madai 2 Th. n. 5006. 791. u. f. S.

Dergl. 1712. mit der Randſchrift: ORNAT. EN (ET) TUETUR.

2. Conſularmedaillen.

Des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** erhobenes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer runden Halskrauſe. Umher ſtehen die Worthe getheilet: D. HENRICVS . COLER . CONSVL. PRIMARIVS. LVBECENSIS. R.) Das Geſchlechtswapen, nemlich ein liegender kurzer Aſt, aus welchem zur Seite ein Zweig mit drey Eichel zwiſchen zwey Blätter hervorgeht, mit der Umſchrift: SVFFICIT . MIHI. GRATIA . TVA . DOMINE. Unten ſteht die Jahrzahl 1636. $1\frac{5}{8}$ Loth.

I. H. a Seelen ſelecta nummaria Roſt. 1726. 8. p. 2. ſq. Lub. 1735. p. 4. Man hat dieſe Medaille auch in Gold, neun Ducaten ſchwer. v. Melle Abhandl. 995. S.

Des älteſten Kämmereyherrn **von Brömſen** vorwärts ſehendes Bruſtbild mit einem Bürgermeiſterkragen, unter welchem das Abzeichen der Junkercompagnie herabhänget, mit der Umſchrift: H. GOTTHART BROMSEN. Rev.) Das Geſchlechtswapen. Ein dreyfach quergetheilter Schild, von grün- gelb- und

rother

Digitized by Google

rother Farbe, horizontal getheilet, vor welchen der zweyköpfigte ſchwarze Reichsadler geſtellt iſt. Auf dem gekrönten Helme ſtehen zwey Büffelshörner, die mit den dreyerley Farben des Schildes bezeichnet ſind und hinter demſelben ein ſchwarzer Flug. Iſt ovalrund und wiegt $\frac{7}{8}$ Loth.

Des älteſten Bürgermeiſters **Rodde** Bruſtbild in eigenen Haaren, von der rechten Seite, mit der Umſchrift: MATTHEVS. RODDE. CONSVL. LVBEC. R.) Ein runder, mit Verzierungen verſehener und mit einer Krone bedeckter Schild, darinn das Geſchlechtswapen, ein mit einem Halsbande verſehenes und einem Knochen im Munde tragendes ſpringendes Windſpiel im blauem Felde. Ohne Umſchrift. Wiegt $\frac{7}{8}$ Loth.

Deſſelben Bürgermeiſters **Rodde** Bruſtbild, vom nämlichen Stempel. R.) Des Bürgermeiſters **Johann Ritters** Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Umſchrift: IOH. RITTER. ICT. COM. P. C. CONS. LVB. Wiegt 1 Loth.

Beyde Bügermeiſter waren von 1671—1677. die älteſten auf der Conſularbank.

Des nämlichen Bürgermeiſters **Rodde** Bruſtbild, von der rechten Seite mit der Umſchr: MATTHÆUS. RODDE. COS. LUBE. ANNOS X. OB. MDCLXXVII R.) Die Stadt im Proſpect und oben drüber LVBECA. Umſchrift: DECVS. ET. TVTAMEN. Zwiſchen den beyden letzten Worten iſt ein ovalrunder Schild zu ſehen, mit zwo Palmzweigen umgeben, welcher den Reichsadler enthält, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten lieſet man in drey Reihen: NEC. METAS. RERVM. NEC. TEMPORA. PONAT. Wiegt $3\frac{1}{8}$ loth.

Des Bürgermeiſters **Kirchrings** Bruſtbild, von der rechten Seite mit einer Calotte. Umſchrift: DN· HENR· KIRCHRINGK· REIP·PATR·COS·ÆT· 74. AO· 1685. R.) Das Geſchlechtswapen. Ein goldener Schild, mit einer ſchmalen rothen Einfaſſung, darinn ein ſchwarzer, aufgerichteter und doppelt geſchwänzter Löwe, mit einer goldenen Krone. Ueber dem Schilde ſteht ein offener Helm, mit einem von Gold und roth gewundenen Wulſt, worüber ein hervorſchauendes und mit Halter und Zaum verſehenes Pferd. Um den Schild hängt die Kette der Lübeckiſchen Zirkelgeſellſchaft, mit einem Wapenmantel umgeben. Wiegt 1½ Loth.

Eben dieſes Bürgermeiſters Bruſtbild, aber ohne Calotte. In übrigen iſt dieſe Medaille der vorigen in allen, auch am Gewichte, gleich.

Dieſer Bürgermeiſter iſt auch der Verfaſſer des Verzeichnüſſes von den Adel. Familien der Zirkel-Geſellſchaft in Lübeck 1689. mit K. 242 Seiten, 4. (†)

Bürgerm. **Ritters** Bruſtbild von der rechten Seite ſehr hoch erhoben, mit der Umſchrift: IOH. RITTER. JCt, COM. PAL·CÆS. & CONS. LUB. R.) Die Stadt Lübeck, im Proſpect, darunter in zwo Reihen: Concordia ſervat. Discordia perdit. Wiegt 4¼ Loth.

Zwiſchen 1669 und 1700 gepräget.

Daſſelbe

(†) Des vorgedachten Bürgermeiſters **Johann Ritters** Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Umſchrift: IOH. RITTER. ICT. COM. P. C. CONS. LVB. R.) Das Wapen. Ein in die Länge getheilter Schild, in deſſen einer Hälfte der halbe gekrönte Reichsadler, in der andern ein mit neun kleinen länglichten Saamenkörnern beſtreutes Feld in drey Reihen. Wiegt ½ Loth.

Daſſelbe Bruſtbild, von der rechten Seite. Umſchrift: IOH · RITTER · ICt₉ · COM · PAL · CÆS · & CONS · L. R.) Eine aus den Wolken kommende Hand, die eine Wage hält. Ueber derſelben ein fliegender Zettel, mit den Worten: ÆQVA DVRANT SEMPER. Wiegt 1⅛ Loth.

von Melle 998. S. Iſt 1669 geprägt. J. H. von Seelen ſel. nummaria ed. Roſt. p. 3. ed. Lub. p. 4.

Des 1677 verſtorbenen Bürgermeiſters **Rodde** Bruſtbild, mit der Umſchrift: MATTHÆVS. RODDE. CONSVL. LVBEC. R.) Der Proſpect der Stadt, über welche oben der Name Jehova zwiſchen den Wolken ſtralet und unten am Geſtade ein Engel zu ſehen iſt, der in der Rechten den Reichsapfel im Schilde und in der Linken das Stadtwapen hält; darunter in zwo Reihen LVBEC. 1694. Umſchrift: LIBERTAS. RES. INÆSTIMABILIS. Wiegt ⅞ loth.

Des Bürgermeiſters **Ritters** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: IOH. RITTER. ICT. COM. P. C. CONS. LVB. R.) Der Proſpect der Stadt u. ſ. w. wie beym vorigen, aber kleiner vom Gepräge. Wiegt ½ Loth.

Bürgermeiſt: **Siricii** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: IOH. SIRICIVS. ICT. E. CONS. LVB. R.) Der Proſpect der Stadt u. ſ. w. Iſt mit der nächſt vorhergehenden Roddiſchen Medaille von einerley Größe und Gewicht.

Siricus erlangte in dieſem Jahre (1694) die zweyte Stelle auf der Conſularbank.

Bürgermeiſt: **Winklers** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: ANTH. WINCKLER. I. V. D. CONS.

Digitized by Google

CONS. LVBEC. R.) Der Proſpect der Stadt. u.ſ.w. wie beyden vorhergehenden. Wiegt auch ⅞ Loth.

Der Stempel der Hauptſeite kann auch wohl im Jahre 1694 geſchnitten ſeyn, weil **Winkler** in dieſem Jahre die Bürgermeiſterwürde erhielt.

Bürgermeiſt: **Kirchrings** Bruſtbild, von der rechten Seite. Umſchr: GOTH. KERCKRING. CONSVL. LVBEC. R.) Der Proſpect der Stadt u. ſ. w. wie die vorigen, auch ⅞ Loth am Gewicht.

Der Stempel des Avers muß ſpäter, als 1694 geſchnitten ſeyn, weil **Kerkring** erſt 1697 zum Bürgermeiſter erwählet ward. (†)

Bürgermeiſt: **Ritters** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: IOH. RITTER. ICT. COM. P. C. CONS. LVB. R.) Bürgermeiſt: **Winklers** Bruſtbild, von der rechten Seite. Umſchrift: ANTH. WINCKLER. I. V. D. CONS. LVB. Wiegt ⅞ Loth.

Zwiſchen 1696 und 1699 geprägt.

Bürgermeiſt: **Winklers** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: ANTH. WINCKLER. I. V. D. CONS. LVB. R.) Bürgermeiſter **von Dorne** Bruſtbild, von der rechten Seite. Umſchr: HIERON. A DORNE. CONS. LVB. EL. 1695. Wiegt ⅞ Loth.

Beyde waren älteſte Bürgermeiſter von 1701. bis 1704.

Des älteren Bürgermeiſters **von Dorne** Bruſtbild von der rechten Seite, in eigenen Haaren mit einem Knebel- und Spitzbarte, in einem krauſen Halskragen. Um-

---

(†) Bürgermeiſter Siricii Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: IOH. SIRICIVS. ICT. E. CONS. LVB. R.) Bürgermeiſter **Winklers** Bruſtbild, von der rechten Seite. Umſchrift: ANTH. WINCKLER. I. V. D. CONS. LVB.

Beyde waren 1695. am Directorio.

Digitized by Google

Umſchrift: HERM. A DORNE. CONS. LVB. PRIM. OB. 1665. R.) Des Sohnes Bruſtbild in dem itzt üblichen Bürgermeiſterornat. Umſchrift: HIERON. A DORNE. CONS. LVB. EL. 1695. Iſt mit dem Revers der vorhergehenden Medaille völlig einerley. Wiegt 1 Loth.

Vier damals lebender Bürgermeiſter Bruſtbilder und unter eines jeden der Name, als: RITTER. WINCKLER. A DORNE. KERCKRING. Oben: COSS. LVBEC. und unten: ANNO 1697. R.) Die Stadt hinter einer Pyramide, woran das Wapen hängt, worauf ein ſtralendes Auge blickt. Oben: TERQVE QVATERQVE DECORA. Wiegt $1\frac{3}{4}$ Lt.

Von Melle Abhandl. 86—97. S. Iſt im Kupferſtiche abgebildet und beſchrieben von *J. H. a Seelen* in ſelect. nummar. Roſt. 1726. 8. p. 3. & 72 ſqq. und in der zweyten Ausgabe Lub. 1736. p. 5. & 86. ſqq. Tab. VII. eiusd. Athen. Lub. P. I. p. 209 ſq.

Des vorhin gedachten Bürgermeiſt. **Ritters** Gedächtnißmünze. A.) Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite. IOH. RITTER. ICT. COM. P. C. CONS. LVB. R.) INSIGNIVM. MERITORVM. VIR. NATVS. LVBECÆ. AN. MDCXXII. D. XXVII. SEPT. REIPVBLICÆ. PATRIÆ. AB. A. MDCLIX. D. XXI. DEC. SENATOR. EIVSDEMQVE. AB. A. MDCLXIX. D. XX. FEB. CONSVL. PIVS. IVSTVS. INTEGER NON. SINE. BONOR. LVCTV KAL. SEPT. A. MDCC. OBIIT. in zwölf Reihen. Wiegt $\frac{7}{8}$ Loth.

Dieſe Münze iſt in den Nouis litterariis maris Balth. & Septentrion. m. Oct. 1700. Tab. X. im Kupferſtiche zwar richtig, aber zu groß vorgeſtellet. von Melle Abhandl. 998. S. *J. H. a Seelen* Athen. Lub. P. I. p. 209. *Molan.* P. IV. p. 445. n. 18.

Bürgermeiſt: **Weſtkens** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: IOH. WESTKEN. CONSVL. LVBEC. R.) Deſſen Wapen. Ein ovalrunder Schild darinn ein aufgerichteter Löwe zu ſehen, der einen teutſchen Schild in den Pranken hält. Oben darüber eine Krone und an beyden Seiten ſind Verzierungen angebracht. Umſchr. RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS. 1703. Wiegt $\frac{3}{4}$ Loth.

von Melle Abhandl. 1000. S. *J. H. a Seelen* Ath. Lub. P. I. p. 217. eiusd. ſel. nummar. ed. 1. p. 5. ed. 2 p. 7.

Des vorgedachten Bürgermeiſters **von Dorne** Bruſtbild von der rechten Seite. HIER. A DORNE. CONSVL. LVBEC. R.) Ein Aſt von einem Roſenſtrauche, worauf drey aufgeſchloſſene Roſen ſtehen und worüber ein halber Mond und ein Stern zu ſehen ſind, mit der Umſchrift: ARMAT SPINA ROSAS COELO FVLGENTIBVS ASTRIS. Wiegt $\frac{7}{8}$ Loth.

von Melle Abhandl. 998. S.

Dieſe Medaille iſt wahrſcheinlich 1700 oder 1701 gepräget, da dieſer Bürgermeiſter die zweyte Stelle auf der Conſularbank bekam. Der dornichte Roſenſtrauch iſt eine Anſpielung auf den Namen. Der halbe Mond und Stern ſind aus dem Geſchlechtswapen genommen.

J. H. a Seelen ſelecta nummaria Roſt. 1726. 8. p. 4. Lub. 1735. 8. p. 5.

Deſſelben Gedächtnißmünze. A.) Das Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: HIER. A DORNE CONS. LVBEC. R.) GENEROS. STEMATE. A· MDCXLVI. IX· KAL. AUG. EDITUS. PARENTI· AVO· PROAVO· ABOVOQ IN MAGISTRATU SUCCESSIT SENAT· MDCXXC· COS· A MDCXCV· PIUS· PRUDENS· IUSTUS· EMINENTIS· INGENII· FACUNDIAE· INDU-

DUSTRIAE OBIIT · IV. ID. OCTOB · A · MDCCIV. in eilf Reihen. Wiegt 1 $\frac{1}{16}$ Loth.

Dieſe Medaille wird auch in *J. H. a Seelen* Athen. Lub. P. I. p. 163. angeführt, allwo aber ſtatt generoſo ſtemmate fehlerhaft clariſſ. genere geſetzt iſt.

Bürgermeiſter **Gerken** im Bruſtbilde von der rechten Seite. Umſchrift: SEBASTIAN9 GERKEN. ICT: ET CONS. LUBEC: R.) Das Wapen. Ein ovalrunder gekrönter Schild mit Verzierungen, darinn ein rother Querbalke im goldenen Felde. Oben drey aufgeſchloßene Roſen, ohne Stempel und unten drey Eichel an einem Zweige. Umſchrift: NIL INTEMPESTIVE NIL TEMERE NIL OBITER. Unten 1706. Wie $\frac{7}{8}$ Loth.

J. H. a Seelen ſel. nummar. ed. Lub. T. VII. p. 6.

Bürgermeiſt: **von Wickede** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: THOMAS A WICKEDE CONSUL. LUBEC: Unten I H F (des Stempelſchneiders J. H. Hilchen Name.) R.) Das Geſchlechtswapen. Ein ovalrunder gekrönter und mit Verzierungen umgebener Schild, horizontal getheilet. In der oberen Hälfte ein wachſender ſchwarzer Adler im goldenen Felde und in der unteren ein goldener Sparren im blauen Felde. Um den Schild hängt die Ordenskette der Junkerncompagnie, darunter die Jahrzahl 1708. Umſchrift: IN OMNIBUS REBUS MEDIOCRITAS EST OBTIMA ✱ Wiegt $\frac{3}{4}$ Loth.

eiusd. ſelecta nummaria ed. 1. p. 4. ed. 2. p. 6.

Bürgermeiſt: **Rodde** des älteren Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: MATTHÆVS RODDE. CONSVL. LVBEC: Iſt mit dem Stempel der oben angeführten dritten Conſularmedaille geprägt. R.)

Das Bruſtbild des Sohnes, der im dreyßigſten Jahre nach des Vaters Tode Bürgermeiſter ward, von der rechten Seite. Umſchr: ADOLPH. MATTHÆUS RODDE. ICT9 CONS: LUBEC: Unten I. H. F. Des Stempelſchneiders Hilchen Name. Wiegt 1½ Loth.

Des oben gedachten Bürgerm. A. M. Rodde Bruſtbild von ſelbigem Stempel. Revers: Das oben beſchriebene Geſchlechtswapen, unter welchem ANNO 1708. Umſchrift: SINCERE IUSTE PIE. Wiegt ⅞ Loth.

v. Melle Abhandl. 1001. S. *J. H. a Seelen* Selecta nummaria ed. Roſt. p. 7. Lub. p. 9. ſq. Tab. I.

Die Bruſtbilder der vier damals lebenden Bürgermeiſter in vier beſondern Rahmen. Die Namen derſelben ſind dem Geſichte gegen über geſetzt, als: WESTCKEN GERCKEN WICKEDE RODDE. In deren Mitte ſteht: COSS LVBEC. Unten zur Rechten ſteht 1710. zur Linken J. H. HILCHEN F. R.) Die Stadt im Proſpect mit dem Namen Jehova beſtralet. Unten: LVBECK. Umſchrift in zwo Reihen: ES MVSSE FRIEDE SEYN INWENDIG DEINEN MAVREN VND GLVCK IN DEINEN PALLÄSTEN. Wiegt 2 Loth.

von Melle Abhandl. 999. S. *J. H. a Seelen* Athen. Lubec. P. I. p. 218. *eiusd.* ſelecta nummaria ed. Roſt. p. 58. ſq. Lub. p. 70. ſqq. v. Melle Nachr. von Lübeck 521. S.

Bürgerm. Rodde Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: ADOLPH· MATTHÆ· RODDE· ICT9· CONS· LVBEC· R.) Das oben beſchriebene Geſchlechtswapen und darunter 1710. Umſchrift: SINCERE· IUSTE· PIE. Wiegt 1 Loth.

von Melle Abhandl. 1001. S.

Des

Des 1700. verſtorbenen Bürgerm. **Ritters** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchr. IOH. RITTER. ICT. COM. P. C. CONS. LVB. R.) Bürgermeiſt: **Rodde** Bruſtbild von der rechten Seite. Unten I. H. F. Umſchrift: ADOLPH: MATTHÆUS RODDE. ICT9 CONS: LVBEC: Wiegt 1½ Loth.

Wahrſcheinlich iſt dieſe Medaille 1716. gepräget, da Bürgermeiſter Rodde Conſul Primarius ward; und der Avers iſt vermuthlich darum mit des älteſten Bürgermeiſters **Ritters** Bruſtbild bezeichnet, weil Rodde durch deſſen Abſterben zum Rathsſtuhle gelangte.

Bürgermeiſt. **Tesdorpfs** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: PETR: HINR: TESDORPF. CONS: LUBEC· Unten: I H F. Revers: Das Geſchlechtswapen ein ovalrunder gekrönter Schild, mit Verzierungen umher. Es enthält einen ſpringenden Hirſchen im blauen Felde. Umſchrift: PIE. HONESTE. TEMPERANTER. Unten: 1715. Wiegt 2 Loth.

von Melle Abhandl. 1001. S. *J. H. a Seelen* Selecta Nummar. ed. Roſt. p. 25. ſq. Lub. p. 30. Tab. II.

Bürgermeiſt: **Müllers** Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchrift: DANIEL MULLER· ICTUS CONSUL LUBEC: Unten: I. H. F. R.) Das Wapen. Ein ovalrunder gekrönter Schild, mit Verzierungen umgeben und in die Länge herab getheilet. In der rechten rothen Hälfte ein ſchwarzes halbes Kammrath, in der linken weiſſen ein aufgerichteter Löwe. Unten: ANNO. 1717. Oben, auf einem fliegenden Zettel: IN DOMINI METU. Wiegt 1⅛ Loth.

von Melle Abhandl. 1001. S. *J. H. a Seelen* ſel. nummaria ed. Roſt. p. 6. & 42. ſq. Lub. p. 50. Tab. IV. Er ſtarb 1724, 12. Jan. Seine Lebensgeſchichte ſchrieb Sam. Gerh. **von Melle**, Pred. an Aegid. und *J. H. a Seelen*, Rect. in Progr. funebri.

Bürgermeiſt. **Rodde** im Bruſtbilde von der rechten Seite und darunter I. L. H. des Stempelſchneiders Name. Umſchrift: ADOLPH· MATTHÆ: RODDE· ICT9· CONS· LUBEC· R.) Das vorhin beſchriebene Geſchlechtswapen. Unten: ANNO 1727. und J. J. J. (des Münzmeiſters Joh. Juſt. Jaſters Name) nebſt zweyen kreuzweis liegende Zaynhaken. Oben: SINCERE· IUSTE· PIE Wiegt 2 Loth.

von **Melle** Abhandl. 1001. S.

Bürgermeiſt. **Balemann** im Bruſtbilde von der rechten Seite und unten: HONESTE BEATE Umſchr. HENRICUS BALEMAN ICT9 CONSUL LUBEC. R.) Das vermehrte Geſchlechtswapen. Ein ovalrunder, verzierter und gekrönter Schild, in deſſen die Länge herabgetheilten rechten Hälfte, oben im goldenen Felde ein wachſender halber Adler und unten im blauen Felde ein herunterhangender Hopfenranken zu ſehen iſt. In der linken rothen Hälfte befinden ſich 2 übereinander ſtehende goldene Sparren. Unten die getheilte Jahrzahl 1724. Umſchr. SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO. Wiegt 1½ Loth.

von **Melle** Abhandl. 1001. S.

Daſſelbe Bruſtbild mit der nämlichen Umſchrift und Unterſchrift. R.) Die Stadt Lübeck im Proſpect. Oben: LUBECA. Unten: 1730. Umſchr. SALUS POPULI SUPREMA LEX ESTO. Wiegt 1¼ Loth.

J. H. a Seelen ſel. nummar. Lub. ed. p. 11. **Köhler** 22 Th. 49. S.

Bürgermeiſt. **Hübens** im Bruſtbilde von der rechten Seite. Umſchrift: IACOBVS· HVBENS· CONSVL. R.) Das Wapen. Ein ovalrunder rother Schild, mit drey im Dreyeck geſtellten Vögelchen. Oben dar-

darüber ſteht eine Krone und zu beyden Seiten ſind Verzierungen und Laubwerk angebracht. Unten: LVBECAE· 1731. Umſchrift: IVSTE. HONESTE. CANDIDE. Wiegt $1\frac{7}{8}$ Loth.

cf. *J. H. a Seelen* ſelecta nummaria ed. 2. Lub. p. 9.

Bürgermeiſter **von Lüneburg** im Bruſtbilde von der rechten Seite. Umſchrift: ANTHON V. LUNEBURG · CONSUL LUBEC. R.) Das Geſchlechtswapen auf einem Poſtement. Ein ovalrunder, mit einer Krone bedeckter Schild, worinn drey im Dreyeck geſtellte goldene Kaſtelle, im blauen Felde. Schildhalter ſind 2 goldene Löwen, mit rother ausgeſchlagener Zunge. Unten: 1732. Umſchrift: Der Famlien-Wahlſpruch: MEDIOCRITAS IN OMNI RE EST OPTIMA. Unten zur Rechten I G M. Der Name des Stempelſchneiders. Wiegt $\frac{7}{8}$ loth.

Bürgerm. **Dreyer** im Bruſtbilde von der rechten Seite. Umſchrift: IOHANN · HENRICH · DREYER · BURGERMEISTER · R.) Die Göttinn Concordia, in deren Rechten ein Palmzweig. An derſelben ſteht ein Altar, worauf der verzogene Name zu ſehen iſt. Auf dem Altar lieget ein aufgeſchlagenes Buch, worinn der Name Biblia ſteht. Mit der linken hält ſie das Geſchlechtswapen. Unten befindet ſich die Jahrzahl 1732. Umſchrift: HERR GIB LUBECK ALLEZEIT LIEBE FRIED UND EINIGKEIT. Wiegt 1 Loth.

Dieſelbe Medaille in einem Abdrucke von Kupfer.

Das erhobene Bruſtbild Sr. Magnific: des itzigen älteſten Bürgermeiſters Hrn. **Hermann Georg Bünekau**, von einem elfenbeinernen Medaillon in feinem Silber abgenommen und $2\frac{3}{4}$ Loth am Gewicht.

3. Jubel-

3. Jubelmünzen.

Ein achtel Speciesthaler. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen. mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Adolph Matthaei Rodde** Wapen. Umſchr: LUBECA IUBILANS. Rev.) OB REPURGATAM. PER LUTHERUM ECCLESIAM. in ſechs Reihen. Umſchrift: SACRA SAECULARIA. 1717. 31. Octobr. I F. darneben Hinr. Ridders Münzmeiſterzeichen.

von Melle Abhandl. 993. S.

Ein vierthel Speciesthaler von ſelbigem Gepräge.

Dergl. mit dem Unterſchied 1717. 31. Octob. HF.

Ein achtel Speciesthaler. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** Wapen. Umſchrift: IMPERIAL. CIVIT. LUBECENSIS. 1730. R.) Die Evangeliſche Religion in Frauensgeſtalt, in der rechten Hand mit einem Kreuze und in der linken mit einem offenem Buche darinn V. D. M. I. Æ. Innwendig: SAC. SÆCULAR. SEC. 25. IUN. JJJ. (des Münzmeiſters Joh. Juſt. Jaſters Namensbuchſtaben). Darneben die Zannhaken. Umſchr: CONFESS. EVANG. IN. COM. AUG. EXHIBITÆ.

von Melle Abhandl. 992. S.

Ein ganzer Speciesthaler. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Hauptſchein, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Darunter des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** Wapen in einem ovalen Schilde. Umſchrift: IMPERIAL. CIVIT. LUBECENSIS. 1730. R.) Die evangeli-

ſche

Digitized by Google

ſche Religion in Geſtalt einer Frauensperſon, mit einem Kreuz in der rechten und einem Buche, darinn: V. D. M. I. Æ. ſteht, in der linken Hand. Neben demſelben iſt der Verfolg der Umſchrift in drey gebrochnen Zeilen: SACRA SÆCULARIA SECUNDA. XXV IUN. Unten: J. J. J. mit zwey geſchränkten Zaynhaken.

von Melle Abhandl. von Madai 2. Th. n. 5008. 792 S.

Dergl. Des Münzmeiſtersname ſteht der Frauensperſon zur Seite.

Eine Jubelhochzeitsmünze. A.) Zwey zuſammengebundene Herzen, deren eines mit dem **Krechtingiſchen**, das andere mit dem **Stolterforthiſchen** Wapen bezeichnet iſt; mit der Ueberſchr: IRRVPTA. COPVLA. R.) IN MEMORIAM IVBILÆI. GAMICI. A. M. BERNH. KRECHTING MIN. LVB. SEN. ET. PAST. MAR. POST. L. ANNORVM. CVM. VXORE MARG. STOLTERFOTHIA CONIVGIVM LVBECÆ CELEBRATI ANNO. MDCC. DIE. XXIX. APR. in dreyzehn Reihen. Wiegt $\frac{3}{4}$ Loth.

Im Kupferſtiche iſt dieſe Münze zu finden in den Nouis literar. maris Balthici & Septentr. 1700. m. Maio Tab. 5. fig. 2. Auch wird ſie angeführt in von Melle Abh. 1002. S. Theſaur. numismat. modernor. huius ſeculi Norimb. fol. Supplem. p. 995. J. T. Köhlers Münzbeluſtigungen 6. Th. 102. S. J. C. Kundmann in nummis Jubilaeis, Bresl. 1735. 4. Tab. IV. n. 18. *Molan.* P. IV. n. 54. p. 380. J. P. Caſſels Sammlung etlicher Jubelhochzeit-Münzen, Bremen 1759. 4. 69. S.

Dergleichen. A.) Sel. **Wöhrmanns** Handelsmanns und Vorſtehers an St. Marien Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Umſchrift: HINRICH WÖHR-

Digitized by Google

WÖHRMANN GEB. 1702. Unter dem Arm AA. als des Stempelſchneiders Name. Rev.) Deſſen Ehegattin Bruſtbild, auch von der rechten Seite. Umſchrift: ENGEL GEB. TESDORPFEN 1715. Unten findet man auf beyden Seiten zwo Zeilen, die man ſo leſen muß. L. IAEHRIGE und umgekehrt EHELEUTE. Ferner A.) LUBECK und umgekehrt D. 7. IUNI. 1784. Wiegt 1½ Loth.

Dergleichen. A.) Zwey hinter einander geſetzte Bruſtbilder des Herrn **Platzmanns** und ſeiner Ehegattin, mit der Umſchrift: IOH: HEINR: PLATZMANN U. ELIS: PLATZMANN GEB. ISENBERGH. Unter dem rechten Arm KRÜGER, der Name des Medailleurs. R.) Ein am Ufer des Meeres aufgerichteter viereckigter Grundſtein, auf deſſen bemooſter Oberfläche eine Urne geſetzt ſteht. An der Vorderſeite befindet ſich folgende Innſchrift in ſieben Zeilen: GEB. A. 1715. U: 60. IAHR IN LÜBECK. Vor derſelben ſitzt Merkur auf einem Waarenpacken und am Fuße des Eckſteins liegt ſein geflügelter Schlangenſtab. Oben an der Nebenſeite ſtehen in drey Zeilen: CEL. A. 1789. An dem unterſten leeren Raum hangen der Bogen und Köcher des Cupido, welcher mit Meiſſel und Schlegel ſich anſchickt, die bevorſtehende Feyer der completen Jubelhochzeit einzuätzen. Im Hintergrunde iſt ein am Strande liegendes abgetackeltes Schiff und in weiterer Entfernung die untergehende Sonne zu ſehen. Im Abſchnitt: VERM: A: 1742. Umſchrift aus dem Gellert: FLIEST HIN IHR TAGE MEINES LEBENS &c. Wiegt 2 Loth.

Eine Amtsjubelmünze. A.) Doct. **Carpzovs** Bruſtbild von der rechten Seite und unter dem Arm

NAU-

NAUNHEIM, der Name des Stempelſchneiders. Umſchr: IO. GOTTL. CARPZOVIUS. TH. D. ET. SUPERINT. LUBEC. R.) MONUMENTUM. PIETATIS. ET. LAETITIAE. MINISTERII. LUBECENSIS. ANNO. IUBILAEI. MINISTERIALIS. M. D. CCLIV. D. XXIII NOV. in neun Zeilen. Wiegt 2 Loth.

Dergl. A.) Des Seniors **Burghardi** Bruſtbild von der linken Seite. Unter dem Arm Morenz F des Stempelſchneiders Name. Umſchrift: ADDE. BERNH. BURGHARDI. MIN. LUB. SENIOR ET PASTOR PETRINVS. AETAT. LXXVII. Revers) SENI OPTIMO X LVSTRA MVN. ECCLES. FELICITER PERACTA GRATVLATVR MINIST. LVBECENSE. AD DIEM. II. IVL. MDCCLXXXVII. in ſieben Zeilen. Oben und unten ein aufgeſchloßnes Röschen. Wiegt $1\frac{1}{2}$ Loth.

Dergleichen von Bley.

4. Schaupfenninge.

Ein Hochzeitsthaler. A.) Die Hochzeit zu Cana in Galiläa. IESVS. MACHET. WASSER. ZV. WEINN ZV. CAN IN . GALI : darneben eine Blume, der beyden Roethuſen Münzmeiſterzeichen. R.) Der Herr Chriſtus und zwey Brautleute, die er einſegnet. Umſchrift: QVOS ⁘ DEVS ⁘ CONIVNXIT ⁘ HOMO ⁘ NON ⁘ SEPARET. Und abermal eine Blume. Ein und ein halber Speciesthaler.

v. Madai I. Th. n. 2377. 757. S.

Dergl.

Dergl. A.) Die Hochzeit zu Cana. Umſchrift: Z: CANA. I. GALILEA. EI. HOCHZEIT WAR ✱ IESUS . AUS. WASSER. MAC : WEIN. DAR. Darnebeneine Sonne, des Münzmeiſters H. v. d. Klähren Abzeichen. R.) Der Herr Jeſus, wie er ein Brautpaar zuſammengiebt und darüber in der Umſchrift der Name Jehova in Stralen. Umſchr. GODT. DE: EHSTANDT. GESTIFT: HAET ✱ DARV: IH: IESUS . GESENEN. DAET. ✱ Ein und ein halber Speciesthaler.

v. Madai 2. Fortſetz. n. 5989. 180. S.

Dergleichen doppelter.

Dergleichen dreyfacher.

Ein Chriſtfeſtthaler. A.) Die Geburt und Taufe Chriſti. Umſchr. CHRISTUS. Z. BETHLEHEM. GEBORN. V. EINER. IVNGFRAU AVSERKOHRN. Darneben die Sonne, Hinrich von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) Die Anbetung des Chriſtkindes von den Weiſen aus Morgenland. Umſchr: CHRISTUS. V: DE: WEISEN. WIERT. ERKANT. AM. STERN. I: MORG: LANT. Darneben abermal das Münzmeiſterzeichen. Ein doppelter Speciesthaler.

S. Thalerſammlung (Albert Balemanns) Hamb. 1777. 8. n. 3908. 313. S. (†)

Ein breiter Thaler. A.) Ein bey einem Baume mit aufgehabenen Händen ſitzender nackender Menſch, dem Moſes die Geſetztafeln vorhält; Johannes der Täufer aber, der das Evangelienbuch unter dem Arme

(†) Dergleichen dreyfacher

Arme trägt, auf den gekreuzigten Erlöſer verweiſet. Auf Moſis Seite iſt der Sündenfall, das Grab und ein Todter darinnen; bey Chriſto aber die Botſchaft der Engel an die Hirten, imgleichen der aufերſtandene Heiland, wie er den Teufel unter die Füße tritt, abgebildet. Umſchrift: DER IESUS HILFFET ALLEIN AUS NODT. MOSES DU ZEiGEST NUR FLUCH U: DOT. R.) Chriſtus am Kreuz zwiſchen den beyden Schächern. Zur rechten Seite nebſt einigen Zuſchauern ein Kriegesknecht zu Pferde, der die Seite Chriſti mit einem Speer öffnet. Znr linken der Hauptmann zu Pferde mit drey darnieder liegenden Kriegesknechten. Ganz unten ein Todtenkopf und Knochen. Zu Ende der Umſchrift: auf beyden Seiten eine Sonne. Umſchrift: AM CREUTZ EIN FLUCH ICH WORDEN BIN. MEIN AUFFERSTEHUNG. DEIN GEWIN.

v. Madai 2. Th. n. 5201. 848. S.

Dergleichen ein und einen halben Thaler ſchwer, vom Stempel des einfachen.

Dergleichen doppelter.

Dergleichen dreyfacher.

Dergleichen vierfacher.

Eine große breite Schaumünze. A.) Die Stadt Lübeck, darüber LVBEC. mit dem ſtralenden Auge der göttlichen Vorſehung. In der Ferne zeigen ſich zwey Kauffardeyſchiffe auf der Rhede. Unten hält ein Engel in der Rechten den zweyköpfigten Reichsadler in einem Schilde und in der linken das Stadtwapen. Umſchrift: O GOTT LAS DEINEM SCHVTZ ALLEIN DISE EDLE STATT BEFOH-

FOHLEN SEIN. R.) Ein Brautpaar wird vom Prieſter ehelich zuſammen gegeben. Ueber daſſelbe hält ein Engel das Horn des Ueberflußes. Darneben ragen ein Paar Hände aus den Wolken hervor. Unten zur Rechteu ſieht man einen Pelikan mit ſeinen Jungen und oben darüber einen Oelzweig. Zur Linken einen Bienenkorb und Schwarm und darüber einen Palmzweig. Zum Füßen zwo Täubchen und 16 S. D. 57. Umſchr: DES ALLERHOECHSTEN GNADENHAND GESEGNE KRÆFFTIG UNSERN STAND. Wiegt 6 Loth.

Eine Schaumünze. A.) Proſpect der Stadt Lübeck mit dem Gedenkſpruch: CONCORDIA. SERVAT DISCORDIA PERDIT: R.) Ein Schiff, das mit 2 Ankern an einem Felſen befeſtiget iſt, nebſt dem umhergeſetzten, wiewohl etwas veränderten Virgilianiſchen Vers: DVRATE. & NOSMET VENTIS SERVATE SECUNDIS. Wiegt 1¾ loth.

von Melle Abhandl. 995. S. deſſen Nachr. v. Lübeck 512. S.

Dergleichen. A.) Proſpect der Stadt Lübeck, mit der Ueberſchrift: LVBECCA und der Unterſchrift: DAS. IN. VNSERM. LANDE. EHRE WOHNE. Rev.) Die Bilder der Gerechtigkeit und des Friedens und in einiger Entfernung die Bilder der Güte und Treue, die ſich auf freyem Felde begegnen, mit den dahin zielenden Worten: DAS. GÜTE VND TREWE EINANDER BEGEGNEN und darunter: PSA. LXXXV. Wiegt 1¼ loth.

von Melle ll. cc.

Dergl. A.) Die Stadt Lübeck, von der Wacknitzſeite abgebildet, mit der Unterſchrift: LUBEC.

Oben

Oben darüber das ſtralende Auge der göttlichen Vorſehung. Unten hält ein Engel in der Rechten den zweyköpfigten Reichsadler in einem Schilde und in der Linken das Stadtwapen. In der Ferne einige Schiffe. Umſchrift: ES MUSSE FRIED SEIN INWENDIG DEINEN MAUREN UND GLUCK IN DEINEN PALLASTEN. R.) Zwey Weibsbilder, deren eines ein Schwert, das andere ein Lilienſtraus in der linken hat, halten mit beyden Händen einen Zweig über ein auf dem Tiſche liegendes aufgeſchlagenes Buch, deſſen Blätter mit DEBET und CREDIT und darunter LIBERTAS. RES. INÆSTIMABILIS bezeichnet ſind. Auch iſt der Tiſch mit einem Crucifix, Dintenfaß, Feder, Brief und Pettſchaft belegt. Eine Hand, mit einer Wagſchale blicket aus den Wolken hervor und oben darüber das Bild der göttlichen Allwiſſenheit. Unten ſtehen zwo Tauben. Umſchrift: DAS. TREWE. AUFF. DER. ERDEN. WACHSE. UND GERECHTIGKEIT. UOM. HIMEL SCHAWE. und in dem Exergue PSAL: LXXXV. Ohne Jahrzahl. Wiegt 3 loth. (†)

von Melle ll. cc.

(†) Dieſelbe Schaumünze, auf welcher die Schiffe auf der Wackenitz bey Seite geſchafft ſind und die mit der Jahrzahl 1694 unten bezeichnet iſt.

V. Goldene Münzen.

1) Viertelducaten.

Ein Viertelducaten. A.) Der gekrönte und geharniſchte Kaiſer ſtehend, mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken, nebſt einem Schwert an der Seite. MON: NOV: AVR: LVB: Zwiſchen den Füßen ſteht die Wehrtzahl $\frac{1}{4}$. R.) Der gekrönte doppelte Adler, ohne Hauptſchein, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Joh. Ritters** Wapen, nebſt der Jahrzahl 1679. CIVITA. IMPER.

Von dieſem und den folgenden ſ. v. **Melle** Abhandl. 985. S. und Nachr. von Lübeck 507. S.

Dergl. von 1683.
Dergl. von 1690.
Dergl. von 1692.
Dergl. von 1693.
Dergl. von 1694.
Dergl. von 1697.

Ein Viertelducaten. A.) Der gekrönte und geharniſchte Kaiſer u. ſ. w. wie bey den vorhergehenden MON: NOVA: AVR: LVB. Zwiſchen den Füßen ſteht die Wehrtzahl $\frac{1}{4}$. R.) Der gekrönte Reichsadler, ohne Hauptſchein, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten ſteht des Bürgermeiſters **Joh. Weſtken** Wapen und die Jahrzahl 1710. CIVITA: IMPER:

von Melle Abhandl. 985. S.

Dergl. A.) Der Kaiſer in der vorhin angeführten Stellung, mit den völligen Reichsinſignien und der zwiſchen den Füßen ſtehenden Wehrtzahl $\frac{1}{4}$ MON: NOVA. AVR: LVB. R.) Der gekrönte Reichsadler,

ohne Hauptſchein und mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten ſteht des Bürgermeiſters **Thomas von Wickede** Wapen und die Jahrzahl 1714. CIVITAT. IMPERI.

von Melle Abhandl. 985. u. f. S.

Dergl. 1716.

von Melle ebendaſ.

Dergl. A.) Der Kaiſer in der vorhin angeführten Stellung, mit den völligen Reichsinſignien. Zwiſchen den Füßen ſteht die Wehrtzahl und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1728. MON. NOV. AVR. R.) Der gekrönte Reichsadler, ohne Hauptſchein und mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten ſteht des Bürgermeiſters **Adolph Matth. Rodde** Wapen. CIVITAT. IMPERI.

von Melle ebendaſ.

2) Halbe Ducaten.

Ein goldener Bracteat mit dem zweyköpfigten Reichsadler.

Ein halber Ducat. A.) Der gekrönte und geharniſchte Kaiſer ſtehend, mit dem Schwert umgürtet und mit den Reichsinſignien in den Händen. Unten zwiſchen den Füßen ſteht die Wehrtzahl $\frac{1}{2}$ (halber Ducat.) MONE: NOVA: AVREA: LVB. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichadler, ohne Hauptſchein, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. CIVITAT. IMPERI. Darneben Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Unten des Bürgermeiſters **Johann Ritters** Wapen und die Jahrzahl 1679.

Dergl. von 1683.

Digitized by Google

Dergl. von 1690. Das Wort aurea auf dem Avers iſt alſo abgekürzt: AVRE.

Dergl. von 1692. Die Worte: Moneta aurea ſind auf dem Avers alſo abgekürzt: MON. AVRE.

Dergl. von 1693.

Ein halber Ducat. A.) Der gekrönte und geharniſchte Kaiſer ſtehend und mit dem Schwert umgürtet. In den Händen hält er die Reichsinſignien, als: in der rechten den Scepter und in der linken den Reichsapfel. Die Wehrtzahl ½ ſteht unten zwiſchen den Füßen. MONE . NOVA . AVREA . LVB. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Hauptſchein, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten ſteht des Bürgermeiſters **Joh. Weſtken** Wapen und die Jahrzahl 1710. CIVITAT. IMPERI. nebſt vorgedachtem Münzmeiſterzeichen.

Ein halber Ducat. A.) Der Kaiſer, in der vorhin angeführten Stellung und mit den gedachten Reichsinſignien, nebſt der unten zwiſchen den Füßen ſtehenden Wehrtzahl ½. MONE . NOVA . AVREA . LVB. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Des Bürgermeiſters **Thomas von Wickede** Wapen und die Jahrzahl 1714. erblickt man unten. CIVITAT. IMPERI. nebſt dem angeführten Münzmeiſterzeichen.

3) Goldgülden.

* **Ein Kurcölniſcher Goldgülden.** A.) Ein Biſchof, der in ſeinem Ornat ſteht, die Rechte zum Segnen aufhebet und in der Linken einen Scepter hält. THEODIC . AR EPI : COL. R.) Das Cölniſche Wapen in einer dreymal geſpitzten und gebogenen Einfaſſung. MONETA . NOVA . AVREA . RIL. (Rilenſis)

(Rilenſis). Der Lübeckiſche Reichsadler iſt in der Mitte eingeſtempelt.

Dieſen Goldgülden hat Theodoricus II. Graf von Mörs, der von 1414. bis 1462 regierte, prägen laſſen. S. Köhlers Ducaten-Cabinet 1. Th. 3. Abtheil. allwo von n. 912—919 achterley Sorten vorkommen, unter welchen aber keiner iſt, der dieſem und dem folgenden gleichet.

• Dergl. A.) Der heilige Petrus im Hauptſchein, mit dem Schlüſſel in der Rechten und Buche in der Linken. Zum Füßen das Gräflich-Mörſiſche Wapen. THEODIC' ARCPI' COL' Das Wapen in einer vierſpitzigen Einfaſſung, in deren Ecken die Wapenſchildchen der zum Münzweſen vereinten Kurfürſten Maynz, Trier, Bayern und Pfalz. MON' NOV' BVN··ENS. (Bunenſis). Der Lübeckiſche Reichsadler iſt in der Mitte eingeſtempelt.

Iſt zwiſchen 1414 u. 1463. geſchlagen. Man vergleiche hiemit J. C. von Soothe Ducatenkabinett n. 541. 87. u. f. S.

Ein Goldgülden. A.) Das Stadtwapen in einer zierlichen Einfaſſung, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt und zu beyden Seiten die Jahrzahl 89 (1589) MONETA. NOVA. AVREA. LUBEC. Darneben Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen. (Der Mittelſtrich in den N iſt verkehrt.) R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler ohne Schein, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Herm. von Dorne** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS.

Dergl. von 90 (1590). Die N ſtehen recht. (†) (††) (†††)

(†) Dergl. von 92 (1592)

(††) Dergl. A.) Das Stadtwapen mit einer zierlichen Einfaſſung, in der Mitte der Reichsapfel und zu beyden Seiten

Dergl. A.) Der Reichsapfel in einem Schilde. MONE. NOVA. AVREA. LVBECEN. Darneben von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweykopfigte Reichsadler, ohne Schein. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſt. **Hinrich Köhlers** Abzeichen mit der Jahrzahl 1637 CIVITATIS. IMPERIAL.

Dergl. A.) Der Reichsapfel in einer zierlichen Einfaſſung. MONE : NOVA : AVREA : LVBECEN: Darneben Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Rev.) Der gekrönte zweykopfigte Reichsadler, ohne Schein. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Matth. Rodde** Wapen mit der Jahrzahl 1675. CIVITATIS: IMPERIAL. (†)

4) Duca-

---

ten die Jahrzahl 98 (1598.) MONETA. NOVA. AVREA. LVBEC. mit dem Roethuſiſchen Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweykopfigte Reichsadler, ohne Schein. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Diterich von Brömſen** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS.

(†††) Dergl. A.) Der Reichsapfel in einem Schilde. MONE. NOVA. AVREA. LVBECEN Darneben Hinrich von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweykopfigte Reichsadler, ohne Schein. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Alexanders von Lüneburg** Abzeichen, mit der Jahrzahl 1623. CIVITATIS. IMPERIAL.

von Melle Abhandl. 986. S.

(†) **Ein doppelter Goldgülden.** A.) Das Stadtwapen mit einer zierlichen Einfaſſung. In der Mitte der Reichsapfel und zu beyden Seiten die Jahrzahl 92 (1592) MONETA. NOVA AVREA LVBEC. Darneben Claes Roethuſen Münzmeiſterzeichen. Rev.) Der gekrönte zweykopfigte Reichsadler, ohne Schein. Auf der Bruſt das Stadtwapen und unten des Bürgermeiſters **Hermann von Dorne** Abzeichen. CIVITATIS. IMPERIALIS.

Iſt von dem Stempel des einfachen Goldgülden abgeprägt.

Digitized by Google

4) Ducaten.

Ein der älteſten Ducaten ohne Jahrzahl. A.) Eine große Lilie. FLORE . LVBIC . R.) Johannes der Täufer, Lübecks Schutzheiliger ſtehend, in ſeiner gewöhnlichen Kleidung mit einem Schein um den Kopf und einem Kreuzſtabe in der Linken. S. IOHANNES . B. In alter Schrift.

Dergl. etwas kleiner und von einem andern Stempel.

Beyde ſind gleich nach dem Jahre 1341. geprägt.

Eine Abbildung von beyden ſteht in der Deductione iuris wegen der reſtitution des Städtleins Mölne, Lübeck 1670. 4. lit. F. imgl. in Köhlers Münz-Beluſtig. 8. Th. 153. S. Auch wird ſie angeführt in Köhlers vollſtändigen Ducaten-Cabinet, n. 2956. p. 968. Hannov. 1759. 8. imgl. in J. C. von Soothe auserleſenen und höchſtanſehnlichen Ducatenkabinett, Hamb. 1784. gr. 8. n. 1524. p. 238. ſq. Umſtändlicher wird davon gehandelt in von Melle Abhandl. 986—990 S. und Auszugsweiſe in deſſen Nachr. von Lübeck 508. S. imgl. in des Hrn. Thumpropſt Dreyers Lüb. Verordnungen 167. u. ff. S.

Dergl. A.) Der Schutzheilige, Johann der Täufer, ſtehend in ſeiner gewöhnlichen Kleidung, mit einem Schein um den Kopf und Kreutzſtabe in der Lincken in einer ovalen Einfaſſung. Zur Rechten ſeines Hauptes der zweyköpfigte Reichsadler S. IOHANES. BAPTISTA. R.) Dieſer Heilige, wie auf dem Avers. MONETA × LVBICENS. In alter Schrift.

S. Deductio iuris &c. l. c. von Melle Abhandl. 990. S. *Molan.* P. 3. n. 236. p. 769. Köhlers Ducaten-Cabinet n. 2959. 969. S. J. C. von Soothe Ducatenkabinett, Hamb. 1784. n. 1526. 239 S.

Dergleichen. Auf beyden Seiten ſteht zwiſchen den Füßen des heil. Johannes ein Kreutz. Die Umſchrift in alten Buchſtaben.

Digitized by Google

Dergl. A.) Der heilige Johannes der Täufer, ſtehend, in ſeiner gewöhnlichen Kleidung mit einem Hauptſchein und Kreuzſtabe in der Linken, in einer ovalen Einfaſſung. S. IOHANES. BAPTIST. nebſt dem Reichsadler. R.) Dieſer Heilige, wie auf dem Avers. MONETA. LVBICEN. Unten zur Linken ein Kreuz Auf der Bruſt des Heiligen iſt der zweyköpfigte Reichsadler eingeſtempelt. Mönchsſchrift.

Dergl. auf dem Revers unten zur Linken ein Blatt.

Iſt in Holzſchnitt abgebildet in d'ongheualueerde gauden ende zelueren Münte ghedruckt te Ghend, by Joos Lambrecht, Letterſnider 1551. kl. 8. Bog. A, mit der Beyſchrift: deze Gaudgulden weeght 2 inghelſchen 4 az. oft 2 penni, 18 greinen ſtijf. Im Kupferſtich kommt er vor in der angeführten Deductione juris. S. Köhlers Ducaten-Cabinet n. 2961. 969. S.

Dergl. A.) Der heilige Johannes der Täufer, ſtehend in ſeiner gewöhnlichen Kleidung, mit einem Hauptſchein und Kreuzſtabe in der Linken, in einer ovalen Einfaſſung. S. IOHANES. BAPTIST. nebſt dem Reichsadler. Auf der Bruſt des Heiligen iſt der zweyköpfigte Reichsadler eingeſtempelt. R.) Dieſer Heilige, wie auf dem Avers. MONETA .LVBICEN. Unten zur Linken ein Kreuz. In alten Buchſtaben.

Dergl.: Auf dem Revers unten zur linken ein Blatt.

Dergleichen: A.) Der heilige Johannes der Täufer, ſtehend in ſeiner gewöhnlichen Kleidung, mit einem Schein um den Kopf und in der linken ein Kreuzſtab, in einer ovalen Einfaſſung. Auf der Bruſt des Heiligen iſt das Holſteiniſche Neſſelblatt eingeſtempelt. S. IOHANES. BAPTISTA. Darneben der zweyköpfigte Adler. Unten zur Linken ein Kreuz. R.) Dieſer Heilige, wie auf dem Avers. MONETA. LVBI-

Digitized by Google

LVBICES. nebſt dem zweyköpfigten Adler. Die Umſchrift in alten Buchſtaben.

Köhlers Ducaten-Cabinet n. 2959. 969. S.

Dergleichen. A.) wie bey dem vorhergehenden; auch mit dem eingeſtempelten Neſſelblatt. R.) iſt ebenfalls dem vorhergehenden gleich, doch heißt es in der Umſchrift richtiger, ſtatt Lubices LVBICENS. Mönchsſchrift.

Dergleichen. A.) Der heilige Johannes der Täufer ſtehend, in ſeiner gewöhnlichen Kleidung, mit einem Hauptſchein und in der Linken ein Kreuzſtab, in einer ovalen Einfaſſung. S. IOHANES. BAPTIST. Darneben der doppelte Adler. R.) Dieſer Heilige, wie auf dem Avers. MONETA. LVBICEN. und dem zweyköpfigten Adler darneben. Auf der Bruſt des Heiligen iſt der Lüneburgiſche Löwe eingeſtempelt. Die Umſchrift in Mönchsbuchſtaben.

* **Ein Hamburgiſcher Ducat.** A.) Die gekrönte heilige Maria ohne Schein um den Kopf, mit dem Chriſtkindlein auf dem linken Arm, in einer länglichten Einfaſſung, zu deren Füßen das Stadtwapen. Umſchrift in alten Buchſtaben * MONETA * * HA'BVRG * R.) Ein gleiches Marienbild zu deſſen Füßen ein Neſſelblatt. Umſchrift: * AVE . PLEN' * * GRA' 1л9Λ (1497.) Der eingeſtempelte Reichsadler iſt auf der Bruſt der Maria geſetzt.

Molan. P. 3. n. 166. Langermanns Hamb. Münz- und Medaill. Vergn. 1. St. n. 3. p. 3. ohne Adler, ib. 37. St. n. 4. 289. u. f. S. Köhlers Münzbeluſt. 19. Th. n. 71. 90. St. deſſen Ducaten-Cabinet n. 2864. 923. S. Hamb. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrſamkeit 1762. J. C. von Soothe Ducatenkabinett, Hamb. 1784. gr. 8. n. 1511. 236. S.

Dergl.

Dergleichen. Iſt dem vorhergehenden auf beyden Seiten gleich; nur daß auf dem Avers der zweyköpfigte Adler auf der Bruſt des Heiligen eingeſtempelt iſt und in den mit Lateiniſchen Buchſtaben abgefaßten Umſchriften das Wort BAPTISTA ganz ausgedruckt ſteht und LVBICENS. richtiger abgekürzt iſt.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer ſtehend mit den völligen Reichskleinodien. Umſchr: MONE. NOVA. AVREA. LVBEC: nebſt Hans Wilms Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** Wapen und die Jahrzahl 1649. Umſchrift: CIVITATIS. IMPERIAL.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer mit den völligen Reichsinſignien. Umſchr: MONE NOVA. AVREA. LVBEC: nebſt Hans Wilms Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapen und die Jahrzahl 1652. Umſchr. CIUITAT. IMPERI:

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer in ganzer Poſitur, mit den Reichsinſignien. Umſchrift: MONE. NOVA. AVREA. LVBEC. Darneben Hans Wilms Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte kaiſerliche Adler, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Chriſt. Gerdes** Wapen und die Jahrzahl 1656. Umſchrift: CIVITATIS IMPERIAL.

Molan. P. 3. n. 239. p. 769. Köhlers Ducaten-Cabinet n. 2963. p. 970. J. C. von Soothe Ducatenkabinett, Hamb. 1784. gr. 8. n. 1527. 239. S.

Dergl.

Dergl. von 1657.
Dergl. von 1660. (†)
Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer ſtehend, mit allen Reichsinſignien. Umſchr. MONE. NOV: AVREA. LVBEC. Darneben Lorenz Wagners Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen und dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſt. **Matthaei Rodde** Wapen und die Jahrzahl 1672. CIVITAT: IMPERIA:

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer ſtehend, mit allen Reichsinſignien. Zwiſchen den Füßen Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchr. MON. NOVA. AVREA. LVB. Rev.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſt. **Matthaei Rodde** Wapen und die Jahrzahl 1674. CIVITAT. IMPERIA.

von Melle Abhandl. 991. S. **J. C. von Soothe** Ducatenkabinett ꝛc. n. 1528. 239. S.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur, mit allen Reichskleinodien. Zwiſchen den Füßen Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchrift: MON: NOVA: AVREA. LVB: R.) Der gekrönte zweyköpfigte kaiſerliche Adler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten

(†) Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer in ganzer Poſitur, mit den Reichsinſignien. Umſchrift: MONETA. NOVA. AVREA. LVBEC darneben Matthias Freude Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters Herm. von Dorne Wapen und die Jahrzahl 1663. CIVITATIS. IMPERIA.
von Melle Abhandl. 991. S.

Unten des Bürgermeiſters **Joh. Ritters** Wapen und die Jahrzahl 1683. CIVITATIS: IMPERIAL: (†)

Dergl. von 1697. von Melle, ebendaſelbſt.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, ſtehend mit allen Reichsinſignien. Zwiſchen den Füßen Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchr. MON: NOVA: AVRE: LVB: Rev.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Anton Winklers** Wapen und die Jahrzahl 1700. Umſchr. CIVITATIS: IMPERIAL: von Melle, ebendaſelbſt.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur, mit den Reichskleinodien. Zwiſchen den Füßen des Münzmeiſters Hans Ridders Zeichen. Umſchrift: MON: NOVA: AURE: LUB: Rev.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Joh. Weſtken** Wapen und die Jahrzahl 1707.

Dergl. von 1710.

Dergl. von 1712.

Dergl. von 1713.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur, mit den Reichskleinodien. Zwiſchen den Füßen Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchrift: MON: NOVA: AURE. LUB. Rev.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Thom. v. Wickede** Wapen und die Jahrzahl 1714. Umſchr. CIVITATIS. IMPERIALIS.

Dergl.

(†) Dergl. von 1690. von Melle Abhandl. 991. S.

Dergl. von 1716.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer ſtehend, mit allen Reichsinſignien. Zwiſchen den Füßen Hinr. Ritters Münzmeiſterzeichen. Umſchrift: MON: NOVA: AURE : LUB : R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Adolph Matthaei Rodde** Wapen und die Jahrzahl 1717. Umſchr. CIVITATIS. IMPERIALIS.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer in ganzer Poſitur, mit den Reichskleinodien. Unten ſtehen die Buchſtaben J J J, des Münzmeiſters Joh. Juſt. Jaſters Name und zwey kreuzweiſe liegende Zaynhaken. Umſchrift: MON: NOVA. AURE: LVB: R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Adolph Matthaei Rodde** Wapen und die Jahrzahl 1727. Umſchr. CIVITATIS IMPERIALIS.

Dergl. von 1729.

Dergl. A.) Des Kaiſers Bruſtbild und unten des Münzmeiſters Jaſters Namens-Buchſtaben und die beyden Zaynehaken. Umſchrift: CAROL. VI. D. G. ROM. IMP. S. AUG. Rev.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Hermann Rodde** Wapen und die Jahrzahl 1729. Umſchrift: MON. NOV. AUR. CIVIT. LUB.

Dergl. A.) Des Kaiſers Bruſtbild und unten des Münzmeiſters J. J. J. Namens-Buchſtaben nebſt den Zaynehaken. Umſchrift: CAROL. VI. D. G. ROM. IMP. S. AVG. Rev.) Der gekrönte zweyköpfigte

Reichs-

Digitized by Google

Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen und dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** Wapen und die Jahrzahl 1730. Umſchrift: MON. NOV. AUR. CIVIT. IMP. LUB.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer in ganzer Poſitur, mit allen Reichsinſignien. Unten D. P. Z. das iſt: Dider. Phil. Zachau, damaliger Münzmeiſter. Umſchr: MON: NOVA: AURE: LUBECENS: 1759 R.) Der gekrönte zweykôpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen und dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Gotth. Arnold Iſſelhorſts** Wapen. Umſchr: CIVITATIS. IMPERIALIS.

Dergl. A.) Der zweyköpfigte Reichsadler mit darüber ſchwebender kaiſerlichen Krone und dem roth und weiß getheilten Stadtwapen auf der Bruſt. In dem Adlersſchweife erblickt man das ovale Wapenſchild Sr. Magnif. des itzigen älteſten Bürgermeiſters Hrn. Doct. **Herm. Geo. Bünekau.** Umſchrift: IOSEPH. II. RO. IMP. S. AVG. R.) Eine mit Laubwerk verzierte viereckigte Tafel, mit der Innſchrift in vier Reihen: MON. AVR. LUBECENS. AD. LEGEM IMPERII. 1790. Unten H. D. F. (Herm. Dan. Fridrichſen) des itzigen Münzmeiſters Name.

5) Anderthalb Ducaten.

Ein überaus rares 1½ Ducatenſtück ohne Jahrzahl. A.) S. Johann der Täufer in ganzer Poſitur mit dem Lämmchen auf dem linken Arm, und einem Schein um den Kopf; in einer ovalen Einfaſſung. Umſchr: MONETA. NO. CIVITATIS. Am Ende dieſer Umſchrift iſt der doppelte Adler. R.) Der Kaiſer

Kaiſer auf einem Throne ſitzend, mit den Reichskleinodien. Umſchr. IMPERIALIS. LVBICENC. Zwiſchen den Füßen ſteht das Stadtwapen. Die Umſchrift in Mönchsbuchſtaben.

S. Jooſt Lambrechts, Letterſniders Holländ. Münzbuch. Gent 1551. kl. 8. Bog. A. allwo er unter die doppelten Ducaten gerechnet iſt. von Melle Abhandl. 993. S. Numophylacium Burckhardian. Helmaeſtadii 1740. 8. 2. Th. 1. B. n. 796. p. 282. Köhlers Ducaten-Cabinet n. 2958. p. 968 ſq. J. C. von Soothe Ducatenkabinett Hamb. 1784. gr. 8. n. 1525. 239. S.

6) Roſenobel und doppelte Ducaten.

* **Ein Engliſcher Roſenobel.** A.) Der König (**Eduard** III) geharniſcht und gekrönt in einem mit einer Roſe bezeichneten Schiffe und hält in der Rechten das Schwert und in der Linken den vierfeldigen Franzöſiſchen und Engliſchen Wapenſchild. Hinten am Schiffe ſteckt eine mit dem Buchſtaben E bezeichnete Fahne. Umſchrift in alten Buchſtaben: EDWARDus DeI· GRAtia REX· ANGLIae FRANciae DOmiNuS IBerniae. Der Lübeckiſche Reichsadler iſt neben der Roſe eingeſtempelt. R.) Eine ſtralende Sonne, um welche vier Lilien und eben ſo viel darzwiſchen geſetzte gekrönte Löwen. Umſchrift: IHEſus AVTem. TRANSIENS · PER · MEDIVM. ILLORVm IBAT. Welche Worte aus Lucae 4, 30. genommen ſind.

S. Holl. Münzbuch, Gent 1552, 1. Bog. D. Ch. Schlegels Biblia in numis Jenae 1703. 4. p. 367 Numophylac. Ehrencron n. 373. p. 304. *Molan.* P. 2. n. 45. 46. p. 32. Köhlers Ducaten-Cabinet 1 Th. 2 Abth. n. 384. 132. S. J. C. von Soothe Ducatenkabinett n. 136. 23. S.

Iſt zwiſchen 1327 und 77. gemünzt.

Ein Doppelducat. A.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur mit allen Reichskleinodien. Umſchr: MONE:

Digitized by Google

MONE: NOVA: AVREA: LVBEC. Darneben des Münzmeiſters Hans Wilms Zeichen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Chriſtoph Gerdes** Wapen und die Jahrzahl 1660. Umſchr: CIVITATIS: IMPERIAL: (†)

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur, mit allen Reichskleinodien. Zwiſchen den Füßen Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchrift: MON: NOVA: AVREA. LVB: R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Matthaei Rodde** Wapen und die Jahrzahl 1674. Umſchrift: CIVITATIS. IMPERIAL.

von Melle ebendaſ.

Dergl. von 1675.

Dergl. von 1676.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, ſtehend, mit den Reichsinſignien. Zwiſchen deſſen Füßen ſteht Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchrift in 2 Reihen MON: NOVA. AVRE: LVB: AVSPIC. NOVI. SAECVLI. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters An-

(†) Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, ſtehend, mit allen Reichsinſignien. Umſchr: MONETA. NOVA. AVREA. LVBEC. Darneben Matthias Freude Münzmeiſterzeichen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Gotthard von Hövelen** Wapen und die Jahrzahl 1666. Umſchrift: CIVITATIS. IMPERIAL.

von Melle Abhandl. 992. S.

Anton Winklers Wapen und die Jahrzahl 1701 Umſchrift in zwo Reihen: CIVITATIS. IMPERIALIS. NOVI SPLENDORIS ORIGO.

von **Melle** Abhandl. 992. S.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur, mit allen Reichskleinodien. Zwiſchen deſſen Füßen ſteht Hans Ridders Münzmeiſterzeichen. Umſchr: MON: NOVA. AURE: LUB. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen und auf der Bruſt das Stadtſchildchen. Unten des Bürgermeiſters **Johann Weſtken** Wapen und die Jahrzahl 1707. Umſchr: CIVITATIS IMPERIALIS.

von Melle ebendaſ.

Dergl. A.) Der geharniſchte Kaiſer, ſtehend, mit den Reichsinſignien. Zwiſchen den Füßen ſteht des Münzmeiſters Hans Ridders Zeichen. Umſchrift: MON: NOVA. AURE: LUB: R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Thomas von Wickede** Wapen und die Jahrzahl 1714. (†)

7) Vierducatenſtücke.

Ein vier Ducatenſtück, vom Stempel des einfachen. R.) Der geharniſchte Kaiſer, in ganzer Poſitur mit allen Reichskleinodien. Umſchr: MONE. NOVA. AVREA. LVB. Darneben Hinr. von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) Der zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. Unten des Bürgermeiſters **Hinr. Köhlers** Abzeichen und die Jahrzahl 1638. CIVITATIS. IMPERIAL.

(†) Dergleichen von 1716.
von **Melle** Abhandl. 992. S.

Digitized by Google

8) Portugaleſer.

Ein halber Portugaleſer. A.) Der auf einem prächtigen Thron ſitzende Kaiſer mit allen Reichs-kleinodien. Oben ſteht ein Schild mit einer Sonne, darneben zwey Löwen als Schildhalter. In dem Throne ſteht zur Rechten ANO und zur linken 1627 Umſchr; SERVA. NOS. DOMINE. NE. PEREAMVS. Darneben des Bürgermeiſt: Doct. **Lor. Möllers** Wapenſchildchen. R.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit einem Schein um den Köpfen und darzwiſchen geſetzten Kreuz, nebſt dem Stadtwapen auf der Bruſt. Umſchrift: EX. AVRO. SOLIDO. LIB. IMPER. CIVITAS. LVB. Fr (F. F.) 1628.

von Melle Abhandl. 996. S. deſſen Nachr. von Lübeck 511. S. Köhlers Ducat. Cab. n, 2957. 968. S.

Ein halber Portugaleſer. A.) Johann der Täufer in ganzer Poſitur, mit einem Schein um den Kopf und dem Lämmchen auf einem Buche im linken Arm. Unten zur Rechten des Bürgermeiſters **Hinrich Köhlers** Wapen. Umſchr: SERVA. NOS. DOMINE. NE PEREAMVS. (In dem Worte Domine ſind die beyden Buchſtaben NE zuſammen gezogen.) Darneben Hinr. von der Kl ä h r e n Münzmeiſter-zeichen.) R.) Ein großes Kreuz, nach Art der Portugiſiſchen Cruſaden, in deſſen Mitte das Stadt-wapen. Um daſſelbe ſind die Worte angebracht: NACH PORTVGAL SCHR. (nach Portugaliſchen Schrot.) Umſchrift: EX AVRO SOLIDO. LIB. IMPER. CIVIT. LVB. F. 1636.

v. *Chriſtiani Nic. Carſtens* Schedion de ſancto Lubecenſium tutelari Dino Johanne Baptiſta, Lub. 1754. 4to.

VI. Gol-

VI. Goldene Medaillen.

1) Gedächtnismünzen.

Ein Ducat. A.) Ein Fels im Meer mit einem oben darauf geſetzten Kreuze und der Umſchrift: NON CONFVNDAR. R.) Ein nach einem Sterne blickendes Auge, mit der Umſchrift: RESPICIT. 1707

(S. die ſilbernen Gedächtnismünzen 126. S.)

2) Jubelmünzen.

Ein Ducat. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt. Umſchrift: LUBECA. IUBILANS. Rev.) OB REFURGATAM. PER LUTHERUM ECCLESIAM. in 6 Reihen. Umſchr: SACRA. SAECULARIA 1717. 31. Octobr. I F Darneben Hinr. Ridders Münzmeiſterzeichen.

(S. die ſilbernen Jubelmünzen 140. S.)

Dergl. **doppelter** von einem größeren Stempel.

(S. die ſilbernen Jubelmünzen 140. S.)

Ein Ducat. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen, mit dem Stadtſchildchen auf der Bruſt und unten des Bürgermeiſters **Hinrich Balemanns** Wapen. Umſchrift: IMPERIAL. CIVIT. LUBECENSIS. 1730. R.) Die Evangeliſche Religion in Frauensgeſtalt, in der rechten Hand mit einem Kreuze und in der linken mit einem offenen Buche, darinn V. D. M. I. Æ. Innwendig: SAC, SAECULAR. SEC. 25. JUN. JJJ.

Digitized by Google

(Des Münzmeiſters Joh. Juſt. Jaſters Namens-buchſtaben) darneben die Zaynhaken. Umſchrift: CONFESS. EVANG. IN. COM. AUG. EXHIBITAE.

von Melle Abhandl. 992. S. Nummophylacium *Burckhardian.* P. II. deſcripta a *Joh. Dav. Koelero* Guelferbyt. 1745. 8. n. 2002. p. 718. Köhlers Ducaten-Cabinet n. 2965. 970. u. f. S.

(S. die ſilbernen Jubelmünzen 140. S.)

3) Schaumünzen.

Ein halber Portugaleſer. A.) Die Geburt Chriſti. Umſchrift: PVER. NATVS. EST. NOBIS. FILIVS. DATVS. EST. NOS. Darneben Hinrich von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) Die Auferſtehung Chriſti. Unten des Bürgermeiſters Hinrich Köhlers Wapenſchildchen. Umſchrift: EGO SVM. RESVRRECTIO ET VITA. IOHANNIS XI. CA. und abermal das Münzmeiſterzeichen. (†)

Iſt zwiſchen 1627 und 1641 geprägt.

(†) Ein ganzer Portugaleſer. A.) Die Geburt Chriſti. Umſchr: PVER. NATVS. EST. NOBIS. FILIVS. DATVS. EST. NOS. Darneben Hinrich von der Klähren Münzmeiſterzeichen. R.) Die Auferſtehung Chriſti. Unten des Bürgermeiſters Alexander von Lüneburg Wapenſchildchen. Umſchr: EGO. SVM. RESVRRECTIO. ET. VITA. IOHANN. XI. CA. ✱

Zwiſchen 1619 und 1627. gepräget.

Digitized by Google

Biſchöfliche und Kapitelsmünzen.

I.) Silberne.

1) Pfenninge.

Ein Hohlpfenning von gutem Silber mit dem Bruſtbilde des Biſchofs. Wiegt $\frac{1}{16}$ Loth.

Ward zu Kaltenhof gefunden.

2) Dreylinge.

Ein Dreyling. A.) Die gekrönte Namensziffer C A. (Chriſtian Auguſt Herzogs zu Schleswig und Holſtein, welcher 1726 verſtorben.) R.) I. DREILING 1724. J J J (Joh. Juſt. Jaſter, Münzmeiſter der Stadt Lübeck) nebſt 2 geſchränkten Zaynhaken.

Dergleichen vom ſelbigen Jahre, aber von einem andern Stempel. Auf dem Revers iſt des Münzmeiſters Name mit ſtehender Schrift geſtochen I. I. I.

3) Sechslinge.

Ein Sechsling. A.) Die gekrönte Namensziffer C A. (Chriſtian Auguſt) R.) I. SESLING 1723 A W.

Dergleichen 1724

Dergleichen 1724. mit JJJ. nebſt den geſchränkten Zaynhaken.

4) Doppelſchillinge.

Ein Doppelſchilling. A.) Der Biſchof geharniſcht, zu Pferde von der linken Seite. Oben das Erzbiſchöfl. Bremiſche, zur Linken Biſchöfl. lüb. zur Rechten Herzogl. Holſteiniſche Wapen und unten 2 SL. (2 Schill. Lüb.) R.) V. G. G. IOH. FRID. E. H. z. B. v. L. E. z. N. H. 2 S. H. (in 5 Reihen) von guten Silber. Wiegt $\frac{1}{16}$ Loth.

5) Dreygrotſtücke.

Ein Dreygrotſtück. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler mit Schein um den Köpfen; Auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, darinn die Bremiſchen Schlüſſel. RVDOL. II. D. G. ROM. IM. SEM. AVGV. 1611. R.) Das dreymal behelmte Holſteiniſche Wapen, in deſſen mittelſten Feldern die Bremiſchen Schlüſſel und das Biſchöfl. Lübeckiſche Kreuz vorkommen. IOHA. FRID. ARCH. B. EP. L. $\frac{1}{8}$ Loth.

S. Joh. Phil. Caſſels Prof. zu Bremen vollſtändiges Bremiſches Münzkabinet 157. S. Numophylacium Molano-Boehmerianum P. 3 n. 90. p. 304.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler, ohne Schein um den Köpfen; auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, darinn die Bremiſchen Schlüſſel. MAT: D: G: RO. IM. SE. AVG. 1614. R.) Das dreymal behelmte Holſteiniſche Wapen, in deſſen mittelſten Feldern die Bremiſchen Schlüſſeln und das Biſchöfl. Lübeckiſche Kreuz vorkommen. IOHAN. FRID: D: G. A: B: EP. L. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. A.) Der gekrönte zweyköpfigte Adler, mit den Bremiſchen Schlüſſeln in dem auf der Bruſt befindlichen Reichsapfel. MATTI. D. G. RO. IM. S. A. 618. (1618.) Darneben ein Münzmeiſterzeichen. R.) Das dreymal gehelmte Holſteiniſche Wapen. In den mittelſten Feldern die Bremiſchen Schlüſſel und das Lübeckiſche Kreuz. In der Mitte der Schlüſſel iſt ein großes K eingeprägt. Umſchr: IO. F. D. G. A. EP. B. $\frac{1}{8}$ Loth.

6) Dütchen.

Ein Dütchen. A.) Ein zierliches Kreuz mit dem Reichsapfel, darinn 16 (einen Thaler) RVDOL. II. D. G. RO. I. S. A. 1603. Darneben ein Reuter zu Pferde

R.)

Digitized by Google

R.) Das Wapen mit drey Helmen, in der Mitte das Lübeckiſche Kreuz. I: A: D: G: D. S. H. S. D. $\frac{13}{64}$ Loth.

Ein Dütchen. A.) Das Holſteiniſche Wapen in deſſen mittelſten Feldern die Bremiſchen Schlüſſel und das Lübeckiſche Kreuz. IOHAN: FRIDR: ARCH. ET. EP: BRE: ET. LVB. R.) Drey Helme, über deu mittelſten der Löwe und unten 16 (nemlich einen Thaler.) HER. NORWE. DVX. SLES. ET HOLS. 1612. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. 1612. mit etwas veränderter Abkürzung der Umſchrift: als auf dem Avers IOHAN: FRIDRI: ARCHI: E u. ſ. w. und auf dem Revers: HER. NORW. u. ſ. w. $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. A.) Das Holſteiniſche Wapen in deſſen mittelſten Feldern die Bremiſchen Schlüſſel und das Lübeckiſche Kreuz. IOHAN. FRID. D. G. ARC. E. EP. B. E. L. R.) Drey Helme, über den mittelſten der Löwe und unten 16 (einen Thaler.) HER. NOR. DVX. SLES. HOL: 1616. $\frac{3}{16}$ loth.

v. Numophylacium Molano-Boehmer P. 3. n 91. p. 301 Prof. Caſſels Bremiſches Münzcabinet 158. S.

Dergl. A.) Das Bruſtbild des Fürſt-Biſchofs, mit der Umſchrift: CHRIST. ALB. D· G: E· L· H· N· D· S· ET· H. R.) XVI. I REICHSTHA. nebſt 2 Zaynehaken, darneben M M. in vier Reihen. PER ASPERA. AD. ASTRA. 1661. Von gutem Silber, wiegt $\frac{1}{8}$ loth.

Dergl. 1662.

Dergl. 1663.

Dergl. 1664.

Dergl. 1665.

Dergl. A.) Das Bruſtbild des Fürſt-Biſchofs, von der rechten Seite in einer Peruque. Umſchrift: A. F. D. G. E. E. L. H. N. D. S. E. H. R.) XVI .I. REICHSTHALE 1678. Umſchr: A. DEO SORSQ. SALVSQ. MEA und des Münzmeiſters H. Ridders Abzeichen.

7) Vierſchillingsſtücke.

Ein Vierſchillingſt. A.) Der Biſchof geharniſcht zu Pferde, von der linken Seite. Oben das Erzbiſchöfl. Bremiſche, zur Linken Biſchöfl. Lübeck. zur Rechten Herzogl. Holſteiniſche Wapen und unten 4. S. L. (4 Schilling Lüb.) Rev.) V. G. G. IOH, FRID. E. B. Z. B. V. L. E. Z. N. H. Z. S. H. (in 5 Reihen) von gutem Silber, wiegt $\frac{1}{8}$ Loth.

Dergl. nur daß der Biſchof von der rechten Seite abgebildet iſt. $\frac{1}{8}$ Loth.

Numophylacium Molano-Boehmerian. P. 3. n. 13. p. 555. Caſſel 157. S.

8) Sechsſchillingſtück.

Ein Stück. A.) Die Anfangsbuchſtaben des Biſchöfl. Namens **Chriſtian Auguſt** in einem Zug und oben drüber eine Krone. Umſchrift: Biſchof Zu Lübeck Erbe Zu Norwegen Herzog Z Schleswig Holſtein. R.) VI SCHILLING LUB. 1723. A. W (in vier Reihen.)

Dergl. 1724. A. W.

Dergl. 1724. J. J. J. (Joh. Juſt Jaſter) darneben die beyden geſchränkten Zaynhaken.

Dergl. 1724. I. I. I. mit den Zaynhaken.

Dergl. 1725. J. J. J. mit den Zaynhaken.

9) Zwey

9) Zwey und dreyßig Grot (†) Bremer Mark.

10) Zweydrittelſtücke.

Ein Stück. A.) Die mit der Biſchofsmütze bedeckten Anfangsbuchſtaben des Biſchöflichen Namens A. F. Umſchr. AVGVST. FRIDER: D: G: EL: EP: LVB: H: N: D: S: E: H. Zwiſchen den beyden Buchſtaben ſteht ein geharniſchter Arm mit einem Schwert, des Münzmeiſters Hans Ridders Abzeichen. R.) Das gekrönte Wapen mit dem Biſchöfl. Lübeckiſchen Mittelſchilde und oben hervorragenden Krumſtabe und Schwert, auch umher gezogenen Palmzweigen und unten ⅔. Umſchr: A. DEO. SORSQ. SALVSQ. MEA. 1678.

von Madai 3. Fortſetz. n. 6414. 152. S.

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in der Perucke mit einer ſpitzenen Halskrauſe. Am Arme ⅔ und an der linken Seite ſind die ineinander geſchlungenen Buchſtaben F. C. mit 60 N eingeſtempelt. AVGVST. FRID: D: G: EL: EF: LVB: H: N: D: S: E: H. Rev.) Das gekrönte Wapen mit dem Biſchöfl. Lübeckiſch. Mittelſchilde und oben hervorragenden Krummſtabe und Schwert, auch unten herum gezogenen Palmzweigen.

A DEO

(†) Ein Stück. A.) Das Holſteiniſche Wapen mit drey Helmen und in den mittelſten Feldern die Bremiſchen Schlüſſel und das Lübeckiſche Kreuz. IOHAN. FRIDERICH: ARCHI. P. BR. R.) Die geſchränkten Schlüſſel und dabey auf den Seiten der Werth. 32 GRO. in einem ovalen Rahmen. MONETA. NOVA. BREMER. MARCK. 1611. 1⅜ Loth.

von Madai 2 Th. n. 3233. 277. S. J. P. Caſſel 154. S.

A DEO SORSQ. SALVSQ. MEA. 1678. Darneben das vorgedachte Münzmeiſterzeichen.
von Madai 2 Th. n. 3324. 303. S.

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Geſichtsſeite in der Perucke, mit einer ſpitzeneu Halskrauſe. Am Arm $\frac{2}{3}$. AVGVST. FRID. D. G. EL. EP. LUB. H. N. D. S. H. R.) Das gekrönte Wapen mit dem Biſchöfl. Lübeckiſchen Mittelſchilde. Dahinter der Biſchofsſtab und das Schwert. A. DEO. SORSQ. SALVSQ. MEA. 1688.
von Madai 3te Fortſetz. n. 6415. 152. S.

Dergl. 1689.

Dergl. 1690.
von Madai 3. Fortſetz. n. 641. 152. S.

11) Doppeltmarkſtücke.

Ein Stück. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in einer Perucke, mit umgehangenen Gewande und dem Elephanten Orden. CHRISTIAN. AVG. EL. EP. LVB. DVX. S. E. H. R.) Das gekrönte vollſtändige Holſteiniſche Wapen, mit einem Mittelſchilde, darinn das Biſchöfl. Lübeckiſche. An den Seiten 1723 und darunter: A. W. Ganz unten in einer kleinen Einfaſſung: 2 MARCK. Umſchr. FÜRST: BISCHOFF: LUB. MUNTZ.

12) halbe Speciesthaler.

Ein halber Speciesthaler. A.) Das dreymal behelmte Holſteiniſche Wapen. IOH. ADOLP. V. G. G. ERZ. V. R.) Ein großes Kreuz. BIS. Z. BRE. V. LVB. E. Z. NO. HERZ. Z. SC. HO. ET. V. DI. G. O. V. D. ✠ und in der zweyten Reihe: NACH. PORTVGALIS. SCHROT. V. KORN und zwo Lilien. 93. (1563) ✠ Wiegt 1 Loth und iſt vergoldet.

Dergl.

Digitized by Google

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten im bloßen Haupte und krauſen Kragen. IOH: ADOL: D. G. EPIS, LVBE. HER. NORW. R.) Das behelmte Wapen, darneben an den Seiten die Jahrzahl 1607. DVX. SLES: E: HOLS.

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, im bloßen Haupte und krauſen Kragen. IOH. ADOL. D, G. EPIS. LVBE. HER. NORW. R.) Das Wapen von ſechs Feldern und dem Oldenburgiſchen (aber nicht Biſchöfl. Lüb.) Mittelſchilde, mit aufgeſetzten drey Helmen, darzwiſchen die Jahrzahl 1608 und an den Seiten M. P. Umſchr: DVX. SL. HO: S: E: D. CO: O: E: D.

13) Speciesthaler.

Ein Speciesthaler. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der linken Geſichtsſeite im bloßen Haupte und krauſen Kragen, in der Rechten einen Streitkolben haltend. IOH. ADOL. D: G. EPISCO. LVB. HÆ. NOR. ✠. Rev.) Sechs in die Runde geſetzte Wapen und in der Mitte das Lübeckiſche. Oben die Buchſtaben M. P. und unten die abgekürzte Jahrzahl 99 (1599.) DVX. SCHLE. HOLSA. STORM. E. DIT. COM. O. E. D.

Die Abbildung in den Hamb. Remarquen 7. Th. 1705. 73. S. von Madai 1 Th. n. 811. 258. S. (†)

Dergl.

(†) Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, mit umgehangener Feldbinde, mit einem gekräuſelten Halskragen, in der rechten Hand einen Streitkolben haltend und mit in die Seite geſtützten linken Arm. IOH. ADOL. D: G. EPISCO. LVB. HÆ. NOR. ✠ R.)

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite mit einem Knebelbarte, im bloßen Haupte, mit umgehangener Feldbinde und einem Streitkolben, den er in der rechten Hand vor ſich hält. Unter dem Bruſtbilde iſt das Datum 30 Oct. zu leſen. IOH. ADOL. D. G: EPISCOP: LVBE: HER: NORW. R.) Das Wapen mit drey gekrönten Helmen und dem Biſchöfl. Lübeckiſchen Mittelſchilde. Zwiſchen den Helmen M. P. und an den Seiten des Wapens die Jahrzahl: 1603. DVX: SL. HO: S: E: DI: CO: O: E: D.

Iſt ein hauptrarer Thaler, der zum Andenken, der mit dem Könige in Dännemark Chriſtian IV. Anno 1603 den 30. Oct. in Hamburg eingenommenen Huldigung geſchlagen worden.

von Madai 2te Fortſetz. n. 5794. 98. S. Die Abbildung ſteht zu Anfange der Fortſetzung.

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, im bloßen Haupte, mit umgehangener Feldbinde, mit der rechten Hand den angegürteten Degen umfaſſend und mit der linken eine Streitkolbe vor ſich haltend. IOH. ADOL. D: G. EPISCOP. LVBECE. HERES. NOR. Rev.) Das dreymal behelmte Holſteiniſche Wapen mit dem Biſchöflich-Lübeckiſchen Mittelſchildchen, und zwiſchen den Helmen die getheilte Jahrzahl: 1605. M. P. Umſchrift: DVX. SL. HO. S. E. DI. CO: O: E. D.

Ein ſeltener Thaler. von Madai 3. Fortſetz. n. 6412. 151. S.

Dergl.

R.) Das Wapen mit drey Helmen und dem Lübeckiſchen Mittelſchildchen. Auf den Seiten 601. (1601) und über dem mittelſten Helm: M. P. Umſchr: DVX. SL. HO. S. E. DI. CO: O. E. D.

von Madai 2 Th. n. 3768.

Digitized by Google

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in der linken Hand einen oben mit dem Kreuze bezeichneten Commandoſtab haltend und mit der rechten den angegürteten Degen anfaſſend. IOH. ADOL. D: G. EPISCOP. LVBECE. HERES. NOR. R.) Das behelmte Wapen, und darüber: M. P. und 1606. Umſchr. D. S. H. S. E. D. C. O. E. D. M: oneta N. oua S. leſuicenſis.

von Madai 2 Th. n. 3769. 434. u. f. S.

Dergl. 1606. Der Herzog ohne Commandoſtab. (†)

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in kurzen Haaren und rauhen Barte. Er hält in der linken Hand einen oben mit dem Kreuze brzeichneten Commandoſtab und faſſet mit der rechten den angegürteten Degen an. IOH. ADOL. D: G. EPISCOP. LVBECE. HERES. NOR. R.) Das Wapen mit drey Helmen, zwiſchen welchen die Jahrzahl getheilt iſt: 16—07. und darüber: M. P. Zur Rechten befindet ſich noch ein beſonderes Münzmeiſterzeichen. D. S. H. S. E. DI. C. O. E. D. M. N. S.

von Madai 3te Fortſetz. n. 6413. 151. u. f. S.

Dergl. A.) Das Wapen mit drey Helmen und unten: 1607. Umſchr: IOH: ADO: D: EPIS: LVB: HER: NOR: DVX: SCHL: E: HOL. Rev.) Des Herzogs gehar-

(†) Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild in kurzen Haaren und rauhen Barte. IOH: ADOL: D: G: EPISCOP: LVBE: HER: NORWE. R.) Das Wapen mit drey Helmen. An den Seiten: 1607. Umſchrift: DVX. SL. HO. S. E. DI: CO: O. E. D.
von Madai 2 Th. n. 3770. 435. S.

geharniſchtes Bruſtbild, mit einem Puſican (Streitkolbe) in der linken Hand und mit untergeſtemmten Arm. Umſchr: STOR: E: DIT. COM: OL: E: DEL. & (etc.) VIVIT: POST: FVNERA: VIRTVS.

Ein rares anderthalb Thalerſtück.

von Madai 2 Th. n. 3771. 435. S.

Dergl. A.) Das dreymal behelmte Wapen darunter 1607. Umſchr: IOH: ADO: D: G: EPIS: LVB: HER: NOR: DVX: SCHL: E: HOLS. R.) Die einander gegen über geſtellten Bruſtbilder des Herzogs und ſeiner Gemahlin **Auguſtae**, Königs **Friderichs** II. in Dännemark Tochter. Jenes iſt geharniſcht und mit einem ſpitzenen Ueberſchlage: Dieſes aber mit einem geblümten Stück angethan, und hat um den Hals einen gekräuſelten Kragen, auch ein lang herabhängendes Kleinod. STOR: E: DIT: COM: OL: E: DEL &. VIVIT: POST: FVNERA: VIRTVS.

Iſt ein doppelter Speciesthaler.

Köhlers Münzbeluſt. 20. Th. 105. S. von Madai 2 Th. n. 3772. 435. S.

Dergl. A.) Das dreymal behelmte Wapen, dabey unten: 1607. Umſchr: IOH: ADO: D: G: EPIS: LVB: HER: NOR: DVX: SCHL: E: HOL. Rev.) Die einander gegen über geſtellten Bruſtbilder, wie auf dem vorhergehenden; doch mit dem Unterſchied daß die Biſchöfliche Gemahlin auf dem Haupte eine offene Krone trägt. Unten: P. Umſchr: STO: E: DI: CO: D: VIVIT: POST: FVNERA: VIRTVS. Die Umſchriften ſind auf dieſem und den beyden vorhergehenden Thalern auf eine ungeſchickte Weiſe placirt und ſollten billig auf der Bildſeite anfangen. Indeſſen iſt dieſer Doppelthaler ein vortrefliches Original.

von Madai 2 Th. n. 3773. 435. u. f. S.

Dergl.

Digitized by Google

Dergleichen. Av.) Des Biſchofs Bruſtbild von der rechten Seite im Harniſch und Feldbinde, in der linken Hand ein Kreuz oder vielmehr einen oben mit dem Kreuze bezeichneten Commandoſtab haltend und mit der rechten den angegürteten Degen anfaſſend. IOH. ADOL. D: G. EPISCOP. LVBECE. HERES. NOR. R.) Das behelmte Wapen ohne das Biſchöflich-Lübeckiſche Mittelſchild. Zwiſchen den Helmen M. P. und die Jahrzahl 1608. nebſt einem Münzmeiſterzeichen zur Rechten. D. S. H. S. E. D. C. O. E. D. M. N. S. (Moneta noua Slesuicenſis.

Iſt ein beſonderer Zwitterthaler, dazu der Avers von einem Thaler genommen worden, den dieſer Herr noch vor geſchehener Reſignation des Bißthums Lübeck an ſeinen Hrn. Bruder Johann Friderich, hat ſchlagen laſſen; daher ſich auch in dem Revers das Biſchöfliche Kreuz in dem Wapen nicht befindet.

von Madai 3. Fortſetz. n. 6669. 244. S. (†)

M Dergl.

(†) Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes bärtiges Bruſtbild von der rechten Seite im bloßen Haupte und kurz verſchnittenen Haaren, mit einem Spitzenkragen und umgelegten Gewand. IOH : ADOL : D : G : EPISCOP. LVBE: HER: NORWE. R.) Das Wapen von fünf Feldern und dem Oldenburgiſchen Mittelſchilde, mit aufgeſetzten drey gekrönten Helmen, zwiſchen welchen die Jahrzahl 1608. vertheilet und darüber des Münzmeiſters aus G und I zuſammengeſetzte Namensziffer zu ſehen iſt. DVX: SL. HO: S. E: DI: CO: O: E: DE. Dieſer Thaler iſt in dem Jahre 1608. geſchlagen, in welchem das Bißthum zu Lübeck an ſeinen Bruder Herzog Johann Friderich gekommen. Daher auch das Lübeckiſche Kreuz aus dem Wapen weggelaſſen worden. Es iſt aber zum Avers ein älterer Stempel von dem erſten Thaler des Jahrs 1607. genommen worden, darauf der Biſchöfliche Titel annoch erſcheinet, weshalben er billig unter die Zwitterthaler zu rechnen iſt. von Madai 2 Fortſetz. n. 5795. 98. S.

Dergl. A.) Das Biſchöfliche Bruſtbild von der rechten Seite in einem zierlichen Harniſch, mit aufſtehenden Kragen und bloßem Haupte. IOHAN: FRIEDRICH. ARCH: E. EP. BREM. E. LVB. ♉. R.) Das Wapen mit drey Helmen. HER. NORW. DVX. SLES. ET HOL. 1612.

Caſſels Bremiſches Münz-Cabinet 1. Th. 154. S. von Madai 3. Fortſetz. n. 6358. 132. S.

Ein doppelter Speciesthaler. (†)

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite mit einer Feldbinde. IOHAN. FRIEDRICH. D. G. ARCH. ET. EP. BREM. E. LVB. R.) Das Wapen mit drey Helmen. HER: NORW: DVX: SLESW. ET: HOL: 1618.

Köhlers 14. Th. 377. S. Caſſel 155. S. von Madai 1. Th. n. 726. 235. S. (††)

Dergl. A.) Das Biſchöfliche Bruſtbild von der rechten Seite in kurzen krauſen Haaren, mit einem kleinen Spitzbarte, in einem geblümten Wammes, mit der Feld-

---

(†) Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, im bloßen Haupte mit einer Feldbinde. IOHAN FRIEDRICH. D. G. ARCH. ET EP. BREM. E. LVB. R.) Das Wapen mit drey Helmen: darunter an den Seiten H. R. Umſchr: HER. NORWEG. DVX. SLES. ET HOL. 616. (1616)

Caſſel ebendaſ. 155. S. von Madai 3. Fortſetz. n. 6359. 132. u. f. S.

(††) Dergl. A.) Das geharniſchte Bruſtbild in einer Feldbinde. IOHAN. FRIEDRICH. D. G. ARCH. E. EP. BRE. E. LV. R.) Das behelmte Wapen, ohne Jahrzahl. HERRES (an ſtatt Heres) NORW. DVX. SLE. E. HOL.

G. H. Sanders Samml. rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen 1 Th. 29. S. Caſſel 152. u. f. S. von Madai 2 Th. n. 3235. 277. S.

Digitized by Google

Feldbinde und im Spitzenkragen. IOHAN: FRID: D: G: ARCHI: E: EPIS: BREM: E: LUB. R.) Das dreymal behelmte Wapen mit dahinter geſtecktem Schwert und Biſchofsſtabe. HER: NOR: DUX: SLES: E: HOL: 1622.

von Madai 2 Th. n. 3234. 277. S. (†)

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite in der Perucke mit einer Halskrauſe und umgeſchlagenen Gewande. AUGUST: FRID: D: G: EL: EP: LUB: H: N: DUX: S: E: H. R.) Das gekrönte Wapen, mit dahinter geſtecktem Stabe und Schwert, zwiſchen zwey Palmzweigen. An den Seiten H. R. STORM: & DIT: COM: IN OLD: & DELM: 1678.

Ein ſeltener Thaler von Madai 2. Fortſ. n. 5727. 70. S.

Dergl. 1683. oder 1688.

von Madai 2 Th. n. 3325. 303. S.

Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke von der rechten Seite. AVGVST· FRIDERIC· D· G· ELECT· EPISCOP· LUBECENS· R.) Das Wapenſchild mit drey Helmen bedeckt, mit Kreuz und Biſchofsmütze im Mittelſchilde und dar-

M 2 unter

(†) Dergl. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke CHRISTIAN. ALBERT. D. G. H. N. DVX. SLES. & HOL. R.) Das Wapen mit drey Helmen und dem Biſchöflich-Lübeckiſchen Mittelſchilde. PER ASPERA: AD. ASTRA. Unten in einer Cartouche S. C. und 1693.

von Madai 1 Th. n. 1284. 414. S. Dieſen Thaler hat der Herzog nicht als Biſchof, ſondern als Coadjutor prägen laſſen; denn er reſignirte ſchon 1666. das Biſthum, ward aber gleich darauf wieder zum Coadjutor poſtulirt.

S. von Melle Nachricht von Lübeck 10. Hauptſt. 144. S.

unter 1687, an den Seiten B M. Umſchrift: HÆR · NORW · DVX · SCHLES · HOL · STOR · & · DIT · COM · OLD · & · DEL ·

Thaler-Collection, Hamb. 1739. 4. Tab. X. 35. S. von Madai I Th. n. 812. 259. S.

Dergl. A.) Das Biſchöfliche geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite mit dem Elephantenorden. CHRISTIAN. AUG. D. G. EL. EP. LVB. H. N. DVX. S. ET. H. R.) Das gekrönte und mit Palmzweigen gezierte Wapen und darhinter der Biſchofsſtab und ein Schwert. STORM. ET. DIT. COM. IN. OLD. ET. DELM. 1724.

von Madai I Th. n. 813. 259. S.

Ein Kapitelsthaler. A.) Das Röm. Kaiſerl. Bruſtbild mit dem Lorbeerkranz und goldenen Vließe. Umſchrift: CAROLUS VI. D. G. ROM. I. S. A. R.) Das Wapen des Thumkapitels mit einem Helme und unten dem Schilde des damaligen Dechants des Hochſtifts **Johann von Wickede** Wapen. MON: CAPIT: LUBEC: SEDE VACANTE. 1727.

Köhlers Münzbeluſt. 10. Th. 377. S. von Madai I Th. n. 814. 259. S.

Ein Biſchöfl. Thaler. A.) Die mit einer Krone bedeckte Namensziffer *FA.* (Friderich Auguſt) Umſchrift: D. G. EP. LUB. HAER. NORV. DUX: S. H. ST. & D. DUX. REGN.ans OLD. R.) Das gekrönte Wapen mit dem Biſchöflich Lübeckiſchen Mittelſchilde. Unten 1775. Umſchrift: FELICITAS. SUMMA. SUBDITORUM. SALUS.

Von dieſem Speciesthaler ſind 1000 Stück im Herzogthum Oldenburg gepräget worden.

14) Me-

14) Medaillen.

Eine Medaille. A.) Des Biſchofs ſehr erhobenes Bruſtbild von der rechten Geſichtsſeite in kurzen Haaren und mit einem Bart, darneben 1571. Umſchr. EVERT V̄. HOLLE. BIS. ZW. LVBECK V̄ VERDE. ABT IN LVNEB̄: R.) Ein in vier Feldern getheil- tes Wapen mit einem Mittelſchilde. Der Haupt- ſchild iſt mit der Biſchofsmütze bedeckt. Umſchrift: IN. MANIBVS. TVIS. DEVS. SORTES. MEÆ.

Iſt Goldſchmidsarbeit und wiegt 1 $\frac{5}{8}$ Loth.

Dergl. A.) Des Biſchofs erhobenes Bruſtbild von der rechten Seite. Umſchr: EVERT. V. HOLLE. BIS. Z. LVB. V. VER. ABT. I. LVN. Rev.) Ein quadrirtes Wapen mit einem Mittelſchilde und oben darüber eine Biſchofsmütze. IN. MANIBVS. TVIS. DEVS. SORTES. MEÆ.

Iſt ein Abguß von einem Goldſtück 10 Ducaten ſchwer, aber ſchlechtes Gold.

Köhlers Ducaten-Cabinet n. 1602. 496. u. f. S.

Digitized by Google

II.) Goldene.

1) Goldgülden.

Ein Stück. A.) Das vereinigte Erzbiſchöfl. Lübeckiſche und Herzogl. Holſteiniſche Wapen, in deſſen Feldern 1) die kreuzweis über einander gelegten Bremiſchen Schlüſſel; 2) der Norwegiſche Löwe; 3) die beyden Schleswigiſchen über einander gehenden Löwen; 4) das Biſchöfl. Lübeckiſche Kreuz; 5) das Holſteiniſche Neſſelblatt; 6) der Stormariſche Schwan; 7) der Dithmarſche Reuter; 8) die Oldenburgiſchen Queerbalken und das Delmenhorſtiſche Kreuz. IO. FR. D. G. A. E. EP. B. E. L. D. S. H. R.) Der heil. Petrus, mit einem Schlüſſel in der rechten und mit einem aufgeſchlagenen Buche in der linken Hand. Darneben die Jahrzahl 1612 und zu zu ſeinen Füßen die vorhin genannten Schlüſſel. VIVIT. POST. FVNERA. VIRTVS.

Numophylac. Molano-Boehmer P. 3. n. 16. p. 555. Caſſel 152. S. Köhlers Ducaten-Cabinet n. 1499. 463. S.

2) Ducaten.

Ein Ducat. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in einer großen Perucke. AVGVST. FRID. D. G. EL. EP. LVB. H N D S E H· R.) Das gekrönte Holſteiniſche Wapen mit dem Biſchöfl. Lübeckiſchen Mittelſchilde, mit Palmzweigen eingefaßt. A. DEO. SORSQ SALVSQ. MEA. 1688.

Dergleichen. A.) Des Biſchofs geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in einer großen Perucke. CHRIST. ALB. D. G. H. N. DVX. SLES. & HOL. R.) Das gekrönte Holſteiniſche Wapen mit dem Biſchöflich Lübeckiſchen Mittelſchilde, auf beyden Seiten mit Palmzweigen eingefaßt. Unten in der

Car-

Cartouche HH. L und 1689. PER ASPERA AD ASTRA.

Iſt nach der Reſignation des Biſthums geprägt, da der Herzog von neuen zum Coadjutor war erwehlt worden. von Melle Nachricht von Lübeck 144. S.

Dergl. A.) Das Biſchöfliche Bruſtbild von der rechten Seite. CHRIST. AVG. D. G. E. EP. L. H. N. D. S. & H. R.) Der Norwegiſche gekrönte Löwe mit der gekrümmten Helleparte, unten MDCCXXIIII. Umſchr: FLECTITVR NON FRANGITVR.

Dergl. Der Avers iſt dem vorhergehenden gleich. R.) Das gekrönte und mit Palmzweigen gezierte Wapen, hinter welchen ein Biſchofsſtab und Schwert und unten die Jahrzahl 1724 zu ſehen iſt.

Ein Goldſtück. A.) Das Biſchöfliche Bruſtbild von der linken Seite, darunter B vermuthlich der Anfangsbuchſtab eines den Stempelſchneider oder Münzmeiſter anzeigenden Namens. FRID. AUG. D. G. HAER. N. EP. LUB. DUX. S. H. ST. & D. DUX. REGN. OLD. R.) Das gekrönte Wapen mit dem Biſchöflich Lübeckiſchen Mittelſchilde unten 1776. FELICITAS. SUMMA. SUBDITORUM. SALUS.

Von dieſer Münze, welche den Werth eines Louis d'or hat, ſind im Herzogthum Oldenburg gepräget worden anfangs 100 Stück, hernach 500 Stück.

3) halbe Portugaleſer.

Ein halber Portugaleſer. A.) Das Wapen mit drey Helmen. IOH. ADOLP. V. G. G. ERT2 V. R.) Ein Kreuz. Innere Umſchr: NACH PORTVGALISCHEN. SCHROT. V. KORN. ✠ Aeußere Umſchrift: BIS. Z. BR. V. LV. ER. Z. NO. HERZO. Z. SL. HO. ST. V. D. GRAF. Z. O. V. D. Wiegt 5 Ducat.

Numophylacium Ehrencronianum n. 255. p. 299. Joh. Phil. Caſſels Brem. Münz-Cabinet 136. S. Joh. Tob. Köhlers vollſtändiges Ducaten-Cabinet n. 1607. 498. S.

Dergl.

Dergl. A.) Das Wapen mit drey Helmen. IOHAN. ADOLPH. V. G. G. ERWE. BISCH. Z. LVB. ER. Z. NO. R.) Ein großes Kreuz zwiſchen den Worten: NACH. PORTVGALISCHEN. SCHROT. VND. KORN. Umher: HERZOG. Z. SCLESWI. HOLST. STOR. V. DIT. GRAF. Z. OLDE. V. DE.

Numophyl. Molano Boehmer P. 3. n. 6. 7. p. 554. Köhlers Ducaten=Cabinet n. 1606. 498. S.

4) ganze Portugaleſer. (†)

Dergl. A.) Ein Kreuz. Umſchr: in drey Reihen: IOHAN. FRIEDRICH. D. G. ARCH. ET. EP. BRE. ET LVB. ☧ HERRES. NORW. DVX. SLES. ET HOLSACIÆ. NOCH. PORTOGALISC: SCHROT V. K. R.) Der Erzbiſchof im bloßen Haupte, von der rechten Geſichtsſeite, mit aufſtehenden Halskragen und Feldbinde. Rings umher 8 kleine Wapenſchilde, worunter auch das Erzbiſchöflich Bremiſche und das Biſchöfl. Lübeckiſche zu finden ſind.

Caſſel 151. S

(†) Ein ganzer Portugaleſer. A.) Das Hollſteiniſche Wapen mit drey Helmen und dem Lübeckiſchen Mittelſchildchen. V. G. G. IOH: ADOL: E. BIS. Z. LVBEG. E. Z. N. H. Z. S. H. S: V. D. G. Z O: V: D. Darneben eine Blume. R.) Ein großes Kreuz, zwiſchen den Worten: NA. PORTVGAL: SCHROT. V. KORN. Umher: SALVS NOSTA EST. IN. CRVCEFIXO, CHRISTO .I. SCL und zwo Lilien.

Ende.

Gedruckt mit Greeniſchen Schriften.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

~~[illegible]~~

Digitized by Google

Digitized by Google